

# 7C solarparken



**7C SOLARPARKEN KONZERN**

**GESCHÄFTSBERICHT 2016**

# INHALTVERZEICHNIS

BERICHT DES VORSTANDS	3
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	4
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016	8
KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016	65
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	155
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	156

## BERICHT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2016 ist für die 7C Solarparks sehr gut verlaufen. Das Portfolio, mit einer Gesamtleistung von mittlerweile über 100 MWp, lieferte wie erwartet erneut planbare Cashflows.

Trotz leicht unterdurchschnittlichen Einstrahlungsbedingungen ist es uns gelungen, unsere Prognosen für 2016 zu übertreffen. Das bereinigte EBITDA stieg von EUR 20,2 Mio. in 2015 auf EUR 25,3 Mio. in 2016 an, während unsere Prognose EUR 23,7 Mio. vorgesehen hatte. Unser Cashflow je Aktie (CFPS) verbesserte sich von EUR 0,41 in 2015 auf EUR 0,45 in 2016 und liegt damit über unserer Prognose von EUR 0,43. Sowohl die Prognosegenauigkeit, als auch der Umstand, dass der CFPS aus der laufenden Geschäftstätigkeit erzielt werden konnte, zeigt die hohe Qualität unserer Ergebnisse. Wir gehen davon aus, dass sich der positive Trend in 2017 fortsetzen wird. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wird unter dem Vorbehalt normaler Wetterbedingungen auf mindestens EUR 27,0 Mio. steigen.

Der Aufbau unseres Portfolios auf 100 MWp Gesamtleistung stellt einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte unserer Gesellschaft dar. Wir sind uns jedoch bewusst, dass der zukünftige Erfolg unseres Unternehmens nicht auf der Vergangenheit, sondern auf profitablen Wachstum gegründet sein wird. Derzeit befindet sich die Solarbranche in einer Konsolidierungsphase. Diese Marktentwicklung beruht auf der Notwendigkeit größere Portfolios zu bilden, Synergien zu erzeugen und die Kapitalkosten im heutigen Niedrigrenditenumfeld zu senken. Das Ziel, unsere installierte Leistung zu verdoppeln, sowie auch unsere Wahrnehmung auf den Kapitalmärkten zu erhöhen, planen wir durch die Strategische Transaktion aus dem Geschäftsplan 2016-2018, die bis 2018 festzulegen ist. Hinsichtlich dieser Zielsetzung sind wir bereits im Gespräch mit potentiellen industriellen und finanziellen Partnern. Wir freuen uns darauf unseren Aktionären eine Transaktion in 2018 präsentieren zu können, die zu einer Wertsteigerung der Gesellschaft führt.

An dieser Stelle möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der 7C Solarparks unseren Dank für die im Laufe des Berichtsjahres erzielten Fortschritte aussprechen. Unser Dank gilt auch den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihren geleisteten Beitrag, unseren Aktionären für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen sowie unseren zahlreichen Stakeholdern und Geschäftspartnern.

Bayreuth, 26. April 2017

Steven De Proost, CEO

Koen Boriau, CFO

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der 7C Solarparken AG hat den Vorstand auch im Geschäftsjahr 2016 bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben überwacht.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat insgesamt acht ordentliche Sitzungen abgehalten. In Sitzungen, in der Beschlüsse gefasst werden waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats und auch der Vorstand anwesend. Darüber hinaus wurde in mehreren Fällen in einer Telekonferenz getagt, sowie wichtige und eilbedürftige Umlaufbeschlüsse gefasst.

Thematisch befasste sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen neben dem Bericht des Vorstands zur Geschäfts- und Finanzlage der 7C Solarparken AG und ihren Tochtergesellschaften insbesondere mit der strategischen Unternehmensplanung und den im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen bzw. Verkäufen sowie mehreren Kapitalmaßnahmen. Hierzu zählt (A) der im September 2016 veröffentlichte neue Strategieplan 2016-2018, der vor allem aus einer Zunahme des Anlagenportfolio bis 115 MWp besteht; (B) ein Optimierungsprogramm des Bestandsportfolios im Jahr 2017 sowie (C) eine strategische Transaktion im Jahr 2018. Durch dies soll 7C Solarparken den „Tier 2“ Status erlangen. Der Geschäftsplan wurde im Voraus von Aufsichtsrat und Vorstand ausführlich besprochen. Neben der Kapitalerhöhung von EUR 2,1 Mio. im Januar 2016, stimmte der Aufsichtsrat im September 2016 auch der Ausgabe einer Wandelanleihe in Höhe von EUR 2,5 Mio. zu.

## GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Der Vorstand der 7C Solarparken AG ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat jeweils im Einzelnen erläutert und begründet. Seine Berichtspflicht hat der Vorstand demnach vollumfänglich sowohl in den gemeinsamen Sitzungen als auch außerhalb dieser erfüllt. So standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand in regelmäßigem Kontakt.

Der Aufsichtsrat ist in alle für das Unternehmen bedeutsame Entscheidungen einbezogen worden. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war.

## WESENTLICHE THEMENSTELLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die wesentlichen Themen der Beratungs- und Überprüfungsstätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum beinhalteten folgende Punkte:

- Regelmäßige Beratung über Geschäftsentwicklung und Liquidität;
- Regelmäßige Beratung zum Risikomanagement, insbesondere in Bezug auf die Gewährleistungs- sowie Einzelrisiken aus der Generalunternehmertätigkeit der 7C Solarparken AG;
- Festsetzung der neuen Strategie, insb. „Bausteine einer strategischen Transaktion bis 2018“.

## WESENTLICHE BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Im Einzelnen wurden folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

- Zustimmung zu einer Barkapitalerhöhung (14. Januar 2016);
- Verabschiedung der Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex (29. Januar 2016);
- Zustimmung des Erwerbs der Solaranlage „Fahrenheit“ (3. März 2016);
- Billigung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 nebst Lagebericht; der Jahresabschluss war damit festgestellt. (14. April 2016);
- Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 nebst Konzernlagebericht; der Konzernjahresabschluss war damit festgestellt. (14. April 2016);
- Zustimmung zum Erwerb der Gesellschaften Solardach Wandersleben Haftungs GmbH (vormals KOGEP drei GmbH) und KOGEP drei GmbH & Co. Solar Wandersleben KG („Wandersleben“) (2. Mai 2016);
- Zustimmung zum Erwerb der Gesellschaften Solardach LLG GmbH (vormals: KOGEP acht GmbH) und Solardach Stieten GmbH & Co. KG (vormals: KOGEP acht GmbH & Co. Solar GS KG) („Groß-Stieten“) (20. Mai 2016);
- Verabschiedung der Einladung für die ordentliche Hauptversammlung 2016 (3. Juni 2016);
- Zustimmung zum Erwerb der Gesellschaften Solardach Steinburg GmbH (vormals: KOGEP sechs GmbH) und Solardach Neubukow GmbH & Co. KG (vormals: KOGEP sechs GmbH & Co. Solar NBE KG) („Neubukow“) (21. Juni 2016);
- Zustimmung zum Erwerb der Gesellschaften ProVireo Projektverwaltungs GmbH („Schönebeck“) und ProVireo Solarpark 3. Schönebeck GmbH & Co KG (12. Juli 2016);
- Zustimmung zum Erwerb der Gesellschaft SP Goldberg GmbH & Co KG (22. Juli 2016);
- Zustimmung zum strategischen Plan 2016-2018 (29. August 2016);
- Zustimmung zur Ausgabe einer Wandelanleihe (19. September 2016);
- Zustimmung zum Werkvertrag der Solaranlage „Großfurra“ (27. Oktober 2016);
- Zustimmung zum Werkvertrag der Solaranlage „Ludwigsfelde“ (27. Oktober 2016);
- Zustimmung zu einer Investitionskreditlinie (21. November 2016);
- Zustimmung zum Erwerb der Solaranlagen Schinne und Steinburg sowie der Gesellschaft Sabrina Solar BVBA („Jet Logistics“) (30. November 2016);
- Zustimmung zum Werkvertrag der Solaranlage „Leipzig“ (8. Dezember 2016).

Soweit der Vorstand in diesen oder anderen Fällen eine Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat beantragt hat, lag dem Aufsichtsrat die entsprechende schriftliche Beschlussvorlage jeweils zur Vorbereitung der Beschlussfassung vor.

## PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND IM AUFSICHTSRAT

### VORSTAND

Es fanden im Geschäftsjahr 2016 keine personellen Veränderungen im Vorstand statt.

## AUFSICHTSRAT

Im Aufsichtsrat ergab sich im Berichtsjahr eine Veränderung. Herr Paul Decraemer hat mit Wirkung zum 15. Juli 2016 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seiner Stelle wurde Herr Andreas Schmidt, Investment Banker, wohnhaft in Frankfurt am Main, auf der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2016, zum neuen Mitglied gewählt.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung vom 15. Juli 2016 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Herrn Joris de Meester zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie Frau Bridget Woods zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Decraemer für seine engagierte und konstruktive Arbeit über die viele Jahre hinweg, in denen er im Aufsichtsrat der 7C Solarparken AG sowie zuvor im Verwaltungsrat der 7C Solarparken NV als Vorsitzender tätig war.

## DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Auch im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der 7C Solarparken AG intensiv mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG des Geschäftsjahres 2016 auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 wurde am 25. Februar 2016 durch den Aufsichtsrat und Vorstand verabschiedet und auf der Website des Unternehmens veröffentlicht. Etwaige Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex werden in dieser Erklärung offengelegt und erläutert. Über die Corporate Governance bei 7C Solarparken berichtet der Vorstand auch für den Aufsichtsrat im Corporate Governance Teil des Geschäftsberichts.

Es sind im Geschäftsjahr 2016 keine Fälle von Interessenkonflikten im Aufsichtsrat aufgetreten.

## JAHRESABSCHLUSS 2016

Die ordentliche Hauptversammlung am 15. Juli 2016 hat die Baker Tilly AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Niederlassung Nürnberg zum Abschluss- und Konzernprüfer für das Geschäftsjahr 2016 gewählt. Der Aufsichtsrat hat der Baker Tilly AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der Regelungen des Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer den Prüfungsauftrag erteilt.

Die Baker Tilly AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Jahresabschlüsse der 7C Solarparken AG und des Konzerns sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung für eine eigene Prüfung erhalten. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 26. April 2017 im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtete, erörtert. Der Abschlussprüfer beantwortete alle Fragen des Aufsichtsrats eingehend, er informierte den Aufsichtsrat über zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachte Leistungen und darüber, dass keine Umstände vorliegen, die die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten. Den Prüfungsbericht und das Ergebnis der Prüfung nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung billigte er in den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss ein. Damit ist dieser gemäß § 172 AktG festgestellt.

## GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Aufgrund des vorhandenen Bilanzverlustes schlägt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die geleistete Arbeit und ihren persönlichen Einsatz und unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen. Mit Zustimmung der Aktionäre hoffen wir, die Grundlagen für den zukünftigen Unternehmenserfolg zu schaffen.

Bayreuth, 26. April 2017

Hr. Joris de Meester

Vorsitzender des Aufsichtsrats

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM

1. JANUAR 2016 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2016

**7C Solarparken AG, Bayreuth**

# INHALTSVERZEICHNIS

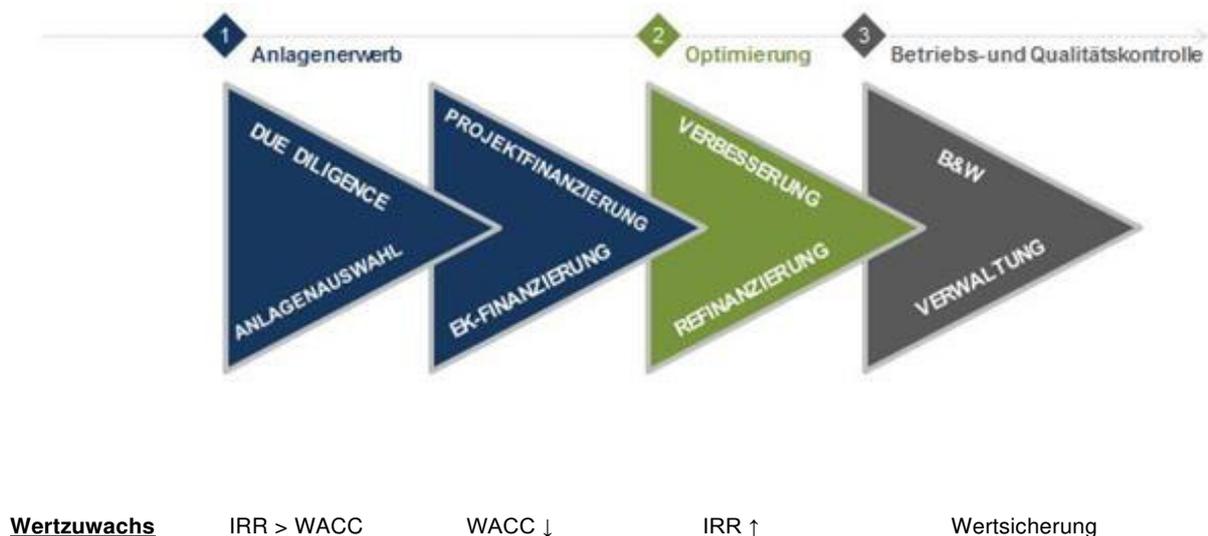
GRUNDLAGEN DES KONZERNS .....	10
GESCHÄFTSMODELL UND KONZERNSTRUKTUR.....	10
ANLAGENBESTAND.....	12
ENTWICKLUNG DES ANLAGENPORTFOLIOS .....	14
ZIELE UND STRATEGIEN .....	16
INTERNES STEUERUNGSSYSTEM.....	17
WIRTSCHAFTSBERICHT .....	20
GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN .....	20
MODULPREISE SINKEN .....	21
EEG 2017 IN KRAFT GETRETEN.....	22
AUKTIONSERGEBNISSE IN 2015 UND 2016 .....	24
ERNEUERBARE ENERGIEN ERZEUGEN MEHR ALS EIN DRITTEL DER BRUTTOSTROMPRODUKTION IN DEUTSCHLAND .....	25
WETTBEWERB .....	26
WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES KONZERNS .....	26
WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER 7C SOLARPARKEN AG .....	37
PROGNOSEBERICHT .....	43
MUTTERGESELLSCHAFT .....	43
KONZERN .....	43
RISIKO- UND CHANCENBERICHT.....	45
RISIKEN.....	45
CHANCEN .....	52
WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS .....	53
GESAMTBEURTEILUNG .....	53
WEITERE GESETZLICHE ANGABEN.....	54
I. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß §§ 315 ABS. 5, 289A ABS. 1 HGB.....	54
II. VERGÜTUNGSBERICHT.....	54
III. ANGABEN GEMÄß § 315 ABS. 4 UND § 289 ABS.4 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS .....	58



## WERTSCHÖPFUNGSMODEL

7C Solarparken positioniert sich als unabhängiger Eigentümer/Betreiber von PV-Anlagen (Independent Power Producer oder kurz: IPP) mit Einspeisung hauptsächlich in Deutschland. Durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) garantiert der deutsche Staat feste Einspeisevergütungen für erneuerbare Energien über einen Zeitraum von 20 Jahren. Investments dieser Art erwirtschaften demzufolge vorhersagbare Cashflows. Da mit dem Jahr der Inbetriebnahme der Einspeisesatz festgelegt wird, sind Bestandsanlagen nicht von den zunehmenden Reduzierungen der Einspeisevergütungen für neue Anlagen betroffen.

Das Unternehmen bietet demnach eine Kombination von sicheren Erträgen für Investoren, die Wert auf Rendite legen, sowie risikoarme Optimierung und Expansion des Portfolios für Investoren, denen Wachstum wichtig ist. Unsere Kernkompetenz ist das professionelle Management von PV-Anlagen beginnend mit der Akquisition, Finanzierung und Optimierung bis hin zum Betrieb der Anlage. Gelegentlich können die Anlagen auch wie ein Neuprojekt entwickelt werden, sodass 7C Solarparken von der Wertschöpfung in der Projektentwicklungsphase profitieren kann.



Einen wesentlichen Bestandteil der Wertschöpfung stellt die Ertragssteigerung durch technische und kaufmännische Optimierung der Anlagen dar.

Dabei achtet das Management in seinen Entscheidungen auf einen ressourcenschonenden Einsatz, der auf eine nachhaltige Entwicklung und Nutzung der Anlagen und deren Wert abzielt. Ziel ist es, die Anlagen während der Laufzeit der Einspeisevergütung und soweit möglich darüber hinaus in ihrer Substanz zu erhalten. Angesichts der langfristigen und nachvollziehbaren Cashflows sind die Solarparks der Gesellschaft grundsätzlich in einem Verhältnis von 25 % Eigenkapital und 75 % Fremdkapital finanziert. Dadurch, dass rechtlich unabhängige Projektgesellschaften („SPV's“) die Solarparks erwerben und betreiben, ergibt sich eine Risikostreuung und Risikominimierung für den Konzern.

Neben der Produktion und dem Verkauf von Strom, zu fixen und regulierten Preisen an oft öffentliche und gewerbliche Abnehmer (z.B. Netzbetreiber, Energiehändler und lokale Konsumenten) erwirbt die 7C Solarparken Gruppe auch „PV Estate“, welches auf passives Eigentum von Grundstücken und Gebäuden/Hallen in Bezug zu den unternehmenseigenen PV Anlagen abzielt. Diese Investitionen ermöglichen es der Gesellschaft, durch die

Einsparung der jährlichen Pachtkosten der PV Parks eine wiederkehrende Rendite zu erzeugen, aber auch, vom Wert der betreffenden PV Anlagen über die Laufzeit der Einspeisevergütungen hinaus zu profitieren. Gelegentlich ermöglicht die PV Estate Aktivität zusätzliche Mieteinnahmen von Drittkunden, welche Teile der konzerneigenen Grundstücke nutzen.

## ANLAGENPORTFOLIO

Der strategische Fokus des Geschäftsmodells liegt in der Größenordnung von PV-Anlagen zwischen 1 und 5 MWp. Sollten sich wirtschaftlich interessante Möglichkeiten ergeben, wird aber auch in kleinere Dach- oder Freiflächenanlagen investiert. Am Ende des Jahres 2016 umfasste das Anlagen-Portfolio eine Leistung von 100,5 MWp, welches pro Jahr ungefähr 102 GWh Energie produziert. Dies reicht aus, um mehr als 25.000 Drei-Personen-Haushalte zu versorgen. Dadurch werden pro Jahr rund 67.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

## ANLAGENBESTAND

Das Anlagenportfolio stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

### *PV Anlagen 7C Solarparken zum 31. Dezember 2016*

ANLAGE	LAND	TYP	kWp
Moorenweis	Deutschland	Freifläche	5.938
Sandersdorf	Deutschland	Freifläche	5.122
Thierhaupten	Deutschland	Freifläche	4.996
Immler Portfolio	Deutschland	Dachanlage	4.543
Pflugdorf	Deutschland	Freifläche	4.400
Grube Warndt	Deutschland	Freifläche	3.811
Schönebeck	Deutschland	Freifläche	3.496
Longuich	Deutschland	Freifläche	3.162
Hohenberg	Deutschland	Freifläche	2.798
Opel	Deutschland	Dachanlage	2.558
Ramstein	Deutschland	Dachanlage	2.543
Kettershausen	Deutschland	Freifläche	2.382
Kissing	Deutschland	Freifläche	2.376
Nobitz	Deutschland	Freifläche	2.091
Hausen	Deutschland	Freifläche	2.085
Fahrenholz	Deutschland	Freifläche	2.005
Heretsried	Deutschland	Freifläche	1.967
Landau	Deutschland	Dachanlage	1.899
Oberhörbach	Deutschland	Freifläche	1.888
Toyota	Belgien	Dachanlage	1.843
Wiesenbach	Deutschland	Freifläche	1.759
Goldberg	Deutschland	Freifläche	1.750
Wolnzach	Deutschland	Dachanlage	1.696
Zernsdorf	Deutschland	Freifläche	1.537
Zerre VII	Deutschland	Freifläche	1.518
Leipzig	Deutschland	Dachanlage	1.490

Groß-Stieten	Deutschland	Dachanlage	1.434
Wandersleben	Deutschland	Dachanlage	1.423
Neudorf	Deutschland	Freifläche	1.418
Ludwigsfelde	Deutschland	Dachanlage	1.306
Grafentraubach 1	Deutschland	Freifläche	1.199
Dahlen	Deutschland	Dachanlage	1.152
Lipprandis	Deutschland	Freifläche	1.106
Hiendorf	Deutschland	Freifläche	1.059
Glauchau 1	Deutschland	Dachanlage	1.056
Zerre IV	Deutschland	Freifläche	1.009
Steinburg	Deutschland	Dachanlage	1.000
Maisach	Deutschland	Freifläche	999
Leo	Italien	Freifläche	998
Aichen	Deutschland	Dachanlage	979
Mühlgrün	Deutschland	Freifläche	971
Gessertshausen	Deutschland	Dachanlage	905
Claussnitz	Deutschland	Freifläche	902
Schinne	Deutschland	Dachanlage	894
Neubukow	Deutschland	Dachanlage	857
Wulfen	Deutschland	Dachanlage	802
Jezet	Belgien	Dachanlage	778
Lauter	Deutschland	Freifläche	751
Etzbach	Deutschland	Dachanlage	736
Stolberg CA2	Deutschland	Freifläche	648
Tulkas	Deutschland	Dachanlage	644
Grafentraubach 2	Deutschland	Dachanlage	618
Mockrehna	Deutschland	Dachanlage	463
Kempten Ludwigstraße	Deutschland	Dachanlage	446
Jet Logistics	Belgien	Dachanlage	381
Glauchau 3	Deutschland	Dachanlage	372
Welden	Deutschland	Dachanlage	371
Kempten A.-Einstein-Straße	Deutschland	Dachanlage	306
Xanten	Deutschland	Dachanlage	249
Halberstadt	Deutschland	Dachanlage	240
Sonst. Anlagen	Belgien	Dachanlage	188
Augsburg	Deutschland	Dachanlage	79
Sonst. Anlagen	Deutschland	Dachanlage	72
<b>Gesamtkonzern</b>			<b>100.464</b>

Das Investmentportfolio wurde im ersten Quartal 2017 um die Dachanlage Swan Energy in Belgien mit 1.236 kWp erweitert. Zudem wurde die Freiflächenanlage in Großfurra, Deutschland mit 4.082 kWp fertiggestellt und ans Netz angeschlossen.

Damit betrug zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichtes das Anlagenportfolio 105,8 MWp.

Im Rahmen des Strategischen Plans 2016-2018 wurde das Optimierungsprogramm 2.0 definiert nach dem die Anlagen des Bestandsportfolios systematisch technischen Verbesserungen unterzogen werden. Das Optimierungsprogramm wird im Detail in diesem zusammengefassten Lagebericht innerhalb des Wirtschaftsberichtes weiter erläutert, wir verweisen auf den entsprechenden Abschnitt Geschäftsverlauf.

## ENTWICKLUNG DES ANLAGENPORTFOLIOS

### INVESTITIONEN

Das IPP Portfolio der 7C Solarparks stieg von 86.341 kWp zum Jahresende 2015 auf 100.464 kWp zum Jahresende 2016 an. Damit wurde erstmals in der Unternehmenshistorie die 100 MWp Schwelle überschritten.

INVESTITIONEN				2016					2015
Projekt				Leistung (kWp)	Projekt				Leistung (kWp)
<b>Q1</b>	Fahrenholz	Neubau		2.005	Stolberg	Bestandsanlage			648
<b>Q2</b>	Wandersleben	Bestandsanlage		1.423	Glauchau I	Bestandsanlage			1.059
	Groß-Stieten	Bestandsanlage		1.434	Glauchau III	Bestandsanlage			372
	Neubukow	Bestandsanlage		857					
<b>Q3</b>	Halberstadt	Bestandsanlage		240	Miskina Portfolio	Bestandsanlage			13.695
	Goldberg	Neubau		1.750					
	Schönebeck	Bestandsanlage		3.496					
<b>Q4</b>	Mühlgrün	Neubau		971	Grafentraubach	Bestandsanlage			1.817
	Ludwigsfelde	Neubau		1.306	Tulkas	Bestandsanlage			644
	Steinburg	Neubau		1.000					
	Schinne	Neubau		894					
	Leipzig	Neubau		1.490					
	Jet Logistics	Bestandsanlage		381					
<b>im Bau</b>	Großfurra	Neubau		4.100	Keine Anlagen				

Das strategische Wachstumsprogramm 2015-2017 von 7C Solarparks sah ein Wachstum bis Ende 2016 auf 100 MWp und bis 2017 ein Wachstum auf 105 MWp vor. Die Zielsetzung für 2016 wurde überschritten, denn das Portfolio erreichte 100,5 MWp. Im September 2016 hat der Vorstand mit dem Geschäftsplan 2016-2018, die Zielsetzung für das Jahr 2017 auf eine Leistung von 115 MWp erhöht.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr neue Anlagen mit einer Leistung von 9,4 MWp (i.VJ. 0 MWp) gekauft oder deren Bau beauftragt. Damit ist der Konzern seit 2011 wieder im wesentlichen Umfang im Neubaumarkt tätig. Darüber hinaus wurden 7,8 MWp (i.VJ. 18,2 MWp) an Bestandsanlagen erworben. Insgesamt hat sich das Wachstum mit einer Zunahme des Portfolios um 21,3 MWp (i. VJ. +18,2 MWp) beschleunigt.

Auch für das Jahr 2017 ist zu erwarten, dass Neuanlagen einen großen Anteil an der geplanten Leistungszunahme auf 115 MWp einnehmen werden.

## DESINVESTITIONEN

Im Rahmen des Geschäftsplans 2015-2017 wurde im Jahr 2016 die Gesellschaft Solarpark Sonnenberg GmbH & Co KG, welche die Freiflächenanlage ‚Blumenthal‘ (3.124 kWp) betreibt, veräußert.

VERKÄUFE		2016			2015
Projekt		Leistung (kWp)	Projekt		Leistung (kWp)
Q1	Blumenthal	3.124			
Q4			Sainte Maxime		1.028

## PV ESTATE PORTFOLIO

Neben dem Erwerb von Solaranlagen tätigt der Konzern Investitionen in Immobilien, die mit den Solaranlagen in Verbindung stehen, das sog. PV Estate. In der ersten Jahreshälfte von 2016 hat der Konzern das zur „Grube Warndt“ (Solarpark Gemini GmbH & Co KG - 3,8 MWp) gehörende, 6,8 ha große Grundstück erworben. In der zweiten Jahreshälfte 2016 hat der Konzern die Grundstücke „Großfurra“ mit 6,9 ha und „Mühlgrün“ mit 1,5 ha erworben.

### PV Estate 7C Solarparken zum 31. Dezember 2016

IMMOBILIE	TYP	REGION	GRÖßE	LEISTUNG	BETREIBER
Sandersdorf	Konversionsfläche	Sachsen Anhalt	9,3 ha	5,1 MWp	7C Solarparken
Zerre	Konversionsfläche	Sachsen	28,5 ha	8,0 MWp	u.a. inkl. 7C Solarparken
Hausen	Logistikhalle	Bayern	n.r.	0,1 MWp	extern
Bayreuth	Bürogebäude	Bayern	n.r.	0,1 MWp	7C Solarparken
Pflugdorf	Agrarfläche	Bayern	16,5 ha	4,4 MWp	7C Solarparken
Kettershausen	Agrarfläche	Bayern	5,1 ha	2,4 MWp	7C Solarparken
Stolberg	Konversionsfläche	NRW	1,0 ha	0,6 MWp	7C Solarparken
Grafentraubach	Konversionsfläche	Bayern	5,9 ha	1,2 MWp	7C Solarparken
Grafentraubach	Industrie- und Bürogebäude	Bayern	2,3 ha	0,6 MWp	7C Solarparken
Grube Warndt	Konversionsfläche	Saarland	6,8 ha	3,8 MWp	7C Solarparken
Großfurra	Konversionsfläche	Thüringen	6,9 ha	4,0 MWp	7C Solarparken
Mühlgrün	Konversionsfläche	Sachsen	1,5 ha	1,0 MWp	7C Solarparken

Im ersten Quartal 2017 hat der Konzern 1,4 ha Industriefläche in Grafentraubach an die Gemeinde veräußert. Aus dieser Transaktion wurde ein Gewinn i.H.v. TEUR 68 im ersten Quartal 2017 realisiert.

## ZIELE UND STRATEGIEN

### GESCHÄFTSPLANUNGSPROZESS

Maßgeblich für den Konzern ist die Verfolgung und Erreichung des strategischen Plans, der jährlich für einen Drei- Jahres-Zeitraum erstellt wird. Bisher wurden drei derartige Geschäftspläne veröffentlicht:

GESCHÄFTSPLAN	PERIODE	STATUS
Ausschöpfung des vollen Potentials bis 2016	2014-2016	Plan wurde beendet aufgrund erfolgreicher Erfüllung
Kapitalzuwachs durch Konsolidierung	2015-2017	Alle für die Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen wurden eingeleitet
Bausteine einer strategischen Transaktion bis 2018	2016-2018	Umsetzung des Plans ist im Gange.

### GESCHÄFTSPLAN „BAUSTEINE EINER STRATEGISCHEN TRANSAKTION BIS 2018“

Die Zielsetzungen aus dem Geschäftsplan 2016-2018 „Bausteine einer strategischen Transaktion bis 2018“ wurden der Öffentlichkeit zuerst auf dem Investorentag im September 2016 vorgestellt.

Die erfolgreiche Umsetzung des Plans hängt dabei von der Verwirklichung der nachfolgenden Transaktion und zweier Bausteine ab:

- Konsolidierung:** Wesentliche Zielsetzung des Plans ist es, das Anlagenportfolio bis Ende 2017 auf 115 MWp zu erhöhen. Mit dieser Leistungserhöhung soll eine EBITDA-Erhöhung von EUR 2,0 Mio. erzielt werden. Die Planung geht von Investitionen i.H.v. EUR 23,8 Mio. aus, wovon nominal EUR 16,0 Mio. durch Fremdkapital (Verschuldungsgrad rd. 67 %) und EUR 7,6 Mio. durch Eigenmittel finanziert werden sollen. Darüber hinaus werden noch zusätzliche EUR 1,0 Mio. in die Erweiterung des PV Estate-Portfolio investiert. Die Eigenmittel i.H.v. EUR 8,6 Mio. sollen durch EUR 2,5 Mio. aus einer Wandelanleihe, die schon im Oktober 2016 emittiert wurde, durch weitere Kapitalerhöhung i.H.v. EUR 3,4 Mio. sowie i.H.v. EUR 2,7 Mio. aus Liquiditätsüberschüssen finanziert werden.
- Optimierung 2.0:** Die technische Verbesserung des eigenen Portfolios soll zu einer jährlichen Erhöhung des EBITDA um EUR 0,40 Mio. führen. Diese wird, wie oben beschrieben, vor allem durch die Reinigung, den Austausch oder die Neusortierung der Module und die Beseitigung von Isolationsfehlern erreicht werden. Mit dem Programm werden 23,2 MWp oder fast ein Viertel des Gesamtportfolios abgedeckt. Als Investitionskosten für die Optimierung wurden EUR 2,2 Mio. erwartet.
- Strategische Transaktion 2018:** nachdem die Wachstumsinitiative auf 115 MWp sowie die Optimierung 2.0 vollzogen ist, strebt der Vorstand eine strategische Transaktion an, die aus dem Tier-3 Konzern ein Tier-2 Unternehmen machen soll. Dafür ist eine Marktkapitalisierung oberhalb EUR 200 Mio. und oder einen Anlagenportfolio von 200 MWp unentbehrlich. Dies soll entweder durch eine industrielle oder finanzielle Transaktion erreicht werden. Eine industrielle Transaktion könnte sich wie folgt darstellen: (i) Verschmelzung mit einem börsennotierten Erneuerbaren-Energieunternehmen mit risikoarmen Aktiven und Integration / Synergiepotential. (ii) Erwerb oder

(umgekehrter) Unternehmenszusammenschluss mit einem nicht börsennotierten PV-Anlagenportfolio mit Optimierungspotential (iii) Übernahme durch eine größere Yieldco die eine deutsche Plattform erwerben will. Eine finanzielle Transaktion wäre eine Partnerschaft mit Finanzinvestor(en), die Liquiditätsmittel (Eigenkapital, Fremdfinanzierung) zur Verfügung stellen, damit der Konzern seine Kapitalkosten für die Wachstumsinitiativen senken kann.

## INTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Der Konzern verfügt über ein internes Managementinformationssystem für die Planung, Steuerung und Berichterstattung. Das Managementinformationssystem sichert die Transparenz über die aktuelle Geschäftsentwicklung und gewährleistet den permanenten Abgleich zur Unternehmensplanung. Die Planungsrechnung umfasst einen Zeitraum von mindestens drei Jahren und wird kontinuierlich an die Rahmenbedingungen des Marktes angepasst. Der Vorstand hat das interne Managementinformationssystem für die Planung, Steuerung und Berichterstattung im Geschäftsjahr 2016 wesentlich verbessert. Daraus ergaben sich mehrere Änderungen in der Personalzusammensetzung, weitergehende Funktionstrennungen, Internalisierung von Buchführungsfunktionen, Standardisierung von Buchführungsprozessen und im Bereich der Berichterstattung die Implementierung einer Konsolidierungssoftware (IBM Cognos), die erstmalig für das vollständige Berichtsjahr eingesetzt wurde. Im Jahr 2017 plant der Vorstand weitere Maßnahmen zur Organisationsentwicklung durchzuführen.

Neben der Unternehmensstrategie bilden in erster Linie der Umsatz, das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) sowie der CFPS (Cashflow je Aktie) die zentralen Bezugsgrößen für die operative Steuerung. Zur besseren Vergleichbarkeit und Verdeutlichung der originären Ertragskraft des Konzerns wird daneben das bereinigte EBITDA berücksichtigt und auch publiziert, das um (einmalige oder IFRS-) Effekte aus z.B. dem Verkauf und Kauf von Geschäftsbetrieben korrigiert wird. Es erfolgt eine kontinuierliche Sicherstellung der verfügbaren Liquidität der operativen Solarparks durch laufende Kontrolle und Verfolgung der Liquiditätsplanung.

Des Weiteren werden auch die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren, wie Produktion, Ertrag pro installierter Anlagenleistung (kWh/kWp) und Performance Ratio im Rahmen der Steuerung täglich verfolgt.

Mit dem Geschäftsbericht wird auch die Prognose der wesentlichen Leistungsindikatoren und Entwicklungen für das folgende Geschäftsjahr veröffentlicht. Diese basiert auf detaillierten Planungen für die einzelnen Konzerngesellschaften. Die veröffentlichte Prognose wird monatlich überprüft und bei Bedarf vom Vorstand angepasst.

## STEUERUNGSGRÖSSEN / KONTROLLSYSTEM

Formal gilt es darauf hinzuweisen, dass nach den Vorgaben des DRS 20 ausschließlich die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen Bestandteil des Prognoseberichts und des hierauf basierenden Vergleichs mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im Folgejahr sind.

Falls freiwillige Prognosen anderer Kennzahlen erfolgen, sind diese nicht mehr im Prognosebericht, sondern in den entsprechenden Kapiteln des Lageberichts zu finden. Grundsätzlich werden die Kennzahlen auf Basis der Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt. Andernfalls wäre ein Hinweis auf eine andere Definition angegeben.

# STEUERUNGSKENNZAHLEN DER ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Für die Steuerung des Konzerns sind die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren von zentraler Bedeutung zur zielorientierten und nachhaltigen Umsetzung der Unternehmensplanung und -strategie:

- Umsatz
- EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
- CFPS (Cashflow je Aktie).

Wie bereits oben kurz beschrieben werden zur besseren Vergleichbarkeit und Klarstellung der Ertragskraft einmalige Sondereffekte aus der Erstkonsolidierung, Entkonsolidierung sowie (IFRS-) Bewertungseffekte im Rahmen des Kaufs und/ oder Verkaufs von Anlagen eliminiert und daraus ein bereinigtes EBITDA abgeleitet, dessen Ermittlung in der untenstehenden Tabelle aufgeführt ist. In der Berichterstattung wird das bereinigte EBITDA lediglich dargestellt, soweit die Sondereffekte zu einer Verzerrung des Bildes der Ertrags- und Wirtschaftskraft des Konzerns führen würden.

Der CFPS wird wie in untenstehender Tabelle berechnet. Im Vergleich zum Vorjahr wird der Netto Cashflow um die Zins- und Steuerzahlungen, den Zeitraum unmittelbar von einer Akquisition betreffend, sowie auch um Zinszahlungen bezüglich der Refinanzierung eines Darlehens bereinigt. Dieser wird durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien geteilt, so dass sich der CFPS ergibt. Der Netto Cashflow errechnet sich aus der Differenz zwischen dem bereinigten EBITDA und den effektiven Zins- und Steuerzahlungen. Bei einem Unternehmenserwerb könnte sich dies konkret wie folgt darstellen: wird bei einem Erwerb zum 1. November im Dezember die effektive Zinszahlung für den Zeitraum von Juli bis Dezember geleistet, würde diese den CFPS im Zeitraum Juli bis einschließlich Oktober zu stark vermindern. Aus diesem Grund wird der CFPS um die effektiven Zinszahlungen zwischen Juli und Oktober bereinigt. Im Ergebnis resultiert aus der Anpassung tendenziell ein höherer CFPS. Die Vorjahresangaben bleiben von der Änderung unberührt, da die beschriebenen Anpassungen im Vorjahr nicht einschlägig waren.

Die finanziellen Steuerungsgrößen für die 7C Solarparken AG sind im Wesentlichen identisch mit den Steuerungsgrößen, die im Konzern verwendet werden. Der CFPS hat eine unwesentliche Bedeutung für die 7C Solarparken AG und ist daher nur auf konsolidierter Basis relevant.

---

**BEREINIGTES EBITDA** = IFRS EBITDA abzüglich der folgenden Sondereffekte:

- *Nicht zahlungswirksame Erträge aus dem Erwerb von Anlagen (z.B. PPA, negativer Unterschiedsbetrag)*
- *Nicht zahlungswirksame Verluste aus dem Verkauf von Anlagen*
- *Verbrauch oder Auflösung der Rückstellungen für Gewährleistung*
- *Kosten für Restrukturierung und Schließungen*
- *Einmalige Transaktionskosten (z.B. Unternehmenserwerb)*
- *Sonstige Einmaleffekte und periodenfremde Erträge und Aufwendungen*

**NETTO CASHFLOW** = bereinigtes EBITDA minus effektive Zinszahlungen minus effektive Steuerzahlungen

- *Bereinigung der effektiven Zins- und Steuerzahlungen, die den Zeitraum vor einer Akquisition betreffen*
- *Bereinigung der einmaligen Zinszahlungen aus Refinanzierung*

**CFPS** = Netto Cashflow dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien

---

## **STEUERUNGSKENNZAHLEN NICHT FINANZIELLER ART**

In Ergänzung zu den finanziellen Kennzahlen setzt 7C Solarparken im Konzern stark auf die individuellen quantitativen Indikatoren der Solarkraftwerke, Produktion (GWh/ MWh bzw. kWh), Ertrag pro installierter Anlagenleistung (kWh/kWp) und Performance Ratio. Diese werden in monatlichen Budgets erneuert und in einem Management Reporting dargestellt.

# WIRTSCHAFTSBERICHT

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE

## UND

## BRANCHENBEZOGENE

## RAHMENBEDINGUNGEN

### GLOBALER PHOTOVOLTAIK-MARKT

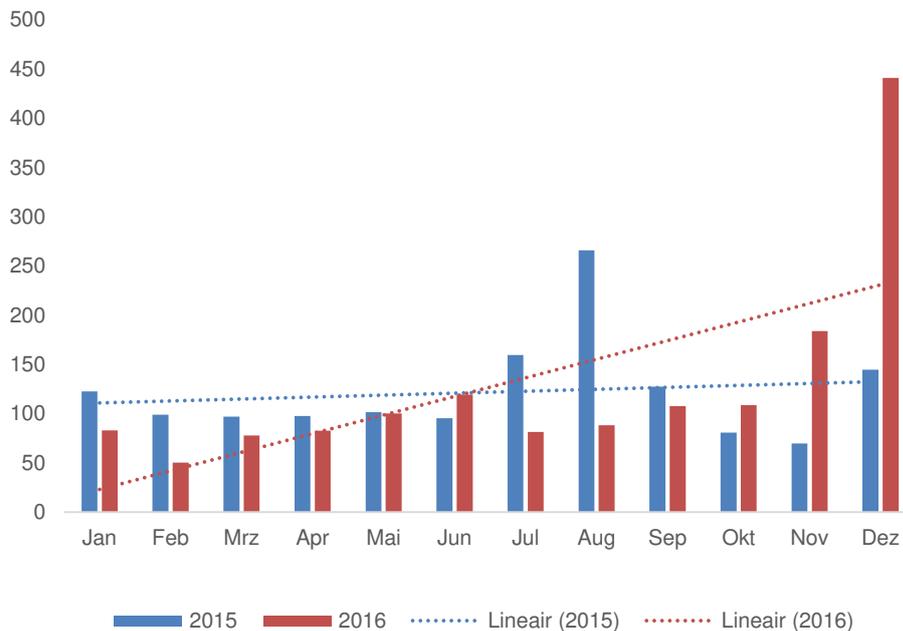
REGION (IN GW)	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Deutschland	7,4	7,5	7,6	3,3	1,9	1,5	1,5
Europa ohne Deutschland	6,2	14,9	10,0	7,2	5,0	6,6	5,2
Rest der Welt	4,0	8,5	11,3	26,4	33,2	42,3	68,7
<b>Summe des Ausbaus</b>	<b>17,6</b>	<b>30,9</b>	<b>28,9</b>	<b>37,0</b>	<b>40,1</b>	<b>50,4</b>	<b>75,5</b>
<b>Kumulativer Leistungsausbau</b>	<b>42,0</b>	<b>72,9</b>	<b>101,9</b>	<b>138,8</b>	<b>178,9</b>	<b>229,3</b>	<b>305,0</b>

Quelle: EPIA: „Global Market Outlook for Photovoltaics until 2019“, IEA-PVPS Bericht  
Mit Anwendung von anderen Quellen (GTM Research, PV Market Alliance) für 2016

Das Wachstum im europäischen Photovoltaikmarkt ist wieder rückläufig: nur 6,7 GW wurden in 2016 zugebaut; lediglich in Großbritannien, Deutschland und Frankreich gab es einen Zubau oberhalb einem GW. Ein wesentlicher Grund für den geringeren Zubau ist vor allem ein starker Nachfragerückgang in Großbritannien, nachdem dort die Einspeisevergütung für kleinere Anlagen gekürzt und das Förderprogramm für große Solarkraftwerke zum Ende des ersten Quartals 2016 beendet wurde. Im vergangenen Jahr wurden in Großbritannien 3,7 GW Photovoltaik neu installiert, in diesem Jahr waren es nur noch 1,5 GW - hauptsächlich im ersten Quartal. In einigen europäischen Märkten hat der Zubau jedoch zugenommen. Einer der stärksten Wachstumsmärkte ist zum Beispiel die Türkei.

Während der Zubau in Europa rückläufig ist, hat in den USA der Zubau mit insgesamt 14,1 GW (i.V.J. 7,3 MW) neu installierter Photovoltaik-Anlagen, also etwa um 93 Prozent zugelegt. In China wurden in diesem Jahr rund 30 GW zugebaut, was eine Verdoppelung des Zubaus im Jahr 2015 (15 GW) bedeutet. Das ist mehr als der gesamte Photovoltaik-Zubau in Europa in den vergangenen drei Jahren. Auf den Plätzen drei und vier liegen – gemessen am Photovoltaik-Zubau in diesem Jahr – Japan mit 10,5 GW und Indien mit 4 GW.

## DEUTSCHER PHOTOVOLTAIK-MARKT

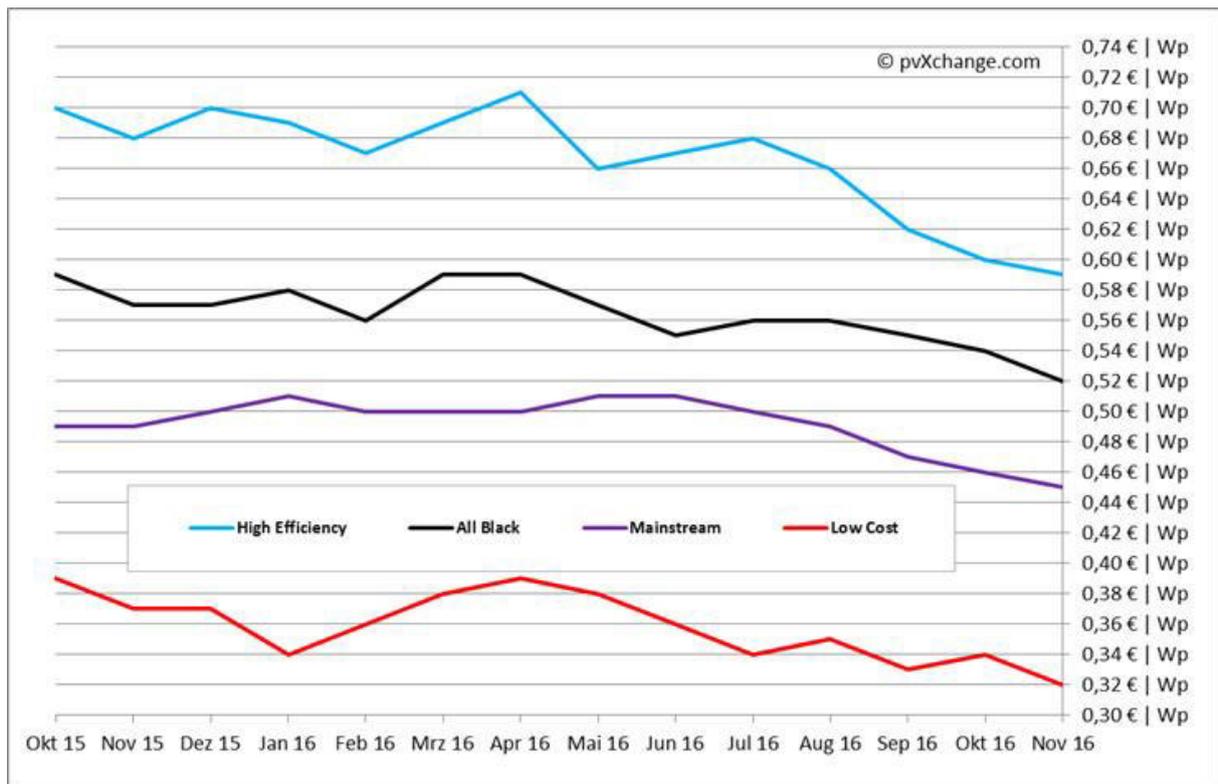


Quelle: BNetzA, eigene Darstellung

In Deutschland wurden während der Berichtsperiode ungefähr 1,5 GWp installiert. Dies hat die Gesamtleistung auf 41 GWp angehoben. Der Zunahme der Gesamtleistung ist damit vergleichbar mit dem Zubau im Jahr 2015. Die Marktentwicklung zeigt aber einen ganz anderen Trend: Während 2015 noch ein stetiger Abstieg der Neubauten zu verzeichnen war, zeigt das letzte Quartal 2016 eine wesentliche Zunahme des Zubauvolumens. Dies ist das Ergebnis (i) einer starken Senkung der Modulpreise (siehe unten), (ii) attraktiver Finanzierungsbedingungen (iii) der Inbetriebnahme der ersten Projekte aus den Ausschreibungen statt aus dem regulären Prozess. Dies wird dadurch erklärt, dass die Projekte die in der ersten Ausschreibung vom April 2015 den Zuschlag bekommen haben, bis Ende 2016 Zeit hatten, um die Anlagen in Betrieb zu nehmen oder einen Abschlag von EUR 3 / MWh auf der Vergütung in Kauf zu nehmen. Ein wesentlichen trendbeeinflussender Faktor ist, das (iv) Bauvorhaben von größeren Dachanlagen (> 750 kWp), ab dem Inkrafttreten von EEG 2017 an Ausschreibungen teilnehmen müssen.

### MODULPREISE SINKEN

Die Modulpreise fielen ab Juli 2016 deutlich ab. Ein starker Zubau von 22 GWp im ersten Halbjahr in China, gefolgt von den plötzlichen Einschnitten bei den Photovoltaik-Einspeisevergütungen und den Ausbauzielen in China (von 150 auf 110 GWp bis 2020) hat für weltweite Überkapazitäten und niedrige Modulpreise gesorgt. Die Preise für qualitativ hochwertige Module sind seit Juli um rd. 15 % gesunken.



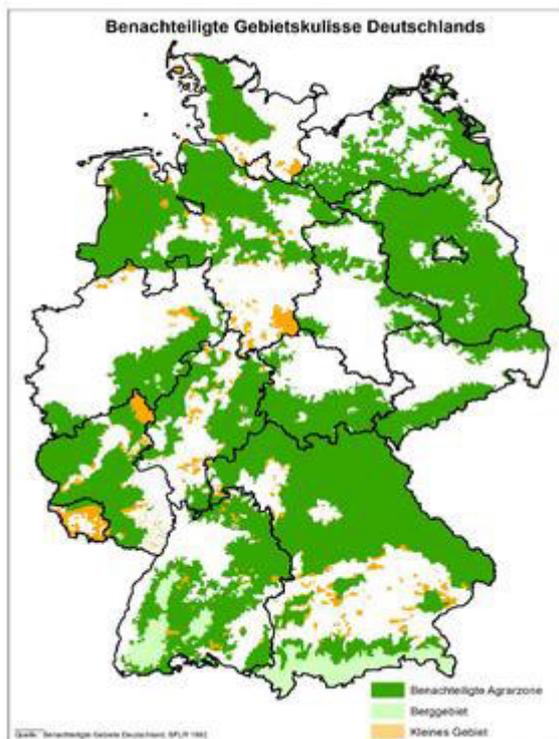
Quelle: <http://www.pvxchange.com/priceindex/>

Da Module etwa 50 % des Baupreises einer Solaranlage ausmachen, ist diese Preissenkung sicherlich ein wichtiger Grund, warum der Bau von deutschen Neuanlagen im letzten Quartal 2016 stark zugenommen hat.

## EEG 2017 IN KRAFT GETRETEN

Seit dem 1. Januar 2017 ist eine Novelle des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) in Kraft getreten. Das EEG regelt unter anderem die Vergütung erneuerbarer Energien, inkl. Solaranlagen. Die neuen Regelungen gelten ausschließlich für noch zu bauende Anlagen, nicht für Bestandsanlagen, da in Deutschland weiterhin ein Bestandsschutz gilt.

Künftig sollen demnach Ausschreibungen für alle Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung über 750 kWp – dies umfasst Freiflächenanlagen, Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden und Anlagen sowie auf sonstigen baulichen Anlagen, wie zum Beispiel Deponien, abgehalten werden. Dieses Verfahren wurde bereits in den Pilotausschreibungen (siehe unten) in den vergangenen Quartalen, allerdings bisher nur für Freiflächenanlagen > 1 MWp, getestet. Neu ist somit, dass es gemeinsame Ausschreibungen für -Dach- und Freiflächenanlagen geben soll.



Das Kontingent des ausgeschriebenen Volumens wird ab dem 1. Januar 2017 auf jährlich 600 Megawatt (von aktuell 400-500 MWp) erhöht. Ebenfalls neu ist, dass die Länder künftig in benachteiligten Gebieten nach EU-Recht ebenfalls Ackerflächen für den Photovoltaikbetrieb eröffnen können. Die benachteiligten Gebiete, die weitläufige Teile von Deutschland umfassen, werden dunkelgrün auf der Karte dargestellt.

Ab dem 1. Januar 2017 ist die Inanspruchnahme einer Zahlung für Strom aus neu in Betrieb genommenen Solaranlagen ab einer Größe von 750 kWp nur noch über eine erfolgreiche Teilnahme an den Ausschreibungen möglich. In den Ausschreibungen wird die Höhe der Stromvergütung ermittelt (Siehe unten). Photovoltaik-Anlagen bis 750 kWp (auch Freiflächenanlagen) dahingegen werden vom Ausschreibungsverfahren ausgeschlossen. Sie werden weiter nach den Bestimmungen des EEG 2017 vergütet.

Quelle: [http://www.pv-magazine.de/uploads/RTEmagicC\\_Benachteiligte\\_Gebiete\\_Deutschland\\_Entwurf\\_BMWi.jpg](http://www.pv-magazine.de/uploads/RTEmagicC_Benachteiligte_Gebiete_Deutschland_Entwurf_BMWi.jpg)

In der vorigen Fassung des EEG war eine monatliche Degression (Senkung) von Einspeisevergütungen für Neuanlagen von 0,5 % monatlich vorgesehen. Wenn der Zubau der vergangenen 12 Monaten zu einem Quartalsbeginn weniger 2,4 GWp betrug, wurde die Degression auf 0,25 % monatlich für die nächsten drei Monate verringert. Bei einem Zubau von weniger als 1,5 GWp fände demnach keine monatlichen Kürzung mehr statt. Wurden dahingegen mehr als 2,6 GWp installiert, könnte die Degression auf bis zu 2,8 % steigen. Der Mechanismus wurde eingeführt, um die Schwankungen vom langfristigen Ziel des Zubaus i.H.v. 2,5 GWp abzuschwächen, allerdings war eine umgekehrte Degression, also eine Zunahme der gesetzlichen Einspeisevergütung nicht geregelt. Dies hat dazu geführt, dass die Ausbauziele (2,5 GWp) für Solaranlagen nun schon an drei aufeinander folgenden Jahren verfehlt wurden.

## AUKTIONSERGEBNISSE IN 2015 UND 2016

FFAV	APR 15	AUG 15	DEZ 15	APR 16	AUG 16	DEZ 16
<b>Preismechanismus</b>	Pay-as-bid	Uniform pricing	Uniform pricing	Pay-as-bid	Pay-as-bid	Pay-as-bid
<b>Ausgeschriebene Menge (MW)</b>	150	150	200	125	125	160
<b>Eingereichte Gebote (Anzahl)</b>	170	136	127	108	62	76
<b>Eingereichte Gebotsmenge (MW)</b>	715	558	562	539	311	423
<b>Zuschläge (Anzahl)</b>	25	33	43	21	22	27
<b>Zuschlagsmenge (MW)</b>	157	159	204	128	118	163
<b>Gebotsausschlüsse</b>	37	15	13	16	9	5
<b>Gebotsausschlussmenge (MW)</b>	144	33	33	57	46	19
<b>durchschnittl. Förderhöhe (ct/kWh)</b>	9,2	8,5	8,0	7,4	7,3	6,9
<b>Höchstwert (ct/kWh)</b>	11,3	11,2	11,1	11,1	11,1	11,1
<b>Geltende Förderhöhe* (ct/kWh)</b>	9,0	8,9	nach EEG nicht mehr möglich			
<b>Frist zur Rückgabe mit Pönalreduktion</b>	29-Feb-16	31-Mai-16	30-Sep-16	31-Jan-17	31-Mai-17	30-Sep-16
<b>Frist zur Inbetriebnahme ohne Fördersatzreduktion</b>	30-Nov-16	28-Feb-17	30-Jun-17	31-Okt-17	28-Feb-18	30-Jun-18
<b>Frist zur Inbetriebnahme (Ausschlussfrist)</b>	06-Mai-17	20-Aug-17	18-Dez-17	18-Apr-18	12-Aug-18	15-Dez-18

Quelle: <https://www.bundesnetzagentur.de>

In den letzten eineinhalb Jahren wurden quartalsweise Ausschreibungsrunden organisiert, in welchen man sich mit geplanten PV Projekten um die Einspeisevergütung bewerben konnte. In den ersten beiden (Pilot-) ausschreibungsrunden im Jahr 2015 wurden zwei Pricing-Systeme getestet. Zum einen 'Pay as Bid', was bedeutet, dass man den Preis bekommt, welchen man geboten hat. Zum anderen 'Uniform Pricing', was bedeutet, dass bei mehreren Gewinnern der Ausschreibung, alle Gewinner den gleichen Preis bekommen, nämlich den höchsten Preis der einen Zuschlag erhalten hat. Nach diesem Test hat sich der Gesetzgeber entschlossen am 'Pay as Bid'-Verfahren festzuhalten.

Die Rückgang der Anzahl der eingereichten Angebote sowie der Gebotsausschlüsse lässt eine Schlussfolgerung; zu: der Markt professionalisiert sich, sowohl hinsichtlich der Qualität der teilnehmenden Anlagen, als auch die Qualifikation und vermutlich auch Anzahl der Bieter.

Die Qualität der teilnehmenden Anlagen bzw. Gebotsunterlagen zeigt sich dadurch dass weniger Gebote aus dem Ausschreibungsverfahren ausgeschlossen werden, denn die Gebotsausschlüsse haben sich von 37 falsch eingereichten Projekten bis auf fünf in der letzten Ausschreibungsrunde verringert.

Die Betrachtung der eingereichten Angebotsmenge lässt auch darauf schließen, dass sich langsam eine Konzentration der Bieter abzeichnet, denn die MW-Anzahl in Vergleich zur ausgeschriebenen Menge ist ebenfalls erheblich gesunken. Im April 2015 wurde für jedes eingereichte Gebot 0,2 MWp bezugschlagt, im April 2016 waren es bereits 0,23 MWp und im letzten Quartal 2016 0,38 MWp.

Schließlich ist bemerkenswert, dass sich die Preise aus den Ausschreibungen sehr schnell nach unten entwickelt haben. Hatte die erste Ausschreibungsrunde April 2015 noch eine durchschnittliche Förderhöhe von 92 EUR /MWh, so liegt diese im Dezember 2016 mit 69 EUR /MWh schon 25 % darunter. Damit ist die Förderhöhe auch erstmals knapp unter die 70 EUR /MWh gesunken.

## ERNEUERBARE ENERGIEN ERZEUGEN MEHR ALS EIN DRITTEL DER BRUTTOSTROMPRODUKTION IN DEUTSCHLAND

BRUTTOSTROMPRODUKTION (TWH)	2015	2016	VERÄNDERUNG	GESAMTANTEIL IN %
<b>Markt</b>	<b>648,1</b>	<b>648,0</b>	<b>0,0 %</b>	<b>100,0 %</b>
Kernenergie	91,8	84,9	-7,5 %	13,1 %
Braunkohle	154,5	150,0	-2,9 %	23,1 %
Steinkohle	117,7	110,0	-6,5 %	17,0 %
Erdgas	62,0	78,5	26,6 %	12,1 %
Sonstige	33,5	33,3	-0,6 %	5,1 %
Erneuerbare Energien	188,6	191,3	1,4 %	29,5 %
<b>davon:</b>				
Wasser	20,0	21,5	7,5 %	3,3 %
Onshore Wind	70,9	66,8	-5,8 %	10,3 %
Offshore Wind	8,3	13,0		2,0 %
PV	38,7	38,3	-1,0 %	5,9 %
Biomasse	50,7	51,7	2,0 %	8,0 %

Quelle: AG Energiebilanzen 2016

Die gesamte Bruttostromproduktion in Deutschland ist während der Berichtsperiode fast konstant geblieben. Die erneuerbaren Energien, die zusammen genommen den größten Anteil im Anteil im deutschen Strommix haben, haben aber leicht mit 1,4 % von 188,6 Terrawattstunden (TWh) auf 191,3 TWh zugenommen. Der Anteil der erneuerbaren Energien hat sich demzufolge auf 29,5 % (i.V.J. 29,1 %) erhöht, trotz der schlechten Witterungsbedingungen im Jahr 2016.

Die Erhöhung beruht vor allem auf einer Zunahme der Wasserkraft (+7,5 %) und der Biomasse (+2,0 %), die weniger von den Witterungsbedingungen abhängig sind.

Die Stromerzeugung mit Windturbinen im Inland (onshore), die den Hauptteil der erneuerbaren Energieproduktion bildet, ist um 5,8 % zurückgegangen, vor allem bedingt unterdurchschnittliche Windgeschwindigkeiten. Das Wachstum der installierten Leistung der offshore Windturbinen hat jedoch die Abnahme der Inlandwindproduktion fast völlig ausgeglichen.

Solaranlagen haben insgesamt 38,3 TWh in die öffentlichen Netze eingespeist. Die Gesamtproduktion hat sich demzufolge mit 1,0 % verringert, trotz einem Zubau von 1,5 GWp im Jahr 2016. Diese Senkung in der Produktion kann völlig auf die Witterungsbedingungen zurückgeführt werden. Unter normalen Umständen ist für das Jahr 2017 wieder eine Zunahme der Solarstromerzeugung zu erwarten.

## WETTBEWERB

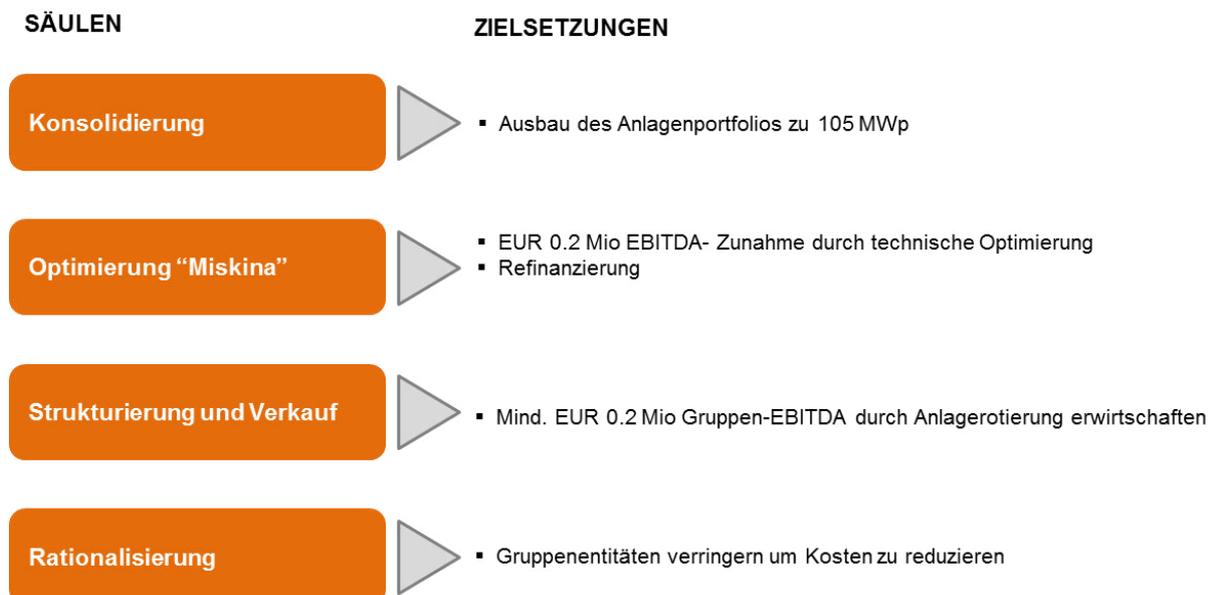
Die Einführung der Ausschreibungsverfahren hat die Möglichkeit in Deutschland PV Anlagen > 10 MWp zu errichten, seit September 2015 faktisch unmöglich gemacht. Dies hat zur Folge, dass Finanzinvestoren sowie auch industrielle Investoren, die bisher in dem Segment > 10 MWp ihre Zukäufe getätigt haben, wesentlich in ihren Erwerbsmöglichkeiten beschränkt werden. Es ist daher zu erwarten, dass der Wettbewerb in dem sich 7C Solarparks bewegt (1-5 MWp) zunehmen wird. Die Konsolidierungsbewegung auf dem deutschen Markt, wozu auch das Übernahmeangebot der Capital Stage AG gegenüber der Chorus Clean Energy AG zählt, wird sich aus diesem Grund erwartungsgemäß weiter verstärken.

## WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES KONZERNS (BERICHTERSTATTUNG AUF BASIS DES IFRS KONZERNABSCHLUSSES)

### GESCHÄFTSVERLAUF 2016

### STAND DER UMSETZUNG DER STRATEGISCHEN MASSNAHMEN AUS DEM GESCHÄFTSPLAN 2015-2017

Seit der Veröffentlichung des neuen strategischen Plans 2015-2017 im September 2015 hat der Vorstand konsequent Fortschritte im Hinblick auf die Erreichung der Ziele gemacht:



### KONSOLIDIERUNG

Wesentliche Prämisse des Plans ist es, die Asset-Basis bis 2017 auf 105 MWp zu erhöhen. Mit dem Bau der Anlagen Fahrenholz (2,0 MWp), Mühlgrün (1,0 MWp), Goldberg (1,8 MWp), Steinburg (0,9 MWp), Schinne (0,9 MWp), Ludwigsfelde (1,3 MWp) und Leipzig (1,5 MWp), sowie dem Erwerb der Anlagen Wandersleben (1,4 MWp), Groß-Stieten (1,4 MWp), Neubukow (0,9 MWp), Halberstadt (0,2 MWp), Schönebeck (3,4 MWp) und Jet Logistics (0,4 MWp) ist das Anlagenportfolio unter Berücksichtigung der

Veräußerung der Anlage Blumenthal (3,1 MWp) von 86,3 MWp zum Jahresende 2015 bis auf 100,5 MWp zum 31. Dezember 2016 angestiegen (vgl. oben Abschnitt Anlagenportfolio).

Im Erstellungszeitraum des Konzernabschlusses wurde darüber hinaus die Anlage Großfurra (4,1 MWp) in Betrieb genommen und das Anlagenportfolio „Swan Energy“ (1,2 MWp) erworben, sodass das Anlagenportfolio zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses bereits 105,8 MWp betrug. Das Ziel für das Jahr 2017 (105 MWp) wurde somit bereits überschritten. Dieses Ziel wurde aber im Rahmen des strategischen Plans 2016-2018 auf 115 MWp bis Ende 2017 angehoben (siehe unten), somit werden weitere Portfolioausweitungen für die nächsten Quartale geplant.

## OPTIMIERUNG MISKINA

### TECHNISCHE OPTIMIERUNG DES MISKINA-PORTFOLIOS

Die Optimierung wurde im ersten Halbjahr 2016 durchgeführt und beendet. Ziel war es, mit Investitionskosten von bis zu EUR 1,0 Mio. eine EBITDA-Zunahme i.H.v. EUR 0,2 Mio. pro Jahr zu erreichen.

### SOLARANLAGE KISSING

Die Optimierung der Solaranlage Kissing umfasste die Internalisierung des Wartungsvertrags, eine umfassende Reinigung, den Austausch der Generatoranschlusskästen (GAK), sowie den Austausch der Wechselrichter zur Verbesserung der Performance Ratio (PR).

ZEITRAUM	JAHRESWERT	OKT. 2015	MÄRZ 2016	APRIL 2016	MAI 2016	JUNI 2016
Maßnahmen	vor Optimierung	Erwerb	Interne Wartung	Reinigung	GAK- Austausch	Wechselrichter- austausch
Sensor PR (median)	73,1 %	72,3 %	74,8 %	76,9 %	76,7 %	79,7 %
Sensorabweichung	-2,7 %	-2,7 %	- 2,7 %	-2,7 %	-2,7 %	- 2,7 %
Performance Ratio (PR)	71,1 %	70,3 %	72,7 %	74,8 %	74,6 %	77,5 %
Modultemperatur °C	18,2	13,1	9,3	14,9	20,4	25,1
PR @ 18,2 °C (Jahrestemperatur)	71,1 %	69,1 %	70,5 %	73,9 %	75,2 %	79,4 %
<b>VERBESSERUNG</b>		<b>-2,9 %</b>	<b>2,0 %</b>	<b>4,9 %</b>	<b>1,7 %</b>	<b>5,6 %</b>

Für den Monats-Vergleich wurde in der Tabelle die monatsbezogene Performance Ratio der Solaranlage (jeweils nach Temperaturkorrektur) nach jedem Optimierungsschritt dargestellt. Die Performance Ratio nach Beendigung aller Optimierungsmaßnahmen beträgt im Monat Juni 2016 79,4 % und kann mit dem Jahreswert vor Optimierung von 71,1 % verglichen werden. Die Performance Ratio hat sich somit um rund 11,7 % verbessert, was einer Umsatzsteigerung von TEUR 90 p.a. für diese Anlage entspricht.

## SOLARANLAGE WIESENBACH

Für die Solaranlage Wiesenbach wurde das gleiche Optimierungsprogramm (bis auf die Reinigung der Module) durchgeführt, was zu einer angenäherten Verbesserung der Performance Ratio von 72,2 % auf 79,1 % um rund 9,6 % führt. Dies entspricht einer Umsatzerhöhung von TEUR 70 p.a.



ZEITRAUM	JAHRESWERT	OKT. 2015	MÄRZ 2016	APRIL 2016	MAI 2016
Maßnahmen	vor Optimierung	Erwerb	Interne Wartung	GAK- Austausch	Wechselrichter- austausch
Sensor PR (median)	74,2 %	72,8 %	76,2 %	75,9 %	80,6 %
Sensorabweichung	-2,7 %	-2,7 %	- 2,7 %	-2,7 %	- 2,7 %
Performance Ratio (PR)	72,2 %	70,9 %	74,2 %	73,9 %	78,4 %
Modultemperatur °C	18,2	14,4	9,4	14,8	20,9
PR @ 18,2 °C (Jahrestemperatur)	<b>72,2 %</b>	69,9 %	71,9 %	73,0 %	79,1 %
<b>VERBESSERUNG</b>		<b>-3,1 %</b>	<b>2,8 %</b>	<b>1,5 %</b>	<b>8,5 %</b>

## ERGEBNIS DER OPTIMIERUNGSARBEITEN

Insgesamt entstanden im Berichtsjahr zusätzliche ergebnismindernde Aufwendungen von insgesamt TEUR 40 und Ertragsausfälle von TEUR 64 durch die Optimierung der beiden Anlagen. Zudem wurden Technische Komponenten i.H.v. TEUR 548 aktiviert. 7C Solarparken erwartet aufgrund der durchgeführten Maßnahmen entsprechend der obigen Darstellung jährlich höhere Umsatzerlöse von rund TEUR 160 sowie jährlich um rund TEUR 22 geringere Wartungs- und Stromkosten für diese Anlagen. Zusammenfassend lässt sich somit festhalten, dass ein jährlicher zusätzlicher EBITDA Beitrag von rund TEUR 182 (Planwert: EUR 0,2 Mio.) mit geringeren Investitionskosten (TEUR 652) als der Planwert von EUR 1,0 Mio., realisiert wurde.

## REFINANZIERUNG

Desweiteren sollte ursprünglich eine Refinanzierung der Miskina Projekte Oberhörbach, Ramstein, Heretsried, Wiesenbach und Longuich vorgenommen werden. Diese Refinanzierung wurde noch um das Projekt Kissing erweitert und im ersten Halbjahr 2016 beendet. Insgesamt wurden EUR 2,3 Mio. (Planwert: EUR 2,4 Mio.) Vorfälligkeitsentschädigungen an die finanzierenden Banken ausgezahlt. Dieser Wert lag somit leicht unter den Plankosten. Im Geschäftsjahr wurde eine Vorfälligkeitsentschädigung von EUR 1,9 Mio. für diese Finanzierung entrichtet (i.VJ. EUR 0,4 Mio.). Die Ausführung des Plans führte zu einer Senkung des realen Zinssatzes von 5,5 % auf 2,1 % (Planwert < 2,2 %). Jährlich werden wie geplant durch die Refinanzierung EUR 1,0 Mio. weniger Zinsen gezahlt.

Die Optimierung des Miskina-Portfolios wurde somit erfolgreich abgeschlossen.

## STRUKTUR & VERKAUF

Die Gesellschaft beabsichtigt, ein aktiveres Portfolio Management durchzuführen, welches durch den Handel von Solaranlagen implementiert wird. Dies bedeutet den aktiven Kauf und Verkauf von Assets. Damit sollte auf Holdingebene ein EBITDA von EUR 0,2 Mio. p.a. erzielt werden. Mit dem Verkauf der Solarpark Sonnenberg GmbH & Co KG, die der Solarpark Blumenthal betreibt, erzielte der Konzern einen Entkonsolidierungsgewinn i.H.v. TEUR 432, der im EBITDA des Mutterunternehmens enthalten ist. Die Zielsetzung für das Jahr 2016 wurde somit weitgehend überschritten.

## RATIONALISIERUNG VON RECHTLICHEN EINHEITEN:

Aufgrund der vorangegangenen Unternehmenszusammenschlüsse hält die 7C Solarparken Beteiligungen in Form von Zwischenholdings, die im Rahmen des strategischen Plans aufgegeben werden können, um die Management Struktur zu vereinfachen und Kosten zu sparen. Im Jahr 2016 wurde bereits die Solarpark Claußnitz GmbH & Co KG, sowie die Renewagy 3. Solarprojektgesellschaft mbH & Co KG aufgelöst, sowie die Colexon HTI Import og Handel A/S und der Colexon Solar Invest A/S liquidiert. Während des Geschäftsjahres 2015 wurde bereits die Colexon 5. Solarprojektgesellschaft GmbH & Co KG aufgelöst. Demzufolge wurde innerhalb des Planungshorizontes 2015 und 2016 der Konzern um 5 Konzerngesellschaften verkleinert, sodass der Vorstand die Zielsetzung als erreicht ansieht.

## PROGNOSE-IST-VERGLEICH

Die Prognose des Geschäftsberichtes 2015 für den Berichtszeitraum, die dem Prospekt vom Juni 2016 ebenfalls zugrunde lag, wurden in allen Aspekten erreicht oder überschritten. Der Umsatz zeigte sich mit EUR 30,3 Mio. ungefähr 5,2 % über dem prognostizierten Wert. Bereinigt um den Effekt der Umsätze aus der Sonnenbatterie Center Franken GmbH (TEUR 423), die in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres veräußert wurde, lag der Umsatz um 3,8 % höher als prognostiziert.

Die EBITDA-Prognose von > EUR 23,7 Mio. wurde im Berichtszeitraum um 18 % überschritten, die mit EUR 27,9 Mio. sogar wesentlich oberhalb des unterjährig angehobenen Wertes des nicht testierten Halbjahresberichtes von EUR 24,0 Mio. lag.

### Prognose-Ist-Vergleich Konzernzahlen

in Mio. EUR	2016 (Ist)	2016 (Prognose)
Umsatz	30,3	> 28,8
EBITDA	27,9	> 23,7
Bereinigtes EBITDA	25,3	> 23,7
Netto-Cashflow	19,0	> 18,2
Anzahl der Aktien (Mio.)	42,3	42,3
CFPS (EUR) [in EUR]	0,45	> 0,43

Bereinigt um Einmaleffekte überstieg das EBITDA mit EUR 25,3 Mio. deutlich den Prognosewert aus dem zusammengefassten Lagebericht des Vorjahres.

Da die strategischen Maßnahmen aus dem Geschäftsplan 2015-2017 alle umgesetzt und die Prognose für das Jahr 2016 in jeglicher Hinsicht erreicht wurde, kann der Geschäftsverlauf im Jahr 2016 als insgesamt positiv beurteilt werden.

Die Produktion in Megawattstunden (MWh) lag im Berichtszeitraum bei 88,9 GWh, sodass ein Ertrag pro installierter Leistungseinheit 962 kWh/ kWp erreicht wurde. Die Performance Ratio der Anlagen lagen im Berichtszeitraum bei rund 79,09 % (Prognose: 78,91 %).

## **ERREICHUNG DER ZIELSETZUNGEN DES GESCHÄFTSPLANS 2016-2018**

Bereits auf dem Analystentag im September 2016 wurde der strategischen Plan „Bausteine für eine strategische Transaktion bis 2018“ vorgestellt. Die Zielsetzungen dieses Plans bestanden aus den folgenden Punkten:

- Zielsetzungen 2017
  - Konsolidierung: Erweiterung des Solaranlagenportfolios bis auf 115 MWp bis Ende 2017, bestehend aus Erwerben von Neuanlagen und Bestandsanlagen;
  - Optimierungsprogramm 2.0: eine tiefgreifende Optimierung von 25 % des Solaranlagenportfolios mit einem kapitalintensiven Programm.
- Zielsetzung 2018
  - Eine strategische Transaktion mit einem industriellen bzw. finanziellen Partner, die den Konzern von einem Tier 3 zu einem Tier 2 Unternehmen in Ihrem Markt (Besitzer/ Betreiber von Solaranlagen) umwandeln. Konkret bedeutet dies ein Wachstum des Portfolios auf 200 MWp und/ oder das Erreichen einer Marktkapitalisierung von EUR 200 Mio.

### **KONSOLIDIERUNG**

Am Tag der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes hat der Konzern ein Solaranlagenportfolio von 105,8 MWp. Weitere Zukäufe werden im Laufe des Jahres 2017 erfolgen.

### **OPTIMIERUNGSPROGRAMM 2.0**

Mit dem Businessplan 2016-2018 wurde ein neues Optimierungsprogramm vorgestellt, das rund ein Viertel des gesamten PV-Portfolios betrifft. Mit der Umsetzung der Optimierungen wurde bereits in 2016 begonnen. Die Details dieses Optimierungsplans sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Anlage	Problem	Leistung MWp	PR Q3'16 %	Umsatz EUR Mio	Optimierungs kosten EUR Mio	Target PR 2018 %	Ziel- Umsatz- steigerung EUR Mio	Status der Zielumsetzung (Zeitpunkt Mitte April 2017)
<b>1. Defekte Module</b>		<b>14,2</b>		<b>5,7</b>	<b>1,12</b>		<b>0,26</b>	
Moorenweis	Hotspots	5,9	76,8 %	2,4	0,15	78,5 %	0,05	erfolgreich abgeschlossen
Mockrehna	Degradation 20 % (TF)	0,6	64,9 %	0,2	0,35	80,0 %	0,05	geplant 2017
Diverse Immler Anlagen	Minderleistung	4,5	75,8 %	1,8	0,24	78,5 %	0,07	geplant 2017
Grafentraubach	Hotspots	1,2	80,2 %	0,5	0,08	82,5 %	0,02	erfolgreich abgeschlossen
Oberhörbach	Thermische Moduleffekte	1,9	74,3 %	0,7	0,15	78,5 %	0,04	erfolgreich abgeschlossen
Others	Minderleistung	n.r.	n.r.	n.r.	0,15	n.r.	0,04	geplant 2017
<b>2. R-Iso Fehler</b>		<b>4</b>		<b>1,6</b>	<b>0,88</b>		<b>0,1</b>	
Groß-Stieten	Steckverbindungen & Module	1,4	75,1 %	0,6	0,35	80,5 %	0,04	erfolgreich abgeschlossen
Wandersleben	Steckverbindungen & Module	1,4	74,7 %	0,6	0,35	78,5 %	0,03	erfolgreich abgeschlossen
Halberstadt	Steckverbindungen	0,2	69,2 %	0,1	-	79,0 %	0,01	geplant 2017
Neubukow	Steckverbindungen & Module	0,9	75,5 %	0,3	0,18	79,0 %	0,02	erfolgreich abgeschlossen
<b>3. String Optimierung</b>		<b>2,1</b>		<b>0,7</b>	<b>0,15</b>		<b>0,01</b>	
Hausen	Verschiedene Modultypen	2,1	77,6 %	0,7	0,15	79,0 %	0,01	geplant 2017
<b>4. Reinigung</b>		<b>2,9</b>		<b>0,7</b>	<b>0,05</b>		<b>0,03</b>	
Welden		0,4	74,1 %	0,1	0,01	77,5 %	0,01	erfolgreich abgeschlossen
Opel Kaiserslautern		2,6	71,9 %	0,6	0,04	74,5 %	0,02	erfolgreich abgeschlossen
<b>OPTIMIERUNGSPLAN 2.0</b>		<b>23,2</b>		<b>8,7</b>	<b>2,2</b>		<b>0,40</b>	

Insgesamt sind Investitionskosten von bis zu EUR 2,2 Mio. geplant, um eine Umsatzsteigerung von EUR 0,4 Mio. pro Jahr zu erreichen. Der Großteil der Optimierungsmaßnahmen betrifft den Austausch, die Neusortierung oder Reinigung der Module aufgrund von Hotspots (d.h. heißer Flecken, die die Leistung verringern) sowie sonstige Thermischen Effekten oder Mismatching. Zum Bilanzstichtag waren bereits die Optimierungsmaßnahmen in acht Anlagen vollständig oder zumindest teilweise umgesetzt.

#### **SOLAR ASSET "MOORENWEIS"**

In Moorenweis wurden im Berichtsjahr bei etwa 5,0 % der Module (d.s. 700 Stück) während der Durchführung des Optimierungsprogramms 2.0 Hotspots festgestellt. Die betroffenen Module wurden im letzten Quartal 2016 ausgetauscht. Dies führt nun zu einer Verbesserung der PR um 2,9 % anstelle der geplanten 2,2 %. Es wurden TEUR 110 investiert (geplant: TEUR 150), wodurch eine Steigerung des EBITDA von etwa TEUR 70 p.a. ab 2017 erreicht wird, (geplant TEUR 50).

#### **SOLAR ASSET "GRAFENTRAUBACH"**

Auf der Freiflächenanlage in Grafentraubach wurden im letzten Quartal 2016 etwa 300 Module (d.s. 5 % der Module der Anlage) als von Hotspots betroffen identifiziert und getauscht. Dadurch konnte die Performance Ratio um 3,6 % anstelle der erwarteten 2,9 % gesteigert werden. Die Investition von TEUR 51 lag deutlich unter den geplanten TEUR 80. Dadurch wurde eine Steigerung des EBITDA von etwa TEUR 19 pro Jahr (geplant TEUR 16 pro Jahr) erzielt.

#### **SOLAR ASSET "OBERHÖRBACH"**

Die Modulkanten der Anlage "Oberhörbach" wurden gereinigt und die Module wurden neu sortiert, da hier verschiedene Modultypen zusammen installiert sind. Diese Verbesserung sollte zu einer Steigerung der Performance Ratio von 5,6 % führen; die Investitionskosten waren mit TEUR 150 geplant.. Am Ende des Jahres waren die Modulkanten gereinigt (Kosten TEUR 7) und es wurde bereits eine Steigerung der Performance Ratio in Höhe von 6,5 % erzielt.

#### **SOLAR ASSET "OPEL KAISERSLAUTERN"**

Als Folge eines Sandsturms im Berichtsjahr waren die Module der Anlage Opel Kaiserslautern stark verschmutzt. Außerdem wiesen die Wechselrichter unter hoher Einstrahlung Störungen auf. Das Ziel nach Beseitigung beider Probleme war eine 3,6 prozentige Steigerung der Performance Ratio bei einer Investition von TEUR 40. Die Kosten für die Optimierung betragen TEUR 20 und haben zu einer Verbesserung der Performance Ratio von 6,9 % geführt. Für die defekten Wechselrichter wurde eine Lösung mit dem Hersteller verhandelt und erreicht. Der Austausch der Wechselrichter wird im Jahr 2017 erfolgen. Die technischen Veränderungen werden zu einer Steigerung des EBITDA um TEUR 36 anstelle der geplanten TEUR 19 pro Jahr führen.

#### **SOLAR ASSET "WELDEN"**

Die Anlage in Welden wurde gründlich gereinigt im Rahmen des Optimierungsprogramms 2.0 mit einem Aufwand von TEUR 3 (Planwert: TEUR 10). Diese Reinigung wird eine augenblickliche Verbesserung der Produktion mit 2,7 % bzw. eine Umsatzerhöhung von TEUR 4 p.a. bewirken.

### **SOLAR ASSET “WANDERSLEBEN”**

Die Anlage Wandersleben wurde während der Berichtsperiode mit dem Ziel erworben, die Performance Ratio wesentlich zu verbessern. Gemäß dem Optimierungsprogramm 2.0 wurden etwa 27 % der Module dieser Anlage gegen neue Module ausgetauscht (First Solar 3er Serie oder Tenesol) und etwa 10 der 170 Wechselrichter repariert. Außerdem sollten die durch die landwirtschaftliche Nutzung vor Ort extrem verschmutzten Module gründlich gereinigt werden. Zum Ende des Berichtszeitraumes war die Durchführung der Optimierung bis auf die Reinigung abgeschlossen. Die Verbesserung der Performance Ratio ohne die Reinigung beträgt bereits 4,3 %, wobei eine Steigerung von 5,1 % geplant war. Die Investitionskosten liegen mit TEUR 246 unter den geplanten TEUR 350. Es wird eine EBITDA-Steigerung von jährlich TEUR 20 erzielt.

### **SOLAR ASSET “GROß-STIETEN”**

Groß-Stieten ist eine Solaranlage, die durch einen Unternehmenserwerb im Jahr 2016 ins Portfolio kam. Die Anlage hatte ein sicheres Optimierungspotential, denn sie konnte gereinigt und die vorhandenen Isolationsfehler durch den Austausch von Modulen behoben werden. Während der Berichtsperiode wurden in Groß-Stieten eine Investition i.H.v. TEUR 227 durchgeführt (Budget: TEUR 350). Die Produktion der Anlage hat sich durch den Modulaustausch mit 3,6 % und durch die Reinigung nochmal mit 3,7 % verbessert. Die planmäßige Zunahme der Produktion mit 7,1 % wurde daher erreicht.

### **SOLAR ASSET “NEUBUKOW”**

Auf der Anlage wurden eine gründliche Reinigung und ein Modulaustausch vorgenommen, denn diese wiesen zahlreiche Isolationsfehler auf. Insgesamt wurde zu diesem Zweck im Jahr 2016 TEUR 48 in diese Anlage investiert. (Budget: TEUR 180). Die Produktion sollte hierdurch um 4,6 % steigen und somit nach ersten Analysen eine Verbesserung des Ertrags um 5,7 % mit sich bringen.

### **STRATEGISCHE TRANSAKTION**

Der Vorstand ist, am Tag Veröffentlichung des Geschäftsberichtes mit mehreren industriellen und finanziellen Marktteilnehmern im Gespräch, um eine künftige Zusammenarbeit zu erreichen.

## **ERTRAGSLAGE**

### **UMSATZ**

7C Solarparks erzielte im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 30,3 Mio. (i.V.J.: EUR 25,4 Mio.) und übertrifft damit den Planansatz von > EUR 28,8 Mio. des Vorjahres. Der Erlösanstieg um 19 % resultiert vor allem aus der erstmalige volljährigen Einbezug der Ertragskraft der im Vorjahr erworbenen Solaranlagen (+EUR 4,9 Mio.) sowie aus den Ertragsbeiträgen der im Berichtsjahr erworbenen Solaranlagen (+ EUR 2,0 Mio.). Zudem hat die Sonnenbatterie Center Franken GmbH, während des Zeitraums ihrer Einbeziehung in den Konzern mit (Januar bis Juni 2016) TEUR 423 zum Umsatz beigetragen.

Gegenläufig wirkte sich die Desinvestition der französischen Anlage Sainte Maxime Ende 2015 aus. Hierdurch ergab sich eine Verringerung des Umsatzes um TEUR 503 im Vergleich zum Vorjahr. Die Veräußerung der Anlage in Blumenthal im ersten Quartal 2016 führte zu einer Verringerung der Umsatzerlöse um TEUR 569.

Aufgrund der schlechteren Einstrahlungsbedingungen, wärmere Temperaturen und die niedrigere Performance Ratio, des Bestands-Portfolios verringerte sich der Umsatz um EUR 1,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

## **SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Sonstige Erträge erzielte 7C Solarparks in Höhe von EUR 4,6 Mio. (i.VJ.: EUR 5,7 Mio.).

Der Großteil der sonstigen Erträge resultiert aus den erfolgswirksam erfassten negativen Unterschiedsbeträgen in Höhe von TEUR 1.857 aus den im Berichtsjahr durchgeführten Unternehmenserwerben. Diesen stehen Erträge im Vorjahr in Höhe von TEUR 2.856 gegenüber die ebenfalls aus negativen Unterschiedsbeträgen aus Unternehmenserwerben resultierten. Die Verringerung der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf die Situation in den einzelnen erworbenen Gesellschaften zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wurden nicht mehr benötigte Rückstellungen, im Wesentlichen für Gewährleistungen, Drohverlustrückstellungen sowie Einzelrisiken, insgesamt in Höhe von TEUR 1.430 (i.Vj. TEUR 504) erfolgswirksam aufgelöst. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind zudem der Entkonsolidierungsgewinn i.H.V. TEUR 432 der veräußerten Tochtergesellschaft Solarpark Sonnenberg GmbH & Co. KG enthalten. Dem im Vorjahr ein Endkonsolidierungsgewinn aus der französischen Tochtergesellschaft Sainte Maxime Solaire SASU in Höhe von TEUR 662 gegenübersteht. Die im Vorjahr erfasste Schadensersatzleistungen in Höhe von TEUR 1.233 stehen im Berichtsjahr lediglich Erstattungsleistungen aus Schadensfällen in Höhe von TEUR 288 gegenüber.

## **PERSONALAUFWAND**

Der Personalaufwand verringerte sich geringfügig von TEUR 1.274 im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 1.215 im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund veränderter Personalstruktur. Der Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2016 neben den beiden Vorständen 13 Mitarbeiter, davon 10 bei der 7C Solarparks AG. Durchschnittlich beschäftigte der Konzern während des Geschäftsjahres 15 Mitarbeiter, davon 10 bei der 7C Solarparks AG.

## **SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND**

Die betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 5,8 Mio. (i.VJ.: EUR 4,9 Mio.). Diese enthalten vor allem die Kosten für den Betrieb der Solarparks. Der Anstieg ist hauptsächlich auf den Ausbau des Solaranlagenportfolios zurückzuführen. Unter anderem sind höhere Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung sowie Pachtzinsen, Mieten, Versicherungen und Kosten für die Rasen-/Grünpflege angefallen. Auch die Kosten für den laufenden Geschäftsbetrieb, unter anderem Kfz-, EDV- und Telekommunikationskosten sind hierin enthalten.

## **EBITDA**

Der 7C Solarparks Konzern hat ein EBITDA von EUR 27,9 Mio. erzielt (i.VJ.: EUR 24,9 Mio.), was einer Steigerung um 12,4 % entspricht. Damit wurde der prognostizierte Wert von > EUR 23,7 Mio. deutlich überschritten. Aufgrund von Einmaleffekten, die sich insbesondere aus Unternehmenserwerben (TEUR 1.857) ergaben, realisierte der Konzern ein bereinigtes EBITDA in Höhe von EUR 25,3 Mio. das sich wie folgt ermittelt:

in Mio EUR	2016 (IST)	2015 (IST)
<b>EBITDA</b>	<b>27,9</b>	<b>24,9</b>
Transaktions- und Restrukturierungskosten	0,2	0,4
Schadenersatz	0,0	-1,2
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen	-0,4	-0,5
Negative Unterschiedsbeträge (Kaufpreisallokation)	-1,9	-2,9
Saldo Rückstellungen	-0,6	-0,5
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>25,3</b>	<b>20,2</b>
Nettozinszahlungen	-6,2	-6,1
Steuerzahlungen	-0,2	0,0
Netto-Cashflow	19,0	14,0
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	42,3	34,1
<b>Cashflow je Aktie (CFPS) [in EUR]</b>	<b>0,45</b>	<b>0,41</b>

Auf Basis des, um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA ermittelt der Konzern den Cashflow je Aktie (CFPS) der im Berichtsjahr somit EUR 0,45 (i.VJ. EUR 0,41) betrug und die Erwartungen des Vorstandes von > EUR 0,43 deutlich übertroffen hat.

### ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von EUR 16,0 Mio. (i.VJ.: EUR 11,8 Mio.) Im Vorjahr fand noch eine einmalige Wertberichtigung des Goodwills aus dem Erwerb des Miskina Portfolios i.H.v. EUR 1,5 Mio. statt, im Berichtszeitraum hingegen gab es keine Wertberichtigungen. Die Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen ist auf die Erweiterung des PV-Anlagen-Portfolios zurückzuführen.

### EBIT

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ist von EUR 11,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 12,0 Mio. im Geschäftsjahr 2016 angestiegen. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 39,6 % (i.VJ.: 45,7 %).

### BETEILIGUNGS- UND FINANZERGEBNIS

Während im Vorjahr Beteiligungs- und Finanzverluste von EUR 5,2 Mio. ausgewiesen wurden, ergaben sich im Berichtsjahr Beteiligungs- und Finanzverluste i.H.v. EUR 5,8 Mio. Ursächlich für die Verschlechterung des Finanzergebnisses sind im Wesentlichen Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von EUR 6,6 Mio. (i.VJ. EUR 6,0 Mio.) die Projektfinanzierungen betreffen und sich aufgrund der Portfolioerweiterung im Berichtsjahr erhöhten.

### PERIODENERGEBNIS

Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steueraufwand belief sich im Geschäftsjahr 2016 insgesamt auf EUR 1,5 Mio. (i.VJ.: Steueraufwand EUR 0,8 Mio.). Der Konzernjahresüberschuss von EUR 4,7 Mio. setzt sich aus dem Ergebnis der Anteilseigner der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 4,7 Mio dem Ergebnis nicht beherrschender Gesellschafter von minus TEUR 2 zusammen.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage der 7C Solarparks wird zu rund 87 % (i.VJ. 88 %) bestimmt von langfristigen Vermögenswerten. Im Berichtsjahr spiegelte sich die rege Investitionstätigkeit insbesondere in einer Zunahme der Solarparks (+ EUR 9,2 Mio.) sowie der Solarparks im Bau (+ EUR 4,6 Mio.).

Die immateriellen Vermögenswerte der 7C Solarparks dotierten zum 31. Dezember 2016 in Höhe von EUR 0,7 Mio. (i.VJ.: EUR 0,5 Mio.) und beinhalten insbesondere Projektrechte sowie Rechte zur Erbringung von Dienstleistungen die im Zuge der Konzernweiterungen im Berichtsjahr erworben wurden.

Die Grundstücke und Gebäude, d.h. das sog. PV Estate, sind auf EUR 7,9 Mio. angewachsen (i.VJ. EUR 6,9 Mio.). Dabei stehen den Zugängen aus dem Erwerb der zum Teil bebauten Grundstücke Grube Warndt (EUR 0,6 Mio.), Mühlgrün (EUR 0,1 Mio.) und Großfurra (EUR 0,4 Mio.) die anteilige Abschreibung auf Gebäude EUR 0,1 Mio. gegenüber.

Der Anstieg der Solaranlagen auf EUR 229,3 Mio. (i.VJ. EUR 220,1 Mio.) beruht im Wesentlichen auf Photovoltaikanlagen, die durch Unternehmenserwerbe in den Konzern gekommen sind (EUR 20,0 Mio.). Darüber hinaus wurde der Bau neuer Anlagen i.H.v. EUR 9,8 Mio. erfolgreich beendet. Der Verkauf der Solarpark Sonnenberg GmbH & Co KG, hatte zur Folge, dass die Solaranlage Blumenthal aus dem Portfolio ausgeschieden ist (EUR 4,8 Mio.).

Die Anlagen Ludwigsfelde und Großfurra befanden sich zum Ende des Berichtszeitraums noch im Bau (EUR 4,6 Mio.). Den Zugängen stehen dabei planmäßige Abschreibungen i.H.v. EUR 15,7 Mio. (i.VJ. EUR 11,6 Mio.) gegenüber.

Unter den Finanzanlagen werden die Beteiligungen an der Sonnenbatterie Center Franken GmbH (TEUR 19) und an der KOGEF GmbH & Co Solar 122 KG (TEUR 133) ausgewiesen. Die KOGEF GmbH & Co. Solar 122 KG wurde im Berichtsjahr erworben.

Aktive latente Steuern wurden auf Verlustvorträge und auf Neubewertungen der Verbindlichkeiten sowie auf Aufwertungen des Anlagevermögens infolge der Kaufpreisallokation von Unternehmenserwerben angesetzt. Ferner werden in den Parks Sonderabschreibungen nach § 7g EStG sowie degressive Abschreibungen gem. § 235 Abs. 3 HGB (Fassung 2008) geltend gemacht. Die hieraus entstehenden Verlustvorträge können steuerlich genutzt werden.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von EUR 31,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 36,1 Mio. zum 31. Dezember 2016 erhöht. Dies ist erstens auf einen Anstieg der liquiden Mittel zurückzuführen, und zweitens auf den Anstieg der Anzahlungen mit EUR 0,8 Mio. Die Erhöhung der geleisteten Anzahlungen steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Modulkauf für die Portfolioerweiterung bzw. den Austausch von Modulen.

Zudem erhöhten sich die sonstigen Vermögenswerte um EUR 1,4 Mio. auf EUR 3,4 Mio. im Wesentlichen aufgrund Umsatzsteuererstattungsansprüchen für Anlagen, die kurz vor Jahresende in Betrieb genommen wurden (Goldberg, Leipzig) bzw. sich am 31. Dezember noch im Bau befanden (Großfurra, Ludwigsfelde). das unter den sonstigen Vermögenswerten erfasste Vorratsvermögen hat um EUR 0,2 Mio. zugenommen, was mit dem Modultauch im Rahmen des Optimierungsprogramms 2.0 in Verbindung steht.

Zum 31. Dezember 2016 verfügte der Konzern über liquide Mittel in Höhe von EUR 29,9 Mio (i.VJ. EUR 27,3 Mio.). Hiervon sind EUR 13,4 Mio. (i.VJ. EUR 14,3 Mio.) mit Verfügungsbeschränkungen für Projektreserven und Avalen belegt.

Die Bilanzsumme ist von EUR 264,7 Mio. auf EUR 285,1 Mio. angestiegen.

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 71,0 Mio. (i.VJ.: EUR 62,3 Mio.). Der Anstieg in Höhe von EUR 8,6 Mio. beziehungsweise um 14,0 % basiert hauptsächlich auf den im Geschäftsjahr 2016 durchgeführten Kapitalerhöhungen im Rahmen von Privatplatzierungen und Optionsausübungen sowie dem positiven Geschäftsergebnis. Die Eigenkapitalquote betrug 24,9 % (i.VJ.: 23,5 %).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im Konzern beliefen sich zum 31. Dezember 2016 insgesamt auf EUR 186,5 Mio. (i.VJ.: EUR 181,5 Mio.). Es handelte sich hier um die Darlehen und Leasingverträge zur Finanzierung der Solarparks sowie die den Aktionären zur Verfügung gestellte Wandelanleihe.

Die Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 3,6 Mio. resultierte im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises sowie der Fremdfinanzierungen der Neubauten und die Wandelanleihe.

Der Anstieg der passiven latenten Steuern von EUR 9,0 Mio. auf EUR 11,0 Mio. steht im Zusammenhang mit dem Ansatz des Sachanlagevermögens zum Zeitwert im Rahmen der im Geschäftsjahr durchgeführten Kaufpreisallokationen.

Bei den Rückstellungen war eine geringe Zunahme um EUR 0,3 Mio. in 2016 im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Während die Rückbauverpflichtungen im Wesentlichen auf Grund der Unternehmenszusammenschlüsse und anderen Portfolioveränderungen und Effekten aus der Aufzinsung um EUR 0,7 Mio. anstiegen, wirkt der Verbrauch bzw. die Auflösung von Rückstellungen für die Einzelrisiken, Drohverluste und Gewährleistungen i.H.v. EUR 0,4 Mio. gegenläufig.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich um EUR 1,4 Mio. im Wesentlichen aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises erhöht.

## **FINANZLAGE UND KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Die Veränderung des Finanzmittelfonds betrug im Berichtsjahr EUR 2,6 Mio. (i.VJ.: EUR 6,9 Mio.). Dabei konnte der Zahlungsmittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit i.H.v. EUR 19,7 Mio. und der Zahlungsmittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit i.H.v. EUR 0,5 Mio. den Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit i.H.v. EUR 17,7 Mio. ausgleichen und führten per Saldo zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds. Die einzelnen Zahlungsmittel zu- bzw. Zahlungsmittelabflüsse stellen sich wie folgt dar:

Der Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich von EUR 19,7 Mio. auf EUR 28,0 Mio. Er setzt sich im Wesentlichen aus dem operativen Geschäft der Solarparks und den hieraus erfolgten Einzahlungen zusammen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug minus EUR 17,7 Mio. (i.VJ.: EUR 3,3 Mio.) und resultiert im Wesentlichen aus dem Nettozahlungsmittelabfluss aus den unterschiedlichen Unternehmenserwerben (EUR 3,3 Mio.), den Investitionen in PV Estate (EUR 1,0 Mio.), den Investitionen in Solaranlagen, den Anzahlungen auf Solaranlagen im Bau i.H.v. EUR 14,6 Mio., sowie dem Nettozahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf der Solarpark Sonnenberg GmbH & Co. KG (EUR 1,6 Mio.).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf EUR 0,5 Mio. (i.VJ.: minus EUR 9,8 Mio.). Dieser Betrag umfasst die Rückzahlung von Krediten aus dem Miskina Portfolio und normale Tilgungen in Höhe von EUR 42,7 Mio. sowie Einzahlungen aus der Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten i.H.v. EUR 37,6 Mio. Die

Einzahlungen durch die Ausübung von Aktienoptionen betragen insgesamt EUR 1,8 Mio, während diese durch die Barkapitalerhöhung bei EUR 2,1 Mio. lagen. Schließlich wurde durch die Wandelanleiheausgabe EUR 2,5 Mio. vereinnahmt.

Bezüglich der außerbilanziellen Verpflichtungen sowie der zugesagten aber nicht genutzten Kreditlinien wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen. Der Konzern war zu jeder Zeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Zusammenfassend ist die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu betrachten. Die sich abzeichnende Verbesserung des EBITDA sowie die Erweiterung des Anlagenportfolios spiegelt die Unternehmensplanung und Intention einer nachhaltigen und kontinuierlichen Geschäftsentwicklung wider. Der Vorstand beurteilt diese Entwicklung als positiv und sieht die Möglichkeit der weiteren Verbesserung des Unternehmenserfolgs durch die Ausführung des Optimierungsprogramms 2.0.

## **WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER 7C SOLARPARKEN AG**

*(Berichterstattung auf Basis des handelsrechtlichen Jahresabschlusses - HGB)*

### **GESCHÄFTSVERLAUF 2016**

Im Vergleich zu den Tochtergesellschaften hat die 7C Solarparken AG eine relativ geringe Bedeutung für den Konzern als Ganzes, da die wesentlichen Vermögensgegenstände des Konzerns, dessen Solaranlagen, meist von den Tochtergesellschaften gehalten werden. Der Stellenwert der 7C Solarparken AG gewinnt jedoch an Bedeutung, da die Muttergesellschaft zunehmend auch unmittelbar Solaranlagen betreibt bzw. diese auch errichtet.

So wurden im Geschäftsjahr Investitionen in die Solaranlagen Fahrenholz und Goldberg i.H.v. EUR 3,8 Mio. unmittelbar durch die 7C Solarparken AG getätigt, während sich die Investition in die Immobilien und Solaranlagen in Grafentraubach (erworben im Dezember 2015) erstmals volljährig positiv auf den Geschäftsverlauf insbesondere die Ertragslage durch die Generierung von Umsatzerlösen aus der Stromeinspeisung auswirkte. Am Ende des Geschäftsjahres befand sich darüber hinaus die Solaranlage „Großfurra“ mit einem Investitionsvolumen von EUR 3,5 Mio. noch im Bau.

Der Geschäftsverlauf für 2016 ist im Allgemeinen strategisch durch die Erweiterung auf eigenen Anlagen und dadurch auch finanziell als positiv zu betrachten, da die 7C Solarparken AG sowohl die Umsatz- als auch die EBITDA-Prognose weitgehend überschritten hat.

### **PROGNOSE-IST-VERGLEICH**

Der Umsatz ist mit EUR 3,7 Mio. weit über die Prognose von EUR 1,7 Mio. hinaus gestiegen. Dies hängt damit zusammen, dass die Ertragslage neben den Umsätzen aus Stromerlösen ebenfalls durch Umsatzerlöse aus Dienstleistungen, vor allem aus den Leistungen i.V.m. der Optimierung von Wiesenbach, Kissing und dem Optimierungsprogramm 2.0 erhöht werden konnte.

Die positive Umsatzentwicklung hat sich auch auf die EBITDA-Zahlen ausgewirkt, denn mit einem EBITDA i.H.v. EUR 0,3 Mio. wurde die Prognose von minus EUR 1,0 Mio. weit überschritten. Um Einmaleffekte bereinigt wurde ein negatives EBITDA von minus EUR 1,1 Mio. erzielt, was geringfügig unter der Prognose lag. Das EBITDA und bereinigte EBITDA der 7C Solarparken AG ermittelt sich für das Berichtsjahr wie folgt:

in TEUR	2016 (IST)	2016 (Prognose)
Umsatzerlöse	3.719	1.700
Sonstige betriebliche Erträge	1.293	
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>5.012</b>	
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	537	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	875	
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	655	
b) Soziale Abgaben	78	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.535	
<b>EBITDA</b>	<b>332</b>	<b>-1.000</b>
Einmaleffekte		
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	459	
Saldo aus einmalige Einigungen	-	
Einmalige Einnahmen (Intra-Konzern)	-600	
Auflösung von Rückstellungen und Auflösung Wertberichtigungen	-1.268	
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>-1.077</b>	<b>-1.000</b>

## ERTRAGSLAGE

### UMSATZ

Die Umsatzerlöse der 7C Solarparks AG sind um 148,0 % von EUR 1,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 3,7 Mio. im Berichtszeitraum angestiegen. Der konzerninterne Umsatz hat sich dabei mit EUR 2,6 Mio. (i.VJ.: EUR 1,1 Mio.) mehr als verdoppelt. Aufgrund der Portfolioerweiterung kann die Muttergesellschaft des Konzerns nun Dienst- und Optimierungsleistungen für ein größeres internes Anlagenportfolio erbringen. Die eigenen Investitionen in Solaranlagen trugen im Jahr 2016 bereits TEUR 685 zum Umsatz bei (i.VJ. TEUR 0). Der Umsatz aus Dienstleistungen für Dritte (TEUR 366) ist im Jahr 2016 gemäß den Erwartungen im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 390) leicht gesunken. Dies hängt mit der Positionierung der Gruppe als reinem Solaranlagenbetreiber zusammen, was mit einem geringeren Umsatz für Dienstleistungen gegenüber Dritten verbunden ist. Es wird erwartet, dass die externen Umsatzerlöse im Jahr 2017 weiter sinken werden. Schließlich hat die 7C Solarparks AG erstmals Mieteinnahmen i.H.v. TEUR 68 durch Ihre Immobilienobjekte erzielt (i.VJ. TEUR 0). Die Erstanwendung von BilRUG und die damit verbundenen Regelungen zum Ausweis von Erträgen unter den Umsatzerlösen führten zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Entwicklung der Umsatzerlöse.

### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken von EUR 2,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,3 Mio. und spiegeln wie im Vorjahr im Wesentlichen Einmaleffekte wider, die sich aus der erfolgreichen Abarbeitung von Gewährleistungsthemen und der Auflösung von Rückstellungen ergaben.

### MATERIALAUFWAND - AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich mit TEUR 537 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 70) deutlich erhöht. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Komponentenkäufe, insbesondere der Kauf von Modulen, die in Rahmen der Erbringung der Optimierungsdienstleistungen an die überwiegend

konzerninternen Kunden verkauft wurden. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen lagen mit TEUR 875 ebenfalls oberhalb des Vorjahreswertes (TEUR 257) und beinhalten weiterbelastete Leistungen im Rahmen der erbrachten Dienstleistungen zur Optimierung und Beratung der PV- Anlagen.

#### **PERSONALKOSTEN**

Der Personalabbau und die Neuorientierung, welche im Jahr 2014 mit dem strategischen Plan 2014-2016 eingeleitet wurden, konnte im Berichtsjahr erfolgreich beendet werden. Die Anzahl der Mitarbeiter wurde von 19 Mitarbeitern Ende 2013 auf 10 am Ende des Geschäftsjahres 2016 (i.VJ. 8 Mitarbeiter) gesenkt. Dies hat zu einer weiteren Verringerung der Personalkosten auf TEUR 733 (i.VJ. TEUR 819) geführt.

#### **SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich mit EUR 2,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr zwar erheblich (EUR 3,9 Mio.) reduziert, wurden aber dennoch durch Aufwendungen i.R.d. Wertpapierprospekts 2016 und die vielfältigen Kapitalmaßnahmen im Berichtszeitraum beeinflusst.

#### **ABSCHREIBUNGEN**

Die Abschreibungen betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von EUR 0,5 Mio. (i.VJ.: EUR 0,1 Mio.). Ursächlich hierfür sind die Erweiterung der Geschäftstätigkeit und die unmittelbare Investition in Solaranlagen. Die Gesellschaft erfasste somit im Berichtsjahr Abschreibungen auf Solaranlagen i.H.v. TEUR 417 (i.VJ. TEUR 29). Die Abschreibungen auf die Immobilie „Grafentraubach“ in 2016 i.H.v. TEUR 47 (i.VJ. TEUR 4), die erst Ende des Jahres 2015 gekauft verstärkte diese Entwicklung. Durch die geplanten weiteren Investitionen in Solaranlagen der Gesellschaft, ist daher zu erwarten, dass die Abschreibungen im Jahr 2017 weiter zunehmen werden.

#### **ZINSEN - STEUERN**

Die Zinserträge mit TEUR 1.354 sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen (2015: TEUR 488). Dies hängt mit der wachsenden Rolle der 7C Solarparken AG als Finanzierungsgesellschaft des Konzerns zusammen. Insbesondere die volljährige Ansetzung der Gesellschafterdarlehen aus der Sachkapitaleinlage des Miskina-Portfolios im Oktober 2015 hat zur Zunahme beigetragen.

Die Zinsaufwendungen sind ebenfalls angestiegen und betragen TEUR 510 (i.VJ.: 297 TEUR). Ursächlich für den Anstieg ist im Wesentlichen Neuaufnahmen von Bankdarlehen zur Finanzierung der Erweiterung des Anlagen- und Beteiligungsportfolios.

Das Ergebnis nach Steuern liegt bei EUR 1,5 Mio. (i.VJ.: minus EUR 1,1 Mio.). Aufgrund der hohen Verlustvorräte ergaben sich lediglich geringfügige Steueraufwendungen für nicht abziehbare Ausgaben im Bereich der laufenden Körperschafts- und Gewerbesteuer. Die sonstigen Steuern liegen höher als das Vorjahresniveau, sind allerdings in der Summe nicht wesentlich, sodass die Gesellschaft im Ergebnis einen Jahresüberschuss von EUR 1,5 Mio. (i.VJ. Jahresfehlbetrag von EUR 1,1 Mio.) erwirtschaftete.

## **VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**

### **ANLAGEVERMÖGEN**

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind im Geschäftsjahr 2016 angestiegen, einerseits durch weitere Investitionen in Software i.H.v. TEUR 24, andererseits durch Vorauszahlungen für Projektentwicklung i.H.v. TEUR 38. Zudem wurden TEUR 15 abgeschrieben, sodass am Ende des Geschäftsjahres die Gesellschaft immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 91 (i.V.J. TEUR 45) verzeichnete.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich auf EUR 14,0 Mio. im Vergleich zu EUR 7,2 Mio im Vorjahr. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Zugänge von Solaranlagen auf Freiflächen i.H.v. EUR 3,8 Mio. im Rahmen der Investitionen in die Objekte Fahrenholz und Goldberg zurückzuführen. Darüber hinaus befand sich die Anlage Großfurra zum Jahresende noch im Bau (EUR 3,4 Mio.).

Die Finanzanlagen beinhalten die unmittelbaren Beteiligungen an Tochterunternehmen und entfallen im Wesentlichen auf die Beteiligung an der 7C Solarparken NV, Mechelen / Belgien, i.H.v. EUR 24,7 Mio. Die Beteiligung an der Colexon Solar Invest A/S, i.H.v. EUR 13,5 Mio. wurde durch die Liquidation dieser dänischen Gesellschaft ausgebucht. Die Colexon Solar Invest A/S war zu 100 % an der Colexon Solar Energy ApS, Virum, Dänemark beteiligt. Diese Beteiligung wurde infolge der Liquidation ihrer dänischen Muttergesellschaft auf die 7C Solarparken AG übertragen. Dies führte zu einer Erhöhung des Beteiligungsansatzes auf EUR 13,9 Mio. Schließlich hat die 7C Solarparken AG die Provireo Solarpark 3. Schönebeck GmbH & Co. KG für TEUR 768 sowie die Provireo Projektverwaltungs GmbH für TEUR 11 erworben. Die Finanzanlagen nahmen daher von EUR 44,1 Mio. im Vorjahr auf 45,2 Mio. am Ende des Berichtszeitraums zu.

### **UMLAUFVERMÖGEN**

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um EUR 9,2 Mio. auf EUR 32,3 Mio. Der signifikante Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der ausgereichten konzerninternen Darlehen mit EUR 7,9 Mio. Darüber hinaus erhöhte sich das Vorratsvermögen inkl. der Anzahlungen auf dieses mit EUR 0,9 Mio. Diese Zunahme hängt mit der aktiven Rolle der 7C Solarparken AG in der Ausführung des Optimierungsprogramms 2.0 zusammen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von EUR 74,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 91,9 Mio. am Ende des Geschäftsjahres 2015.

### **EIGENKAPITAL**

Das Eigenkapital der 7C Solarparken AG ist während des Geschäftsjahres insgesamt mit EUR 5,3 Mio. auf EUR 61,1 Mio. gestärkt worden. Der Jahresüberschuss i.H.v. EUR 1,5 Mio. hat wesentlich dazu beigetragen. Darüber hinaus wurde im Januar 2016 eine Barkapitalerhöhung i.H.v. EUR 2,1 Mio. zur Finanzierung des eigenen Solaranlagenportfolios sowie der Erweiterung des Beteiligungsportfolios durchgeführt. Schließlich hat das Eigenkapital durch Optionsausübungen während des Geschäftsjahres um weitere EUR 1,7 Mio. zugenommen.

### **SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um EUR 2,1 Mio. auf EUR 2,5 Mio. Dies ist vor allem bedingt durch den vollständigen Rückstellungsverbrauch aus dem Vergleich mit dem Dacheigentümer der ehemaligen Solaranlage in Waldeck (EUR 1,9 Mio.) sowie durch die Abnahme der Rückstellungen für Drohverluste von EUR 0,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,4 Mio. am Ende des Geschäftsjahres. Ursächlich für die Netto-Abnahme der Rückstellungen für Drohverluste sind die Aufhebung von einzelnen Verlustverträgen und die Anpassung dieser Rückstellungen an die neu eingeschätzte Erfüllungspflicht für diese Verträge anfallenden Kosten.

## **VERBINDLICHKEITEN**

Die Verbindlichkeiten verdoppelten sich auf EUR 28,2 Mio. (i.VJ. EUR 14,3 Mio.). Ursächlich für den starken Anstieg sind im Wesentlichen die Aufnahme von Bankdarlehen im Rahmen der Finanzierung der Neuinvestitionen in Höhe von EUR 5,2 Mio., die Ausgabe einer Wandelanleihe in Höhe von EUR 2,5 Mio. und eine Zunahme der ausstehenden Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 4,0 Mio, was einer am Bilanzstichtag unbezahlten Rechnung für den Bau der Solaranlage Großfurra zuzuschreiben ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nahmen mit EUR 2,2 Mio zu, was auf die zunehmende Verflechtung der Muttergesellschaft mit einer steigenden Anzahl an Konzerngesellschaften zurückzuführen ist.

## **FINANZLAGE**

Primäres Ziel der finanziellen Aktivitäten der Gesellschaft ist es, die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes sicherzustellen. Der Kapitalbedarf der Gesellschaft zur Finanzierung ihrer Investitionsaktivitäten wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Zahlungsmittelzuflüsse aus der Ausgabe neuer Aktien, einer Wandelanleihe sowie der Aufnahme von Bankdarlehen gedeckt. Der Zahlungsmittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe EUR 11,6 Mio. konnte damit die Zahlungsmittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR 8,6 Mio. und der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 2,6 Mio. ausgleichen. Der Kassenbestand verbesserte sich somit um EUR 0,4 Mio. auf auf EUR 2,6 Mio. (i.VJ.: EUR 2,1 Mio.).

Die Gesellschaft war zu jeder Zeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Außerbilanzielle Verpflichtungen bestanden aus Rückkaufverpflichtungen einzelner Anlagen, die von der Gesellschaft gebaut wurden. Die Rückkaufverpflichtungen können erst in 13 Jahren Auswirkungen haben.

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses als günstig.

# PROGNOSEBERICHT

## MUTTERGESELLSCHAFT

Aufgrund des strategischen Fokus der Unternehmensgruppe werden die Erlöse der 7C Solarparken AG hauptsächlich aus dem Betrieb, der Wartung und den Managementdienstleistungen des eigenen IPP Portfolios generiert. Mit dem Auslaufen von Verträgen werden sich die Einnahmen aus den O&M Dienstleistungen für Dritte weiter reduzieren. Infolge der weiteren Konkretisierung der Geschäftstätigkeit der Muttergesellschaft wird die 7C Solarparken AG ihre bereits im Berichtsjahr begonnen unmittelbaren Investitionstätigkeiten in Solaranlagen (Grafentraubach, Fahrenholz, Goldberg, Großfurra) sowie PV-Estate (Grafentraubach) in den kommenden Geschäftsjahren weiter intensivieren und erwartet infolge dessen für das Geschäftsjahr 2017 deutliche Umsatzsteigerungen aus der Stromerzeugung. Darüber hinaus werden einmalige Aufwendungen des Berichtsjahres für das kommende Geschäftsjahr nicht im gleichen Umfang erwartet, sodass der Vorstand einen Umsatz von EUR 1,3 Mio. sowie ein positives EBITDA von EUR 0,4 Mio. plant.

Das Anlagenportfolio der Muttergesellschaft sollte eine Produktion von 9.199 MWh, einen Ertrag pro installierter Anlagenleistung von 954 kWh/kWp und ein Performance Ratio von 79,5 % für das Geschäftsjahr 2017 erreichen.

## KONZERN

Der Vorstand geht bei seiner Prognose für das Geschäftsjahr 2017 für den Konzern davon aus, dass sich die positive EBITDA- und CFPS-Entwicklung fortsetzen wird. Unter Berücksichtigung der Kapazitätserweiterung im Rahmen der im Berichtsjahr getätigten Investitionen, die sich in 2017 erstmalig ganzjährig in der Ertragslage auswirken werden, erwartet der Vorstand für den Konzern eine Steigerung der Umsatzerlöse auf mindestens EUR 32,0 Mio. bzw. eine Steigerung des EBITDA auf mindestens EUR 27,0 Mio.

### Prognose Konzernzahlen 2016

IN MIO. EUR	2016 (IST)	2017 PROGN.
Umsatz	30,3	> 32,0
EBITDA	27,9	> 27,0
CFPS (EUR)	0,45	0,48-0,50

Die Produktion wird auf 101,9 MWh und der Ertrag pro installierter Anlagenleistung (kWh/kWp) werden auf 970 kWh/ kWp prognostiziert. Die Performance Ratio der Anlagen soll in Folge der technischen Optimierung 2.0 im Geschäftsjahr 2017 bei über 80,0 % liegen.

Dieser Ausblick beruht auf folgenden Annahmen:

- Keine rückwirkenden regulatorischen Eingriffe;
- Keine signifikanten Abweichungen von den langjährigen Wetterprognosen des deutschen Wetterdienstes;
- Bestandsportfolio von 105,5 MWp;
- Eingeplante Investitionen bis 115 MWp bis zum Jahresende 2017, jedoch keine wesentlichen Cash-Beiträge aus den Investitionen in der zweiten Jahreshälfte;
- Verwässerungseffekt aus den zwei Barkapitalerhöhungen, sowie die Optionsausübungen im ersten Halbjahr 2017;
- Erste Effekte aus dem Optimierungsprogramms 2.0;
- Keine weiteren Umfinanzierungen;
- Keine weiteren Kapitalerhöhungen.

# RISIKO- UND CHANCENBERICHT

## RISIKEN

### RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die 7C Solarparken AG und die mit ihr konsolidierten Einzelgesellschaften sind durch ihre Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Ziel des Risikomanagementsystems (RMS) sowie des internen Kontrollsystems (IKS) von 7C Solarparken ist es, zu gewährleisten, dass alle relevanten Risiken identifiziert, erfasst, analysiert, bewertet, sowie in entsprechender Form an die zuständigen Entscheidungsträger kommuniziert werden. Das RMS hat die externen Anforderungen nach dem Kontroll- und Transparenzgesetz, dem Deutschen Corporate Governance-Kodex (DCGK), den Deutschen Rechnungslegungsstandards sowie den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland sowie weiteren gesetzlichen Anforderungen, unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und Unternehmenstätigkeit grundsätzlich berücksichtigt.

Der betriebswirtschaftliche Nutzen des RMS zeigt sich nicht nur in der Schaffung von Transparenz und der Sicherstellung einer Frühwarnfunktion, sondern auch in der Erhöhung der Planungssicherheit und der Senkung von Risikokosten. Generell umfassen das RMS und IKS auch rechnungslegungsbezogene Prozesse, sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des RMS und des IKS, die relevante ergebniswirksame Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können. Ziele des RMS und des IKS von 7C Solarparken im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse sind die sachgerechte Identifizierung und Bewertung von Einzelrisiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen können. Erkannte Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf den Konzernabschluss analysiert und bewertet. Hierbei liegt der Fokus der Risikoidentifizierung, -steuerung und -kontrolle auf den verbleibenden wesentlichen Bereichen mit folgenden enthaltenen Risiken:

- Monitoring der Performance des PV-Portfolios: Stillstandzeiten werden durch ein Online-Monitoring in Echtzeit minimiert. Die Überwachung obliegt dem Konzern selbst.
- Projektreservekonten: Für die Solaranlagen werden Projektreservekonten aus den laufenden Cashflows angespart, die für den Austausch von Komponenten verwendet werden können oder in einem einstrahlungsarmen Jahr in Anspruch genommen werden können
- Liquiditäts- und Finanzierungsmanagement: Um Finanzierungsrisiken zu minimieren, stellt der Konzern sicher, dass die finanzierenden Banken keinen Zugriff auf andere Gesellschaften als die jeweilige Darlehensnehmerin haben. Prinzipiell werden ausschließlich sogenannte non-recourse-Finanzierungen abgeschlossen, bei denen die Haftungsmasse für die Bank auf die jeweilige Darlehensnehmerin beschränkt ist.
- Rechtsfälle im Zusammenhang mit der Abwicklung vorhandener Gewährleistungsfälle.

Für die letzten beiden Risiken ist der Vorstand direkt verantwortlich und berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig.

### RISIKOMANAGEMENTPROZESS

Das Risikomanagement von 7C Solarparken ist nach den von der Unternehmensführung definierten Vorgaben sowie den Vorgaben der Gesetzgebung für das Risikomanagement ausgerichtet. Nach der erstmaligen Erfassung und Bewertung der Risiken werden sie in den regelmäßigen Dialog mit dem Aufsichtsrat eingebracht.

## **IDENTIFIZIERUNG**

Die Risiken können teilweise durch entsprechende Maßnahmen vermieden oder vermindert werden. Es bestehen Herstellergarantien für den unwahrscheinlichen Fall einer Leistungsminderung sowie entsprechende Versicherungsverträge, die Schäden aus Ertragsausfällen absichern. Die verbleibenden Risiken müssen vom Unternehmen selbst getragen werden. Der Konzern fokussiert sich auf den Betrieb von Bestandsanlagen, um so das Risiko der Projektierung und des Baus zu vermindern. Als Gesamtsicht auf die Risikosituation werden die identifizierten und bewerteten Risiken aktualisiert und es wird regelmäßig an den Aufsichtsrat Bericht erstattet. Um die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken frühzeitig erkennen zu können, sind verschiedene Maßnahmen und Analysetools zur Risikofrüherkennung in die Berichterstattung integriert. In vierteljährlichen Meetings werden die identifizierten Risiken prozessseitig überprüft. An den Besprechungen nehmen mindestens ein Vorstandsmitglied und eine Führungskraft aus Monitoring, O&M oder der kaufmännischen Verwaltung teil. Diese Instrumente des Risikomanagements zur Risikofrüherkennung umfassen unter anderem die kontinuierliche Liquiditätsplanung sowie ein prozessorientiertes Controlling in den Geschäftsbereichen und ein unternehmensübergreifendes, kaufmännisches und technisches Reporting.

## **BEWERTUNG UND EINTEILUNG IN RISIKOKLASSEN**

In der „Risk Map“ hat der Konzern die Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes und zukunftsorientiertes Risikomanagement formuliert. Das Handbuch regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab. Indikatoren stellen Informationen über die spezifischen Eigenschaften von Risiken zur Verfügung und machen sie dadurch messbar. In einigen Fällen ist es schwierig, quantitative Indikatoren zu definieren, wohingegen qualitative Faktoren einfach zu ermitteln sind. Trotzdem sollte immer eine finanzielle Schätzung (z.B. Größenordnung) abgegeben werden.

## **RISIKOPOSITIONEN AUFGRUND VON EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT UND FINANZIELLER SCHADENSHÖHE**

Die Schadenskategorie und Eintrittswahrscheinlichkeit muss geschätzt werden, um die Brutto- und Nettorisiken quantifizieren zu können. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenskategorie führt zu einer finanziellen Schätzung der Risikoposition und damit zu Prioritätsabstufungen. Die Addition dieser so ermittelten Risiken zeigt somit eine Gesamtsicht auf die Risiken des Unternehmens. Die Einteilung nach Prioritäten macht es möglich, die Risiken einzuordnen und sie in einem Risikoportfolio zu veranschaulichen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit zeigt an, wie wahrscheinlich ein Risiko ist, aber trifft keine Aussage dazu, zu welchem Zeitpunkt das Problem voraussichtlich eintritt.

Um die Angabe der Wahrscheinlichkeit zu vereinfachen, wird anhand eines Faktors abgeschätzt wie häufig ein Risikoereignis innerhalb eines Jahres auftaucht und wie dies das operative Ergebnis von 7C Solarparken beeinflusst.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist in 6 Kategorien eingeteilt:

KATEGORIE	VERGANGENE / AKTUELLE SCHÄTZUNG	HÄUFIGKEIT	FAKTOR	WAHRSCHEINLICHKEIT
6	Sehr häufig	Monatlich	12,0	Höchstwahrscheinlich
5	Häufig	Zweimal pro Jahr	2,0	Sehr wahrscheinlich
4	Regelmäßig	Einmal pro Jahr	1,0	Wahrscheinlich
3	Manchmal	Alle 2 Jahre	0,5	Möglich
2	Selten	Alle 5 Jahre	0,2	Unwahrscheinlich
1	Unbedeutend	Alle 10 Jahre	0,1	Fast unmöglich

Um das Risiko zu bewerten, werden Schadenskategorien in einem Bereich definiert, in dem der Umfang des Risikos voraussichtlich fallen wird. Die Schadenskategorien sind:

KATEGORIE	SCHADENSGEWICHTUNG	BEWERTUNG ANHAND DES EBITDA
6	Kritisch; existenzgefährdend	EUR 5,0 Mio.
5	Sehr hoch	EUR 2,0 Mio.
4	Hoch	EUR 1,0 Mio.
3	Mittel	EUR 0,5 Mio.
2	Gering	EUR 0,2 Mio.
1	Unbedeutend	EUR 0,1 Mio.

Die Faktoren, von denen erwartet wird, dass sie das Ergebnis des Unternehmens beeinflussen, werden von der Bewertung der individuellen Risiken aus der Schadenskategorie und der Eintrittswahrscheinlichkeit abgeleitet. Diese Einflussfaktoren werden in verschiedene Ebenen unterteilt, um Maßnahmen priorisieren zu können, die implementiert oder aufrechterhalten werden müssen. Auf der Basis einer farblichen Bewertungsskala, die das finanzielle Risiko der Eintrittswahrscheinlichkeit gegenüberstellt, definiert 7C Solarparken die Ebenen der Prioritäten mit „gering“, „mittel“ und „hoch“.

## RISIKOPOSITIONEN

<b>Risikostufe</b>	5.000 T€	<b>kritisch</b>	<b>mittel</b>	<b>mittel</b>	<b>hoch</b>	<b>hoch</b>	<b>hoch</b>	<b>hoch</b>
	2.000 T€	<b>Sehr hoch</b>	<b>mittel</b>	<b>mittel</b>	<b>hoch</b>	<b>hoch</b>	<b>hoch</b>	<b>hoch</b>
	1.000 T€	<b>Hoch</b>	<b>gering</b>	<b>gering</b>	<b>mittel</b>	<b>mittel</b>	<b>mittel</b>	<b>hoch</b>
	500 T€	<b>Mittel</b>	<b>gering</b>	<b>gering</b>	<b>gering</b>	<b>gering</b>	<b>mittel</b>	<b>hoch</b>
	200 T€	<b>Gering</b>	<b>gering</b>	<b>gering</b>	<b>gering</b>	<b>gering</b>	<b>gering</b>	<b>mittel</b>
	100 T€	<b>unbedeutend</b>	<b>gering</b>	<b>gering</b>	<b>gering</b>	<b>gering</b>	<b>gering</b>	<b>mittel</b>
			<b>Fast unmöglich</b> Alle 10 Jahre 0,1	<b>Unwahrscheinlich</b> Alle 5 Jahre 0,2	<b>Möglich</b> Alle 2 Jahre 0,5	<b>Wahrscheinlich</b> Jährlich 1,0	<b>Sehr wahrscheinlich</b> Halbjährlich 2,0	<b>Höchstwahrscheinlich</b> Monatlich 12,0
<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>								

## **BESTANDSGEFÄHRENDE RISIKEN UND WEITERE EINZELRISIKEN**

In regelmäßigen Zeitabständen werden auf Vorstandsebene die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements sowie die dazugehörigen Kontrollsysteme kontrolliert und entsprechend angepasst. Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder IKS noch RMS absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der damit verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht greifen oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten Risiken, die sich im Zusammenhang mit Gewährleistungsthemen ergaben, weiterhin reduziert werden. Ein bestandsgefährdendes Risiko besteht derzeit nicht. Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die folgenden Einzelrisiken intensiv bewertet.

### **HOHE EINZELRISIKEN:**

- Liquiditätsabflüsse für Garantiefälle: Verschiedene Gewährleistungsrisiken stammen aus der früheren EPC-Tätigkeit der 7C Solarparken AG (damals: Colexon Energy AG) und dem Großhandel mit Modulen, genauso wie aus dem laufenden externen O&M Geschäft. Gewährleistungsansprüche können plötzlich durch Herstellungs-, Designfehler oder technische Defekte auftauchen, die durch Beschädigungen (Feuer, Undichtheit, usw.) oder anhand von Inspektionen am Ende des Gewährleistungszeitraumes oder O&M Vertrages ausgelöst werden. Nicht immer sind die Risiken das Resultat von Fehlern beim EPC oder der Ausführung der O&M Tätigkeit, sondern es gibt ebenso rechtliche Risiken, wenn ein Gerichtsverfahren aufgenommen werden sollte. 7C Solarparken steuert dieses Risiko, indem sie die Ausführung der O&M Vereinbarungen verbessert und sich mit verschiedenen Strategien auseinandersetzt, um diesen Ansprüchen entgegen zu wirken. Im Jahr 2017 könnten rund EUR 1,4 Mio. Liquidität für Instandhaltung, Präventivmaßnahmen und (außer)gerichtliche Vergleiche für, in der Vergangenheit gebaute, Solarparks abfließen. Diese möglichen Instandhaltungsmaßnahmen sind von zahlreichen Faktoren beeinflusst und derzeit nicht vollumfänglich planbar.
- Neben den Garantiefällen gibt es auch einige Eventualverbindlichkeiten aus einzelnen umgesetzten Projekten, die in der Vergangenheit von der Konzernmutter, der 7C Solarparken AG (damals: Colexon Energy AG) gebaut und im Rahmen des Risikomanagementprozesses untersucht und bewertet wurden. Im Konzernabschluss wurden diese Eventualverbindlichkeiten i.H.v. EUR 1,6 Mio. in den Rückstellungen weitergeführt.

## MITTELSCHWERE EINZELRISIKEN:

- Abhängigkeit von staatlicher Förderung: 7C Solarparken ist davon abhängig, dass keine rückwirkenden Änderungen zu den Gesetzen und regulatorischen Rahmenbedingungen, vor allem im deutschen Erneuerbare Energien Gesetz (EEG), sowie in einem kleineren Ausmaß auch an ähnlichen regulatorischen Rahmenbedingungen in Italien und Belgien, vorgenommen werden. Investitionen in Solaranlagen sind gekennzeichnet von erheblichen Investitionsvolumina, die mit sehr geringen Erhaltungsaufwendungen Umsatzerlöse über feste Einspeisevergütungen oder mithilfe grüner Zertifikate für einen verlängerten Zeitraum generieren (meistens 20 Jahre). Dadurch ist 7C Solarparken abhängig von politischen Systemen, der Gesetzgebung und der Rechtsprechung die diese regulatorischen Rahmenbedingungen (im weitesten Sinne) hinsichtlich der Tarife und grünen Zertifikate konstant halten. Sowohl rückwirkende Eingriffe, eine andere Interpretation oder Anwendung der bestehenden regulatorischen Rahmenbedingungen, sowie weitere (Pflicht-) Investitionsausgaben, z.B. zur Stärkung der Netzstabilität, könnten die Kapitalrendite verringern.
- In der Konsequenz existiert ein erhebliches regulatorisches Risiko im Rahmen der Investitionsaktivitäten in Solaranlagen, welches nicht entschärft werden kann. 7C Solarparken akzeptiert dieses Risiko, jedoch nur in einem Geschäftsgebiet, in dem sie sich sicher fühlt und in dem die Regierungen wahrscheinlich keine rückwirkenden politischen Entscheidungen treffen werden. Für den Konzern sind Indikatoren dafür z.B. die Investitionen von Privathaushalten in Solaranlagen, die für den Gesetzgeber ein Risiko bei den Wahlen und die politische Stabilität eines bestimmten Landes darstellen. Aus diesem Grund konzentriert sich 7C Solarparken hauptsächlich auf Deutschland. Im EEG 2014 wurde der Bestandsschutz für 20 Jahre aufgenommen, so dass es höchst unwahrscheinlich ist, dass sich dieses politische Risiko tatsächlich einstellt. Ein Einschnitt von 10 % bei der Einspeisevergütung hätte einen negativen Einfluss in Höhe von EUR 3,0 Mio. auf unser EBITDA zur Folge.
- Zahlungsrisiken aus Lieferungen und Leistungen: Aufgrund der Fokussierung auf das Solarkraftwerksgeschäft entstehen die Forderungen fast ausschließlich auf Basis der Gesetze in den jeweiligen Ländern und hängen weitgehend von der Bonität der Stromnetzbetreiber ab. Seit Beginn dieses Geschäftes ist es zu keinem Zahlungsausfall gekommen. Die Zahlungsziele sind bisher in Deutschland und Belgien immer eingehalten worden. In Italien gibt es Zeitverzögerungen von mehreren Monaten. Ansonsten besteht für 7C Solarparken ein marktübliches Zahlungsrisiko aus Lieferungen und Leistungen oder aus finanziellen Forderungen. Ein verspätetes Begleichen offener Forderungen bzw. deren Ausfall hätte negative Auswirkungen auf den Cashflow der Gesellschaft. Daher werden alle Kunden, die mit 7C Solarparken Geschäfte abschließen möchten, vorab einer detaillierten Bonitätsprüfung unterzogen. Die Forderungsbestände werden laufend überwacht.

- **Projektfinanzierung:** 7C Solarparken betreibt Solaranlagen meistens über Projektgesellschaften, deren bestehende langfristige Fremdfinanzierungen gemäß Tilgungsplan bedient werden. Die Verfügbarkeit von Projektfinanzierungen ist für den Ankauf von Neuprojekten von wesentlicher Bedeutung. Darüber hinaus sollen die Bedingungen zu denen neue Projektfinanzierungen festgelegt werden können, ausreichend attraktiv sein, um die Umsetzung von Neuprojekten zu erlauben. Insofern ist das Wachstum von 7C Solarparken und die Erreichung der Zielsetzungen aus dem Geschäftsplan 2016-2018 von dieser Verfügbarkeit sowie attraktiven Konditionen abhängig. Für bestehende Projektfinanzierungen müssen finanzielle Covenants (Auflagen) beachtet werden, um eine vorzeitige Rückzahlung der Darlehen zu vermeiden. Aktuell wurde für ein gesichertes Leasingdarlehen eine Covenant gebrochen. Die Bank hat weder den Leasingvertrag gekündigt, noch wurde eine Kündigung angedroht. Der Konzern geht deshalb nicht von einer Kündigung aus..
- **Risiken der Eigenkapitalbeschaffung:** 7C Solarparken ist teilweise abhängig von der Stimmung am Kapitalmarkt und der Wahrnehmung der Investoren bezüglich des Eigenkapitals des Konzerns. Hauptsächlich verlangen institutionelle Investoren von Unternehmen eine gewisse Stabilität, ausreichende Marktkapitalisierung und tägliche Verfügbarkeit an der Börse. Sollte wir keine neuen Investoren akquirieren können, wird 7C Solarparken nicht in der Lage sein, analog dem Marktstandard mit doppelter Geschwindigkeit zu wachsen.
- **Witterungsverhältnisse:** Die Witterungsverhältnisse haben einen unmittelbaren Einfluss auf die PV-Stromproduktion der eigenen Anlagen. Darüber hinaus kann starker Schneefall oder Sturm zu Schäden führen. Dies kann Einfluss auf die Liquiditätslage des Unternehmens haben. Obwohl die jährliche Schwankung bei der Einstrahlung bis zu 10 % betragen kann, reduziert sich die Unsicherheit so auf weniger als 2 % über einen Zeitraum von 20 Jahren.

#### **GERINGE EINZELRISIKEN:**

- **Internationalisierung:** Durch die weitgehende Einstellung der ausländischen Aktivitäten sind die Risiken aus diesen Märkten gesunken. Neue Risiken wurden im abgelaufenen Jahr nicht eingegangen. Das konsolidierte EBITDA außerhalb von Deutschland betrug in 2016 weniger als EUR 1 Mio.
- **Personal:** Die bisherige wirtschaftliche Entwicklung von 7C Solarparken beruhte maßgeblich auf der Leistung der Mitarbeiter. Für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg ist es daher wichtig, dass Schlüsselpersonen weiterhin für 7C Solarparken tätig sind.
- **Technische Abhängigkeit:** Die Fokussierung des Konzerns auf Investitionen in Solaranlagen mit Schwerpunkt in Deutschland macht den Konzern von der Technik der Solaranlagen, den Ertragsprognosen, sowie der Stabilität des deutschen Netzes abhängig. Wir weisen diesem Risiko ein geringes Schadenspotenzial zu, da 7C Solarparken Parks bereits eine gute Erfolgsgeschichte vorweisen können.
- **Technologische Entwicklung:** Die technologische Entwicklung auf dem PV-Markt wird weiterhin aufmerksam beobachtet, sodass das Anlagenportfolio mit sinnvollen technologischen Entwicklungen ergänzt werden kann oder um zu gewährleisten, dass Möglichkeiten in der Erweiterung bzw. Ergänzung des Geschäftsmodells nicht verpasst werden.

- Zins- und Währungsrisiken: Durch die Reduzierung der internationalen Präsenz außerhalb der europäischen Währungsunion bestehen für 7C Solarparken keine Fremdwährungsrisiken. Die Inanspruchnahme von Krediten hat sich entweder durch Verwendung derivativer Finanzinstrumente (Zinsswaps) oder durch die Festlegung von Festzinsen über einen mittelfristigem Zeitraum (bis zu 10 Jahren) fast ausschließlich auf festverzinsliche Darlehen reduziert, sodass die Gesellschaft für bestehendes Geschäft gegenwärtig keinen wesentlichen Marktzinssatzschwankungen ausgesetzt ist.
- Wettbewerb: Im Berichtszeitraum hat sich der Markt in dem für 7C Solarparken relevanten Marktsegment weiter konsolidiert.
- Technische (Produktions-)Risiken: 7C Solarparken ist abhängig von der technischen Zuverlässigkeit ihrer Solaranlagen, dem Ausbleiben von Naturkatastrophen und der Stabilität des deutschen Stromnetzes. Ein „Totalverlust“ einer Anlage oder ein Ausfall der Stromproduktion über einen längeren Zeitraum kann aufgrund des Verschuldungsgrades die Existenz der jeweiligen Projektgesellschaft bedrohen. Die 7C Solarparken versucht dieses Risiko abzumildern, indem sie Komponenten auswählt, deren Leistungspotenzial über dem Durchschnitt liegt, wenn sie eine Anlage erwirbt oder baut und zusätzlich ein intensives Anlagenmonitoring betreibt, um frühzeitig potenzielle Probleme zu erkennen. Der Konzern versucht zudem das Risiko zu minimieren, indem der Betrieb und die Wartung im Unternehmen gelassen und die Finanzierung im Moment der Investitionsentscheidung über die Projektgesellschaft ohne Rückgriffmöglichkeit auf den Konzern festgelegt werden. Hierbei ziehen wir auch in Betracht, als letzte Maßnahme das gesamte Eigenkapital im Eintrittsmoment des Risikos bzw. der Investitionsentscheidung für das Projekt zu verlieren. Zudem versucht der Konzern das Risiko teilweise an eine Versicherungsgesellschaft zu übertragen, die das Risiko eines Einnahmeausfalls für 6-12 Monate abdeckt. Trotzdem können einige Risiken wie z.B. der Ausfall des deutschen Stromnetzes, Naturkatastrophen, Krieg, Terrorismus und Nuklearunfälle nicht vermieden oder versichert werden. Demzufolge akzeptiert 7C Solarparken diese Risiken.

Der Konzern ist aus heutiger Sicht grundsätzlich in der Lage, den aufgezeigten Risiken, zu begegnen, diese zu steuern oder gegebenenfalls auch tragen zu können.

## CHANCEN

Der Vorstand sieht folgende wesentliche Chancen, die allerdings bis auf die Optimierung der PV-Anlagen nicht quantifizierbar sind.

### OPTIMIERUNG 2.0

Die permanente Durchführung des bewährten Monitorings, und Messungen, sowie die laufende Instandhaltung der PV Anlagen dürften zur Identifizierung von weiterem Optimierungspotenzial beitragen. Insbesondere das Optimierungsprogramm 2.0 aus dem Geschäftsplan 2016-2018 stellt eine Chance dar.

### CHANCEN AUFGRUND DER NIEDRIGEN ZINSSITUATION

Nachdem unsere geschäftlichen Aktivitäten sehr kapitalintensiv sind, werden wir weiterhin von dem derzeit niedrigen Zinsniveau profitieren, falls sich neue Kaufgelegenheiten ergeben. Ein niedriges Zinsniveau geht typischerweise Hand in Hand mit einem schwachen Konjunkturzyklus, was dazu führt, dass die Zahl derjenigen, die eine PV Anlage veräußern wollen, ansteigt. Hauptsächlich betrifft dies gemeinschaftlich zusammengeschlossene Eigentümer, die entschieden haben, eine Anlage auf ihrem eigenen Dach zu installieren. Insbesondere die Umfinanzierung der Anlagen Moorenweis und Hiendorf, die im Geschäftsjahr 2017 durchgeführt werden soll, stellt eine Chance zur Verbesserung der CFPS dar.

### M&A UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG

7C Solarparken wird als seriöser Marktteilnehmer in der Konsolidierung von PV Parks in der Größenordnung zwischen 1 bis 5 MWp wahrgenommen. Die Gesellschaft ist ständig auf der Suche nach neuen Investments oder die Möglichkeit zu guten Konditionen eine PV Anlage veräußern zu können (gemeinsam M&A). Der Ausbau der Leistung auf 115 MWp bis 2017 ist die größte Chance für den Konzern zur Verbesserung der Umsatzerlöse sowie des EBITDA.

### RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, und Ausfallrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken soweit wie möglich zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Der Umgang mit diesen Risiken wurde bereits im Risikobericht in den entsprechenden Abschnitten ausführlich behandelt. Die 7C Solarparken verwendet im Bedarfsfall derivative Finanzinstrumente deren Zweck in der Absicherung gegen Zins- und Markt-risiken besteht. Es wird kein Handel mit Derivaten betrieben. Eine ausführliche Beschreibung dazu ist im Anhang zum Konzernabschluss zu finden.

## WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Vorstand der 7C Solarparken AG ist verantwortlich für die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der 7C Solarparken AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Ferner erfolgt die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie dem Konzernlagebericht unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 20.

Um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in der Berichterstattung einschließlich der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten, hat der Vorstand ein angemessenes internes Kontrollsystem eingerichtet.

Das interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften sicher. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich Relevanz und Auswirkungen auf den Einzel- und Konzernabschluss analysiert. Das interne Kontrollsystem basiert ferner auf einer Reihe von prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen. Diese prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen beinhalten organisatorische Sicherungsmaßnahmen, laufende automatische Maßnahmen (Funktionstrennung, Zugriffsbeschränkungen, Organisationsanweisungen wie beispielsweise Vertretungsbefugnisse) und Kontrollen, die in die Arbeitsabläufe integriert sind. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird darüber hinaus durch prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sichergestellt.

Das Rechnungswesen aller vollkonsolidierten Unternehmen, mit Ausnahme der Gesellschaften in Italien, Belgien, der Niederlande und Dänemark, ebenso wie die Konsolidierungsmaßnahmen erfolgen zentral bei der 7C Solarparken AG in Bayreuth, in enger Zusammenarbeit mit Steuerberatungsbüros. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Abschlüsse der Gesellschaften nach einheitlichen Richtlinien und Standards erfolgen. Systemtechnische Kontrollen werden durch die Mitarbeiter überwacht und durch manuelle Prüfungen ergänzt.

Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult.

Dem Aufsichtsrat der 7C Solarparken AG obliegt die regelmäßige Überwachung der Wirksamkeit der Steuerungs- und Überwachungssysteme. Er lässt sich regelmäßig vom Vorstand darüber unterrichten.

## GESAMTBEURTEILUNG

Das Unternehmen hat eine Organisation und ein Geschäftsmodell, welches als Plattform dient, die Strategie und weitere Entwicklung voranzutreiben. Die Hauptrisiken, die die Gesellschaft bedrohen, haben sich von dem Altlastenrisiko der Vergangenheit, hin zu dem mit geringen Risiken verbundenen Eigentum und Betrieb von Solaranlagen hauptsächlich in Deutschland verändert.

Die Möglichkeiten, welche sich aus dem niedrigen Zinsniveau und den M&A Chancen ergeben, werden sich in den kommenden Jahren positiv auswirken.

## WEITERE GESETZLICHE ANGABEN

### I. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß §§ 315 ABS. 5, 289A ABS. 1

#### HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält die jährliche Entsprechenserklärung, den Corporate Governance Bericht, Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Sie ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter [www.solarparken.com](http://www.solarparken.com) dauerhaft zugänglich gemacht worden. Auf eine Wiedergabe (Darstellung) im (zusammengefassten) Lagebericht wird daher verzichtet.

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der 7C Solarparken AG haben auf der Internetseite [www.solarparken.com](http://www.solarparken.com) in der Rubrik „Investor Relations“ unter Corporate Governance die gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG nach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 289a HGB bekannt gegeben.

### II. VERGÜTUNGSBERICHT

Eine transparente Berichterstattung über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat gehört für die Gesellschaft zu den Kernelementen guter Corporate Governance. Im Folgenden informieren wir über die Grundsätze des Vergütungssystems sowie über Struktur und Höhe der Leistungen.

#### VORSTAND

Vergütungsstruktur: Die Vergütung des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung des Vorstandes. Neben der persönlichen Leistung finden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Konzerns Berücksichtigung.

Kurzfristige Vergütungsbestandteile: Die Gesamtvergütung setzt sich grundsätzlich aus einer erfolgsunabhängigen fixen und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente zusammen. Bei einer vollständigen Zielerreichung beträgt der fixe Gehaltsbestandteil zwischen 71 bis 78 %, der variable Teil zwischen 22 bis 29 % der Gesamtvergütung. Die Höhe der Tantieme ist davon abhängig, inwieweit die zu Beginn des Geschäftsjahres zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand vereinbarten Ziele erreicht wurden.

Darüber hinaus kann die Vergütung des Vorstandes Sachbezüge enthalten, die im Wesentlichen die nach den steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werte für die Dienstwagennutzung beinhalten.

In der fixen Vergütungsstruktur sind ebenfalls gesetzliche Sozialabgaben für die (belgische) Sozialversicherung der beiden Vorstände enthalten. Diese Abgaben werden im Personalaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2016 haben folgende Vorstände von der Gesellschaft Leistungen erhalten:

<b>Steven De Proost</b>	
CEO	Seit 01.06.2014
Wohnort	Betekom, Belgien
Ausbildung	Wirtschaftsingenieur

<b>Koen Boriau</b>	
CFO	Seit 28.05.2014
Wohnort	Antwerpen, Belgien
Ausbildung	Master Wirtschaftswissenschaften

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtszeitraum auf:

<b>IN TEUR</b>	<b>STEVEN DE PROOST*</b>	<b>KOEN BORIAU*</b>	<b>GESAMT</b>
Fixum	143	105	248
Sachbezüge	-	-	-
Abfindungen	-	-	-
Pensionszusage	-	-	-
Tantieme	50	50	100
Sozialabgaben	16	16	33
<b>Gesamt</b>	<b>210</b>	<b>171</b>	<b>381</b>

*\*Die Vergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds versteht sich inkl. mittelbare oder unmittelbare Bezüge von Vorstandsmitgliedern für die Ausübung aller Organstellungen und Funktionen innerhalb des Konzerns.*

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt TEUR 409 an die Mitglieder des Vorstandes ausgezahlt. Die gezahlten Beträge entsprechen im Wesentlichen den oben ausgewiesenen Aufwendungen, zuzüglich die Zahlung von rückgestellten Sozialabgaben (TEUR 33), die dem Geschäftsjahr 2015 betreffen abzüglich der rückgestellten Tantiemen (TEUR 100) für das Jahr 2016, zuzüglich einen Betrag von TEUR 95, nämlich der zugewiesenen Tantiemen vom gesamten rückgestellten Betrag von TEUR 100 für das Jahr 2015 .

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Vorjahr auf:

<b>IN TEUR</b>	<b>STEVEN DE PROOST*</b>	<b>KOEN BORIAU*</b>	<b>GESAMT</b>
Fixum	145	109	254
Sachbezüge	-	-	-
Abfindungen	-	-	-
Pensionszusage	-	-	-
Tantieme	80	50	150
Sozialabgaben	16	16	33
<b>Gesamt</b>	<b>241</b>	<b>175</b>	<b>417</b>

*\*Die Vergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds versteht sich inkl. mittelbare oder unmittelbare Bezüge von Vorstandsmitgliedern für die Ausübung aller Organstellungen und Funktionen innerhalb des Konzerns.*

## AUFSICHTSRAT

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Satzung der Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt TEUR 106 (i.Vj.: TEUR 90). Dementsprechend erhalten die Aufsichtsratsmitglieder in jedem Geschäftsjahr eine Vergütung, die sich aus einer fixen Vergütung sowie aus Sitzungsgeldern und Reisekostenerstattungen zusammensetzt.

NAME IN TEUR	VORSITZENDER	STELLV. VORSITZ.	MITGLIED	SITZUNGSGELDER	REISEKOSTEN	GESAMT
Paul Decraemer	15	-	-	5	5	24
Joris de Meester	13	10	-	10	2	34
Bridget Woods	-	8	10	10	5	33
Andreas Schmidt	-	-	8	5	2	15
<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>30</b>	<b>14</b>	<b>106</b>

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hatte während des Jahres 2016 und danach folgende Mitglieder:

<b>Joris de Meester</b>	
Mitglied	Seit 15. Februar 2013
Vorsitzender	Vom 17. April 2014 bis 29. Juli 2014 Seit 15. Juli 2016
Stellvertretender Vorsitzender	Vom 15. Februar 2013 bis 17. April 2014 vom 29. Juli 2014 bis 15. Juli 2016
Berufliche Tätigkeit	Geschäftsführer OakInvest, Antwerpen/Belgien
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10 HGB:	
-	Verwalter in der HeatConvert U.A., Goor/ Niederlande
-	Verwalter in der Amelia NV Gent/ Belgien
-	Verwalter in der PE Event Logistics Invest NV, Leuven/ Belgien
-	Verwalter in der Orka Eindhout NV, Nazareth/ Belgien
-	Verwalter in der Polzner NV, Gent/Belgien
-	Verwalter in der Orka Boom NV, Nazareth/Belgien

<b>Bridget Woods</b>	
Mitglied	Seit 17. Dezember 2015
Stellvertretende Vorsitzende	Seit 15. Juli 2016
Berufliche Tätigkeit	Unternehmensberaterin
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10 HGB:	
-	Verwalterin in der Interphone Ltd., London, Groß-Britannien

<b>Andreas Schmidt</b>	
Mitglied	Seit 15. Juli 2016
Berufliche Tätigkeit	Investment Banker
Herr Schmidt hat keine sonstigen Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10 HGB:	

<b>Paul Decraemer</b>	
Mitglied	Vom 29. Juli 2014 bis 15. Juli 2016
Vorsitzender	Vom 29. Juli 2014 bis 15. Juli 2016
Berufliche Tätigkeit	Partner Capricorn Venture Partners NV, Leuven/Belgien
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10 HGB während seiner Bestellung als Aufsichtsrat in 2016 während seines Mandats im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2016:	
-	Verwalter, Metallkraft AS, Kristiansand / Norwegen
-	Verwalter, Xylophane AB Göteborg / Schweden

## AKTIENBESITZ DER ORGANE

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern soll über die gesetzliche Pflicht hinaus gem. 6.2 DCGK im Corporate Governance Bericht angegeben werden, soweit dieser Besitz direkt oder indirekt größer als 1 % ist. In der untenstehenden Tabelle wird der Aktien- sowie Wandelschuldverschreibungsbesitz der Organmitglieder zum Berichtstag, insoweit er 1 % übersteigt, dargestellt.

<b>VORSTAND</b>	<b>AKTIENBESITZ ZUM 31.12.2016*</b>	<b>WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGS-BESITZ ZUM 31.12.2016**</b>
Steven De Proost	6,0 %	2,9 %
Koen Boriau	1,4 %	1,7 %
<b>AUFSICHTSRAT</b>	<b>AKTIENBESITZ ZUM 31.12.2016*</b>	<b>WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGS-BESITZ ZUM 31.12.2016**</b>
Joris De Meester	-	-
Bridget Woods	-	-
Andreas Schmidt	-	-

\*soweit direkt und indirekt oberhalb von 1 % der Aktien am 31.12.2016 von 42.463.645 Stückaktien.

\*\*soweit direkt und indirekt oberhalb von 1 % der Wandelschuldverschreibungen am 31.12.2016 von 1.000.000 Stück

### **III. ANGABEN GEMÄß § 315 ABS. 4 UND § 289 ABS.4 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS**

#### **ZUSAMMENSETZUNG DES KAPITALS (§ 315 ABS. 4 NR. 1 UND § 289 ABS. 4 NR. 1 HGB)**

##### **ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum Berichtsstichtag betrug EUR 42.463.645,00. Es ist eingeteilt in 42.463.645 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien). Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Da die Gesellschaft lediglich eine Aktiengattung emittiert hat, ergeben sich somit (insbesondere) keine Stimmrechtsbenachteiligungen oder -beschränkungen für einzelne Aktionäre.

##### **DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL**

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die einen Anteil von 10 % der Stimmrechte überschreiten, betreffen die folgenden Personen:

- Librae Holding Ltd
- Rodolphe de Spoelberch

#### **BESCHRÄNKUNGEN, DIE ÜBERTRAGUNGEN VON AKTIEN BETREFFEN, AUCH WENN SIE SICH AUS VEREINBARUNGEN ZWISCHEN GESELLSCHAFTERN ERGEBEN KÖNNEN, SOWEIT SIE DEM VORSTAND DER GESELLSCHAFT BEKANNT SIND (§ 315 ABS. 4 NR. 2 UND § 289 ABS. 4 NR. 2)**

Es sind dem Vorstand der Gesellschaft keine solche Vereinbarungen bekannt.

#### **BESTIMMUNGEN ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DES VORSTANDS UND ÄNDERUNG DER SATZUNG (§ 315 ABS. 4 NR. 6 UND § 289 ABS. 4 NR. 6 HGB)**

##### **ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DES VORSTANDS**

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands ist im Aktiengesetz (§ 84 AktG ff.) sowie in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen hinsichtlich der Vertretungsmacht ordentlichen Vorstandsmitgliedern gleich. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Mitglieder des Vorstands einzelvertretungsbefugt sind. Der Aufsichtsrat kann alle oder einzelne Mitglieder des Vorstands und zur gesetzlichen Vertretung gemeinsam mit dem Vorstand berechnigte Prokuristen von dem Verbot der Mehrvertretung gemäß § 181.2 Alt-BGB befreien; § 112 AktG bleibt unberührt. Der Aufsichtsrat kann eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Geschäftsverteilungsplan des Vorstands bedarf der

Zustimmung des Aufsichtsrats. Sogenannte „Golden Parachute“-Regelungen, die eine Abbestellung oder Neubesetzung des Vorstandes erschweren, bestehen nicht.

## **BEFUGNISSE DES VORSTANDS (§ 315 ABS. 4 NR. 7 UND § 289 ABS. 4 NR. 7 HGB)**

### **ERHÖHUNG DES GRUNDKAPITALS**

#### **GENEHMIGTES KAPITAL 2015**

Die Hauptversammlung der 7C Solarparken AG vom 15. Juli 2015 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 14. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu EUR 16.100.850,00 durch Ausgabe von bis zu 16.100.850 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien einmalig oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Desweiteren wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur in den folgenden Fällen zulässig:

- (i) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn Aktien der Gesellschaft an der Börse gehandelt werden (regulierter Markt oder Freiverkehr bzw. die Nachfolger dieser Segmente), die Kapitalerhöhung 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits an der Börse gehandelten Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich im Sinne von § 203 Abs. 1 und 2, sowie § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Auf den Betrag von 10 % des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer anderen entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden, soweit eine derartige Anrechnung gesetzlich geboten ist. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabepreis bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist;
- (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten, wie z.B. Patenten, Marken oder hierauf gerichtete Lizenzen, sonstigen Produktrechten oder sonstigen Sacheinlagen, auch Schuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen und sonstigen Finanzinstrumenten;
- (iii) soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung einer Options- bzw. Wandlungspflicht zustünde; oder
- (iv) für Spitzenbeträge, die infolge des Bezugsverhältnisses entstehen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die sonstigen Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Vorstand ist ermächtigt zu bestimmen, dass die neuen Aktien gemäß § 186 Abs. 5 AktG von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem jeweiligen Umfang der Grundkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2015 abzuändern.

Die Hauptversammlung der 7C Solarparken AG vom 15. Juli 2016 hat das Genehmigte Kapital 2015 aufgehoben.

#### **GENEHMIGTES KAPITAL 2016**

Die Hauptversammlung der 7C Solarparken AG vom 15. Juli 2016 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 14. Juli 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu EUR 21.179.504,00 durch Ausgabe von bis zu 21.179.504 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien einmalig oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Desweiteren wird der Vorstand hierbei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur in den folgenden Fällen zulässig:

(i) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn Aktien der Gesellschaft an der Börse gehandelt werden (regulierter Markt oder Freiverkehr bzw. die Nachfolger dieser Segmente), die Kapitalerhöhung 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits an der Börse gehandelten Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich im Sinne von § 203 Abs. 1 und 2, und § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Auf den Betrag von 10 % des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer anderen entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden, soweit eine derartige Anrechnung gesetzlich geboten ist. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabepreis bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist;

(ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten, wie z.B. Patenten, Marken oder hierauf gerichtete Lizenzen, sonstigen Produktrechten oder sonstigen Sacheinlagen, auch Schuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen und sonstigen Finanzinstrumenten;

(iii) soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung einer Options- bzw. Wandlungspflicht zustünde; oder

(iv) für Spitzenbeträge, die infolge des Bezugsverhältnisses entstehen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die sonstigen Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Vorstand ist ermächtigt zu bestimmen, dass die neuen Aktien gemäß § 186 Abs. 5 AktG von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

## **BEDINGTES KAPITAL 2016**

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 20.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2016 ausgegeben werden. Dabei wird die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 15. Juli 2016 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 14. Juli 2021 ausgegeben wurden, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft sich entschließt, die Umtausch- bzw. Bezugsrechte aus diesem Bedingten Kapital 2016 zu bedienen, oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 15. Juli 2016 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 14. Juli 2021 ausgegeben wurden, ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen und die Gesellschaft sich entschließt, die Umtausch- bzw. Bezugsrechte aus diesem Bedingten Kapital 2016 zu bedienen. Die Ausgabe der Aktien erfolgt gemäß den Vorgaben des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2016, d.h. insbesondere zu mindestens 80 % des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktie der Gesellschaft an den letzten 10 Börsenhandelstagen vor der Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der Schuldverschreibungen in der Eröffnungsauktion im XETRA®-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem von der Deutschen Börse AG bestimmten Nachfolgesystem) unter Berücksichtigung von Anpassungen gemäß der im Beschluss der vorgenannten Hauptversammlung unter bestimmten Verwässerungsschutzregeln. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem jeweiligen Umfang der Grundkapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2016 abzuändern.

## **ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB UND VERÄUßERUNG VON EIGENEN AKTIEN**

Die Hauptversammlung der 7C Solarparken AG vom 12. Dezember 2014 hat den Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung am 12. Dezember 2014 bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Diese Ermächtigung wurde am 12. Dezember 2014 wirksam und gilt bis zum 11. Dezember 2019.

Der Erwerb erfolgt nach Ermessen des Vorstands und innerhalb der sich aus den aktienrechtlichen Grundsätzen ergebenden Grenzen unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder außerhalb der Börse. Letzteres insbesondere durch ein öffentliches Kaufangebot und auch unter Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre. Bei einem öffentlichen Kaufangebot kann die Gesellschaft entweder einen Preis oder eine Preisspanne für den Erwerb festlegen. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Aktienkurse (Schlussauktionspreise für die Aktien der Gesellschaft im XETRA®-Handel oder einem Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb der Aktien außerhalb der Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Gesellschaft um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Der maßgebliche Wert ist bei einem öffentlichen Kaufangebot der Durchschnitt der Aktienkurse (Schlussauktionspreise für die Aktien der Gesellschaft im XETRA®-Handel oder einem Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Kaufangebots. Das Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines formellen Angebots nicht unerhebliche Abweichungen des Börsenkurses der Aktie der Gesellschaft gegenüber dem maßgeblichen Wert, so kann das Angebot angepasst werden. Im Falle der Anpassung wird auf den Durchschnitt der Aktienkurse (Schlussauktionspreise für die Aktien der Gesellschaft im XETRA®-Handel oder einem Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung der Angebotsanpassung abgestellt.

Bei einem Erwerb der Aktien außerhalb der Börse in sonstiger Weise, ist der maßgebliche Wert der Durchschnitt der Aktienkurse (Schlussauktionspreise für die Aktien der Gesellschaft im XETRA®-Handel oder einem Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem Tag des Abschlusses des dem Erwerb zugrundeliegenden Vertrages.

Überschreitet bei einem öffentlichen Kaufangebot die Zeichnung das Volumen des Angebotes, erfolgt die Annahme nach Quoten. Dabei kann eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Rechts der Aktionäre zur Andienung ihrer Aktien vorgesehen werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer vorangegangenen Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien wieder zu veräußern.

Die Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien kann über die Börse erfolgen.

Daneben kann die Veräußerung auch in anderer Weise als über die Börse vorgenommen werden, insbesondere auch zur Erfüllung von, durch die Gesellschaft oder durch eine ihrer Konzerngesellschaften eingeräumten Wandlungs- oder Optionsrechten, sowie gegen Sachleistungen etwa zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder gewerblichen Schutzrechten.

Die Aktien können zudem Personen, die in einem Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft oder nachgeordneten verbundenen Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG stehen oder standen, zum Erwerb angeboten werden.

Eine Veräußerung außerhalb der Börse ist insbesondere auch zulässig, sofern maximal Aktien, die 10 % des Grundkapitals, und zwar sowohl berechnet auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch auf den Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung veräußert werden und die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den maßgeblichen Wert von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht um mehr als 5 % (ohne Nebenkosten) unterschreitet. Auf den Betrag von 10 % des Grundkapitals gemäß dem vorherigen Satz ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer anderen entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bis zu der jeweiligen Ausübung der vorliegenden Ermächtigung ausgegeben bzw. veräußert werden, soweit eine derartige Anrechnung gesetzlich geboten ist. Als maßgeblicher Wert gilt dabei der Durchschnitt der Aktienkurse (Schlussauktionspreise für die Aktien der

Gesellschaft im XETRA®-Handel oder einem Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist dabei in allen obenstehenden Fällen ausgeschlossen.

Der Vorstand wurde des Weiteren ermächtigt, eigene Aktien den Aktionären aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zum Bezug anzubieten. Der Vorstand kann in diesem Fall mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht für Spitzenbeträge ausschließen.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Stückaktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht (vereinfachtes Einziehungsverfahren gem. § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG). Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

Die o.g. Ermächtigungen können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden.

Die Ermächtigung erfasst auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft zu allen sonstigen gesetzlich zugelassenen Zwecken und gilt auch für Aktien, die aufgrund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG oder auf anderem Wege, insbesondere gemäß § 71d Satz 5 AktG, erworben wurden oder werden.

Werden die Aktien der Gesellschaft nicht im XETRA®-Handel oder einem Nachfolgesystem gehandelt, so ist für die Bestimmung des maßgeblichen Werts der Aktien der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung der Durchschnitt der Aktienkurse (Schlussauktionspreise) an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem Erwerb bzw. der Veräußerung der Aktien an dem Börsenplatz maßgeblich, der in diesem Zeitraum den größten Handelsumsatz in Bezug auf die Aktien der Gesellschaft zu verzeichnen hatte.

**WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS STEHEN (§ 315 ABS. 4 NR. 8 UND § 289 ABS. 4 NR. 8 HGB)**

Es bestehen keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels kündbar sind.

**ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN BEI KONTROLLWECHSELN (§ 315 ABS. 4 NR. 9 UND § 289 ABS. 4 NR. 9 HGB)**

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind, bestehen nicht.

Bayreuth, 26. April 2017

Steven De Proost

Koen Boriau

CEO Vorstand

CFO Vorstand

# KONZERNABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM

1. JANUAR 2016 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2016

## **7C Solarparken AG, Bayreuth**

# KONZERN-BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2016

## AKTIVA

in TEUR	Anhang- angabe	31.12.2016	31.12.2015
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	18	695	529
Grundstücke und Gebäude	17.1	7.889	6.871
Solarparks	17.1	229.323	220.113
Solarparks im Bau	17.1	4.614	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.1	304	300
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	19	152	4
Andere Finanzanlagen	20	31	31
Sonstige langfristige Vermögenswerte	15	605	535
Aktive latente Steuern	13	5.317	4.997
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>248.930</b>	<b>233.380</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	14	408	225
Geleistete Anzahlungen	15	848	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	1.334	1.353
Steuererstattungsansprüche		225	391
Sonstige Vermögenswerte	15	3.422	2.039
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	29.896	27.336
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>36.133</b>	<b>31.366</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>285.063</b>	<b>264.746</b>

## PASSIVA

in TEUR	Anhang- angabe	31.12.2016	31.12.2015
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	21.1	42.464	40.478
Kapitalrücklagen	21.2	11.926	10.066
Sonstiges Ergebnis aus Hedging	21.2.D, 26.C	-85	-64
Gewinnrücklagen	21.2.B	16.334	11.725
Währungsumrechnungsrücklage	21.2.C	-11	-17
Nicht beherrschende Anteile		386	114
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>71.014</b>	<b>62.303</b>
<b>Schulden</b>			
<b>Langfristige Schulden</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23, 26	168.617	165.010
Passive latente Steuern	13	10.961	9.047
Langfristige Rückstellungen	25	7.744	7.477
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		131	305
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>187.453</b>	<b>181.839</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Steuerrückstellungen	13	301	67
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23, 26	17.931	16.494
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	7.622	1.679
Sonstige Verbindlichkeiten	24	742	2.364
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>26.596</b>	<b>20.604</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>214.049</b>	<b>202.443</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>285.063</b>	<b>264.746</b>

# KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

in TEUR	Anhang- angabe	2016	2015
<b>Umsatzerlöse</b>	9.1	<b>30.294</b>	<b>25.362</b>
Sonstige betriebliche Erträge	9.2	4.630	5.672
Personalaufwendungen	10.1	-1.168	-1.274
Sonstige Betriebsaufwendungen	10.2	-5.807	-4.854
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBITDA)</b>		<b>27.949</b>	<b>24.906</b>
Abschreibungen	17, 18	-15.956	-13.304
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>		<b>11.993</b>	<b>11.602</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	846	691
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	-6.620	-5.983
Ergebnis aus der Equity-Methode	11, 19	9	75
<b>Beteiligungs- und Finanzergebnis</b>		<b>-5.765</b>	<b>-5.218</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>6.228</b>	<b>6.384</b>
Ertragsteuern	13	-1.522	-843
<b>Periodenergebnis</b>		<b>4.706</b>	<b>5.541</b>
davon Aktionäre der 7C Solarparken AG		4.708	5.500
davon Nicht beherrschende Anteile		-2	41
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	12.1	0,11	0,16
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	12.2	0,11	0,16

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

in TEUR	Anhang- angabe	2016	2015
<b>Periodenergebnis</b>		<b>4.706</b>	<b>5.541</b>
<b>Posten, die in die Gewinn oder Verlustrechnung umgegliedert werden können:</b>			
Marktwertänderungen der als Hedge accounting designierten Finanzinstrumente	21.2.D	-31	-23
Währungsumrechnung	21.2.C	5	-5
Steuern	13.2	9	-
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-16</b>	<b>-27</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>4.689</b>	<b>5.514</b>
davon Aktionäre der 7C Solarparken AG		4.691	5.473
davon Nicht beherrschende Anteile		-2	41

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

in TEUR	Anhang -angabe	2016	2015
Periodenergebnis		4.706	5.541
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17, 18	15.956	11.752
– Wertminderungen eines Geschäfts- oder Firmenwertes	7	-	1.551
Zahlungswirksame Veränderungen			
– Aufgrund Neubewertung im Rahmen einer PPA (negativer Unterschiedsbetrag)	7	-1.857	-2.856
– Sonstige		79	-62
– Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	21	146
– Netto-Finanzierungsaufwendungen	11	5.774	5.367
– Gewinn- oder Verlustanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	19	-9	-75
– Gewinn- oder Verlustanteil aus dem Verkauf von Finanzanlagen	11	-	-75
– Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen / Immateriellen Vermögenswerten	17, 18	-	-36
– Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen / Immateriellen Vermögenswerten	17, 18	-	31
– Gewinn aus dem Verkauf eines Tochterunternehmens nach Steuern	7	-430	-663
– Verlust aus dem Verkauf eines Tochterunternehmens nach Steuern		-	181
– (plus) Steueraufwendungen	13	1.522	843
Veränderungen bei:			
– Vorräten	7, 14	-183	12
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	7, 15	-943	477
– Vorauszahlungen	7	-659	4
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7, 24	3.932	1.425
– sonstigen Rückstellungen sowie Vermögenswerten aus und Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	7	68	-3.676
		27.978	19.889
Gezahlte Zinsen	11	-6.167	-6.103
Gezahlte Vorfälligkeitsentschädigungen	11	-1.916	-383
Gezahlte Ertragsteuern	13	-164	-29
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>19.731</b>	<b>13.374</b>

Erhaltene Zinsen	11	70	47
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen/Immateriellen Vermögenswerte	17	90	-
Verkauf von Anteilen an mit Equity Methode bilanzierte Unternehmen	11	12	1.500
Veräußerung eines Tochterunternehmens, abzüglich veräußerter liquider Mittel	7	1.606	1.090
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	7	-3.316	3.081
Erwerb von Sachanlagen	7, 17	-11.059	-2.365
Anzahlungen auf Anlagen im Bau	7, 17	-4.614	-
Zahlung von Einmalpachten	15	-259	-
Erwerb von immateriellen Vermögenswerte	18	-61	-52
Erwerb von nach der Equity Methode bewertete Anteile		-140	-
Aufstockung an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-10	-
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-17.681</b>	<b>3.301</b>
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	21	2.070	1.500
Einzahlungen aus der Ausgabe von Wandelanleihen	23.3	2.500	-
Einzahlungen finanzielle Verbindlichkeiten	7	37.638	2.892
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	21	-	664
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	21	1.775	5.001
Einzahlungen/Auszahlungen aus der Abwicklung von Derivaten	26	-	-2.833
Transaktionskosten in Bezug auf Kredite und Ausleihungen		-56	-83
Transaktionskosten in Bezug auf Kapitalerhöhungen	21.2	-261	-519
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	7	-303	-
Rückzahlung von Krediten / Tilgungen	23	-42.747	-16.309
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	23	-73	-90
Gezahlte Dividenden (nicht beherrschende)		-33	-
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>511</b>	<b>-9.777</b>
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>2.561</b>	<b>6.898</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	16	27.336	20.438
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember*</b>	<b>16</b>	<b>29.896</b>	<b>27.336</b>

\*Hinsichtlich der freien Verfügbarkeit der Mittel verweisen wir auf die Anhangangabe 16

## VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Sonstiges Ergebnis aus Hedging	Gewinnrücklage	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
<b>Stand zum 1. Januar 2016</b>	40.478	10.066	-17	-64	11.725	62.189	114	62.303
Gewinn					4.708	4.708	-2	4.706
Sonstiges Ergebnis			5	-22		-16		-16
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>-22</b>	<b>4.708</b>	<b>4.692</b>	<b>-2</b>	<b>4.690</b>
Transaktionskosten direkt in Equity					-261	-261		-261
Ausgabe von Stammaktien	1.000	1.070				2.070		2.070
Ausgeübte Optionen	986	790				1.775		1.775
Unternehmenszusammenschluss						0	773	773
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen					163	163	-467	-303
Dividenden						0	-33	-33
<b>Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens</b>	<b>1.986</b>	<b>1.860</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-98</b>	<b>3.748</b>	<b>273</b>	<b>4.021</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>42.464</b>	<b>11.926</b>	<b>-11</b>	<b>-85</b>	<b>16.334</b>	<b>70.628</b>	<b>386</b>	<b>71.014</b>

Die Anhangangaben auf Seiten 74 bis 153 sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

in TEUR	Anhangangabe	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Sonstiges Ergebnis aus Hedging	Sonstiges Ergebnis aus der Equity Methode	Gewinnrücklage	Eigene Aktien	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
<b>Stand zum 1. Januar 2015 wie zuvor berichtet</b>		<b>34.038</b>	<b>252</b>	<b>-12</b>	<b>-41</b>	<b>0</b>	<b>4.034</b>	<b>0</b>	<b>38.271</b>	<b>94</b>	<b>38.365</b>
Anpassungen zum 1. Januar							2.710	-2.710	0		0
<b>Angepasster Stand zum 1. Januar</b>		<b>34.038</b>	<b>252</b>	<b>-12</b>	<b>-41</b>	<b>0</b>	<b>6.744</b>	<b>-2.710</b>	<b>38.271</b>	<b>94</b>	<b>38.365</b>
Gewinn							5.500		5.500	41	5.541
Sonstiges Ergebnis				-5	-23				-27		-27
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-5</b>	<b>-23</b>	<b>0</b>	<b>5.500</b>	<b>0</b>	<b>5.473</b>	<b>41</b>	<b>82.244</b>
Transaktionskosten direkt in Equity							-519		-519		-519
Ausgabe von Stammaktien	21	698	802						1.500		1.500
Vernichtung eigener Aktien	21	-2.300						2300	0		0
Ausgeübte Optionen	21	2.842	2.160						5.001		5.001
Unternehmenszusammenschluss	7, 21	5.200	6.599						11.799		11.799
Verkauf eigener Aktien	21		254					410	664		664
Dividenden									0	-20	-20
<b>Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens</b>		<b>6.439</b>	<b>9.816</b>				<b>-519</b>		<b>18.445</b>	<b>-20</b>	<b>18.425</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2015</b>		<b>40.478</b>	<b>10.066</b>	<b>-17</b>	<b>-64</b>	<b>0</b>	<b>11.725</b>		<b>62.189</b>	<b>114</b>	<b>62.303</b>

Die Anhangangaben auf Seiten 74 bis 153 sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM

1. JANUAR 2016 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2016

## **7C Solarparken AG, Bayreuth**

# INHALTVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>BERICHTENDES UNTERNEHMEN</b> .....	<b>77</b>
<b>2.</b>	<b>GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG</b> .....	<b>77</b>
<b>3.</b>	<b>FUNKTIONALE UND DARSTELLUNGSWÄHRUNG</b> .....	<b>77</b>
<b>4.</b>	<b>VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN</b> .....	<b>78</b>
4.1	ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN .....	78
<b>5.</b>	<b>VERZEICHNIS DER TOCHTERUNTERNEHMEN</b> .....	<b>79</b>
<b>6.</b>	<b>WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN</b> .....	<b>81</b>
6.1.	KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE .....	81
6.2.	FREMDWÄHRUNG.....	83
6.3.	UMSATZERLÖSE .....	84
6.4.	LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER .....	85
6.5.	FINANZERTRÄGE UND FINANZIERUNGS-AUFWENDUNGEN .....	85
6.6.	ERTRAGSTEUERN .....	86
6.7.	VORRÄTE.....	87
6.8.	SACHANLAGEN .....	87
6.9.	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE.....	88
6.10.	FINANZINSTRUMENTE .....	89
6.11.	GEZEICHNETES KAPITAL.....	91
6.12.	WERTMINDERUNG.....	92
6.13.	SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN.....	93
6.14.	LEASINGVERHÄLTNISSE .....	94
<b>7.</b>	<b>ERWERB VON TOCHTERUNTERNEHMEN</b> .....	<b>95</b>
7.1.	ERWERB VON TOCHTERUNTERNEHMEN IM GESCHÄFTSJAHR 2016.....	96
7.2.	VERÄUßERUNG VON TOCHTERUNTERNEHMEN .....	103
<b>8.</b>	<b>GESCHÄFTSSEGMENTE</b> .....	<b>104</b>
<b>9.</b>	<b>UMSATZERLÖSE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b> .....	<b>106</b>
9.1.	UMSATZERLÖSE .....	106
9.2.	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE.....	106
<b>10.</b>	<b>BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b> .....	<b>107</b>
10.1.	PERSONALAUFWAND.....	107
10.2.	SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND .....	107
10.3.	ANDERE LEISTUNGEN AN DIE BESCHÄFTIGTEN.....	108
<b>11.</b>	<b>BETEILIGUNGS- UND FINANZERGEBNIS</b> .....	<b>108</b>
<b>12.</b>	<b>(GESAMT-) ERGEBNIS JE AKTIE</b> .....	<b>109</b>
12.1.	UNVERWÄSSERTES (GESAMT-) ERGEBNIS JE AKTIE.....	109
12.2.	VERWÄSSERTES (GESAMT-) ERGEBNIS JE AKTIE .....	109
12.3.	OPTIONEN UND BEDINGTES KAPITAL .....	110
<b>13.</b>	<b>ERTRAGSTEUERN</b> .....	<b>111</b>
13.1.	IM GEWINN UND VERLUST ERFASSTE STEUERN .....	111
13.2.	IM SONSTIGEN ERGEBNIS ERFASSTE STEUER .....	112
13.3.	ÜBERLEITUNG DES EFFEKTIVEN STEUERSATZES .....	112
13.4.	NICHT ERFASSTE LATENTE STEUERANSPRÜCHE .....	112
13.5.	VERÄNDERUNG DER LATENTEN STEUERN IN DER BILANZ WÄHREND DES JAHRES.....	113
<b>14.</b>	<b>VORRÄTE</b> .....	<b>114</b>
<b>15.</b>	<b>FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b> .....	<b>115</b>
15.1.	KREDIT- UND MARKTRISIKEN SOWIE WERTMINDERUNGEN .....	115

<b>16. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE</b> .....	<b>116</b>
<b>17. SACHANLAGEN</b> .....	<b>117</b>
17.1. ÜBERLEITUNG DES BUCHWERTES .....	117
<b>18. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b> .....	<b>118</b>
18.1. ÜBERLEITUNG DES BUCHWERTES .....	118
18.2. WERTBERICHTIGUNG .....	119
18.3. ABSCHREIBUNGEN.....	119
<b>19. NACH DER EQUITY-METHODE BERWERTETE ANTEILE</b> .....	<b>119</b>
19.1. AUFSTELLUNG DER NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE ANTEILE.....	119
19.2. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN.....	119
<b>20. ANDERE FINANZANLAGEN</b> .....	<b>121</b>
<b>21. EIGENKAPITAL</b> .....	<b>121</b>
21.1. GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGE.....	122
21.2. ART UND ZWECK DER RÜCKLAGEN.....	123
<b>22. KAPITALMANAGEMENT</b> .....	<b>125</b>
<b>23. FINANZVERBINDLICHKEITEN</b> .....	<b>125</b>
23.1. KONDITIONEN- UND VERBINDLICHKEITENSPIEGEL .....	125
23.2. BANKDARLEHEN .....	126
23.3. WANDELANLEIHEN .....	127
23.4. VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSLEASING .....	128
23.5. VERSTÖßE GEGEN FINANZIERUNGSLEASINGBEDINGUNGEN.....	128
23.6. VERSTÖßE GEGEN COVENANTS AUS FINANZVERBINDLICHKEITEN.....	129
<b>24. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN</b> .....	<b>129</b>
<b>25. SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b> .....	<b>130</b>
<b>26. FINANZINSTRUMENTE – BEIZULEGENDE ZEITWERTE UND RISIKOMANAGEMENT</b> .....	<b>132</b>
26.1. EINSTUFUNGEN UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE .....	132
26.2. BESTIMMUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE.....	136
26.3. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT .....	136
<b>27. OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE</b> .....	<b>142</b>
27.1. LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER.....	142
27.2. LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBER.....	143
<b>28. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN</b> .....	<b>143</b>
<b>29. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN</b> .....	<b>144</b>
29.1. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT MITGLIEDERN DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN ...	144
<b>30. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG</b> .....	<b>146</b>
<b>31. ANGABEN NACH § 315A HGB</b> .....	<b>147</b>
31.1. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS.....	147
31.2. CORPORATE GOVERNANCE .....	148
31.3. MITARBEITER .....	148
<b>32. NEUE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WURDEN</b> .....	<b>149</b>
<b>33. ABKÜRZUNGS- UND BEGRIFFSVERZEICHNIS</b> .....	<b>151</b>
<b>34. ORGANE DER GESELLSCHAFT</b> .....	<b>152</b>

## 1. BERICHTENDES UNTERNEHMEN

Die 7C Solarparken AG (das „Unternehmen“ oder „7C Solarparken“) ist ein Unternehmen mit Sitz in Bayreuth, Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet: An der Feuerwache 15, 95445 Bayreuth. Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen (zusammen als der „Konzern“ und einzeln als „Konzernunternehmen“ bezeichnet). Der Konzern investiert in und betreibt Solaranlagen mit stetigem Kapitalrückfluss und geringem Risiko vor allem in Deutschland, Belgien und Italien (siehe Anhangangabe 5 und 8).

Hinsichtlich verwendeter Abkürzungen verweisen wir auf das in Anhangangabe 33 dargestellte Abkürzungsverzeichnis.

## 2. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend wurden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses die nach § 315a Abs. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt. Die Grundsätze über Ansatz, Bewertung und Ausweis werden von allen Gesellschaften innerhalb des Konsolidierungskreises einheitlich angewendet.

Die Darstellung in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Vorstand geht von der Unternehmensfortführung aus. Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage.

Der Vorstand der 7C Solarparken AG hat den Konzernabschluss 2016 am 26. April 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Er wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 26. April 2017 zur Veröffentlichung genehmigt.

Einzelheiten zu den wesentlichen Rechnungslegungsmethoden einschließlich der Änderungen von Rechnungslegungsmethoden finden sich in der Anhangangabe 6.

## 3. FUNKTIONALE UND DARSTELLUNGSWÄHRUNG

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der 7C Solarparken AG (Mutterunternehmen) aufgestellt und in Tausend Euro (TEUR) dargestellt, wodurch es zu Rundungsdifferenzen kommen kann.

## 4. VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

### 4.1 ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden sowie Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge wesentlich beeinflussen bzw. ein beträchtliches Risiko darstellen können sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- Anhangangabe 7 Erwerb Tochterunternehmen: Bei der in Fällen vorläufige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte aufgrund unvollständiger Informationen
- Anhangangabe 13.4 – Ansatz aktiver latenter Steuern: Unsicherheit bzgl. der künftig zu versteuernden Ergebnis
- Anhangangaben 25 und 28 – Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten: Wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder -abflusses sowie bei der Diskontierung
- Anhangangabe 30 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

#### **BESTIMMUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE**

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Der Konzern hat ein Kontrollrahmenkonzept hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte festgelegt. Dazu gehört eine hausinterne Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Der Vorstand führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen durch. Wenn Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Brokern oder Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft das Unternehmen die von den Dritten erlangten Nachweise für die Schlussfolgerung, dass derartige Bewertungen die Anforderungen der IFRS erfüllen, einschließlich der Stufe in der Fair Value-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- Anhangangabe 7 – Erwerb von Tochterunternehmen
- Anhangangabe 26 – Finanzinstrumente.

## 5. VERZEICHNIS DER TOCHTERUNTERNEHMEN

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.1 B.

Nachstehend sind die wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns aufgeführt.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die 7C Solarparken AG die unmittelbare oder mittelbare Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Nachfolgende Tochterunternehmen werden von der 7C Solarparken AG im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 einbezogen:

BEZEICHNUNG	SITZ	BETEILIGUNG %
Solarpark Oberhörbach GmbH, Bayreuth	Deutschland	100,00
Solarpark Longuich GmbH, Baureuth	Deutschland	100,00
Solarpark Heretsried GmbH, Bayreuth	Deutschland	100,00
Solarpark CBG GmbH, Bayreuth	Deutschland	100,00
Solarpark Green GmbH, Bayreuth	Deutschland	100,00
ProVireo Solarpark 3 Schönebeck GmbH & Co KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
ProVireo Projektverwaltungs GmbH, Bayreuth	Deutschland	100,00
Melkor UG (haftungsbeschränkt), Bayreuth	Deutschland	100,00
Tulkas Solarpark Beteiligungs GmbH (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Colexon Italia S.R.L., Imola	Italien	100,00
Colexon IPP GmbH, Bayreuth	Deutschland	100,00
Colexon 1. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
CTG Baal S.R.L., Imola	Italien	100,00
Colexon Solar Energy ApS, Kopenhagen	Dänemark	100,00
Renew agy 1. Solarpark Verwaltungs GmbH, Bayreuth	Deutschland	100,00
Renew agy 2. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Renew agy 5. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Renew agy 11. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Renew agy 21. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Renew agy 22. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
7C Solarparken NV, Mechelen	Belgien	100,00
7C Rooftop Exchange BVBA, Mechelen	Belgien	100,00
Siberië Solar BVBA, Mechelen	Belgien	100,00
Sabrina Solar BVBA, Mechelen	Belgien	100,00
Solar4Future Diest NV, Mechelen	Belgien	99,90
Solarpark Neudorf GmbH, Kasendorf	Deutschland	100,00
Solarpark Hohenberg GmbH, Marktleugast	Deutschland	83,00
High Yield Solar Investments BV, Hilversum	Niederlande	100,00
Solarpark Pflugdorf GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Solarpark MGGS Landbesitz GmbH, Bayreuth	Deutschland	100,00
Tannhäuser Solar UG (haftungsbeschränkt), Bayreuth	Deutschland	100,00
Lohengrin Solar UG (haftungsbeschränkt), Bayreuth	Deutschland	100,00
SonnenSolarpark GmbH, Hausen	Deutschland	100,00
Solarparken IPP GmbH, Bayreuth	Deutschland	100,00
Solarpark Taurus GmbH & Co. KG, Maisach	Deutschland	100,00
Erste Solarpark Xanten GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Erste Solarpark Wulfen GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Schauer Solar GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Siebente Solarpark Zerre GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Solarpark Zerre Infrastruktur GbR, Wiesbaden *	Deutschland	28,57
Solarpark Zerre IV GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Sonnendach K19 GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Sonnendach K19 Haftungs GmbH, Bayreuth	Deutschland	100,00
Säugling Solar GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Solarpark Carport Wolnzach GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00

Solarpark Gemini GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Sphinx Solar GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Erste Solarpark Sandersdorf GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
SPI Sachsen I GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Dritte Solarpark Glauchau GmbH & Co. KG, Bayreuth	Deutschland	100,00
Vardar UG (haftungsbeschränkt), Bayreuth	Deutschland	100,00
Sonnenbatterie Center Franken GmbH	Deutschland	19,00
Solardach Wandersleben Haftungs GmbH (vormals KOGEP drei GmbH), Bayreuth	Deutschland	100,00
KOGEP drei GmbH & Co. Solar Wandersleben KG, Frankfurt am Main	Deutschland	81,92
Solardach LLG GmbH (vormals KOGEP acht GmbH), Bayreuth	Deutschland	100,00
Solardach Stieten GmbH & Co. KG (vormals KOGEP acht GmbH & Co. Solar GS KG), Bayreuth	Deutschland	100,00
Solardach Steinburg GmbH (vormals KOGEP sechs GmbH), Bayreuth	Deutschland	100,00
Solardach Neubukow GmbH & Co. KG (vormals KOGEP sechs GmbH & Co. Solar NBE KG), Bayreuth	Deutschland	100,00
KOGEP GmbH & Co. Solar 122 KG, Frankfurt am Main	Deutschland	51,52

\* Für die Hälfte der Beteiligung wird durch Solarpark Zerre IV GmbH & Co KG gehalten.

Folgende Gesellschaften bestehen infolge einer konzerninternen Anwachsung nicht mehr als gesonderte Gesellschaft:

- Solarpark Claußnitz GmbH & Co. KG, Bayreuth, zum 17. Juni 2016;
- Renewagy 3. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Bayreuth, zum 14. Juli 2016.

Folgende Gesellschaften wurden infolge des Verkaufs der Gesamtbeteiligung innerhalb des Geschäftsjahres nicht mehr durch Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 einbezogen:

- Solarpark Sonnenberg GmbH & Co. KG, Bayreuth, zum 15. Januar 2016.

## 6. WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

### 6.1. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

#### A. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Nach Erlangung der Beherrschung bilanziert der Konzern Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Betrag, um den die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Wertansatz aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und, dem beizulegenden Zeitwert etwaiger zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen das Nettovermögen des Akquisitionobjektes übersteigt.

Wenn die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende des Geschäftsjahres, in der der Zusammenschluss stattfindet, unvollständig ist, gibt der Konzern für die Posten mit unvollständiger

Bilanzierung vorläufige Beträge an. Die vorläufig angesetzten Beträge sind während des maximal ein Jahr umfassenden Bewertungszeitraumes retrospektiv zu korrigieren. Zusätzliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten sind anzusetzen, um neue Informationen über Fakten und Umstände zu berücksichtigen, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die die Bewertung der zu diesem Stichtag angesetzten Beträge beeinflusst hätten, wenn sie bekannt gewesen wären.

Sofern der Erwerb zu einem Preis unter dem beizulegender Zeitwert erfolgt ist, wird die Differenz unmittelbar als erfolgswirksam erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst, sofern sie nicht mit der Emission von Schuldverschreibungen oder Dividendenpapieren verbunden sind.

Entwaige bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuft bedingten Gegenleistung werden als Gewinn oder Verlust erfasst. Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

## **B. TOCHTERUNTERNEHMEN**

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn die Gesellschaft schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt an dem die Beherrschung endet.

## **C. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE**

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Änderungen des Anteils des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

## **D. VERLUST DER BEHERRSCHUNG**

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht sie die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

## **E. ANTEILE AN UNTERNEHMEN, DIE NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTET WERDEN**

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen bzw. Anteile umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an einem Gemeinschaftsunternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen liegt vor, wenn der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden beim erstmaligen Ansatz mit Anschaffungskosten bewertet, wozu auch Transaktionskosten zählen. In der Folge erfasst der Konzern das anteilige Gesamtergebnis, bis der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung endet.

## **F. BEI DER KONSOLIDIERUNG ELIMINIERTER GESCHÄFTSVORFÄLLE**

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie alle Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

### **6.2. FREMDWÄHRUNG**

#### **A. GESCHÄFTSVORFÄLLE IN FREMDWÄHRUNG**

Die in den Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Posten werden auf der Grundlage der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung in die funktionale Währung werden im Konzernabschluss direkt in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung kumuliert bzw. in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung gezeigt. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden nicht umgerechnet.

Der Stichtagskurs der dänischen Krone zum Euro zum 31. Dezember 2016 betrug DKK/EUR 7,4500 (i.V.J. DKK/EUR 7,4626).

## **B. AUSLÄNDISCHE GESCHÄFTSBETRIEBE**

Vermögenswerte und Schulden aus ausländischen Geschäftsbetrieben werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Geschäftsbetrieben werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des jeweiligen Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist bzw. in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung gezeigt.

Bei Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebs, der zum Verlust der Beherrschung, gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses führt, wird der entsprechende, bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert in der Währungsumrechnungsrücklage erfasste Betrag in den Gewinn oder Verlust als Teil des Abgangserfolgs umgegliedert. Bei nur teilweisem Abgang ohne Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb umfasst, wird der entsprechende Teil der kumulierten Umrechnungsdifferenz den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet. Soweit der Konzern ein assoziiertes oder gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb umfasst, teilweise veräußert, jedoch der maßgebliche Einfluss bzw. die gemeinschaftliche Führung erhalten bleibt, wird der entsprechende Anteil der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenz in die Konzern-Gewinn oder Verlustrechnung umgegliedert.

### **6.3. UMSATZERLÖSE**

#### **A. VERKAUF VON STROM UND ANDEREN GÜTERN**

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Strom werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter sind auf den Käufer übertragen.
- weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse ist zurückbehalten worden.
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließen wird und
- die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Daher sind Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Strom zu erfassen, wenn die Güter bzw. der Strom geliefert wurden und der wirtschaftliche Eigentumsübergang erfolgt ist.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 ist in § 33 g EEG die sogenannte Marktprämie eingeführt worden. Die Marktprämie zahlt der Netzbetreiber an Betreiber von Anlagen zur Produktion von Strom aus Erneuerbaren Energien, die anstelle des EEG-Vergütungsmodells die Direktvermarktung ihres Stroms an der Strombörse wählen. An der Strombörse erhalten die Anlagenbetreiber den regulären Marktpreis, der unterhalb des Vergütungsanspruchs nach den EEG liegt. Die Differenz zwischen der EEG-Abnahmevergütung und dem durchschnittlichen monatlichen Marktpreis an der Strombörse gleicht die Marktprämie aus. Die tatsächliche Menge des direkt vermarkteten Stroms wird über Zählerstände festgestellt. Bei Zahlung der Marktprämie sowie der Managementprämie nach §§ 33 g und 33 i des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) durch den Netzbetreiber an den Anlagenbetreiber handelt es sich um echte, nicht umsatzsteuerbare Zuschüsse.

## **B. ERBRINGEN VON DIENSTLEISTUNGEN**

Der Konzern erbringt außerdem mit Erneuerbaren Energien verbundene technische und kommerzielle Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse werden mit Beendigung der Dienstleistung realisiert. Werden Dienstleistungen im Rahmen einer einzigen Vereinbarung aber in verschiedenen Berichtsperioden erbracht erfolgt eine Umsatzabgrenzung.

## **C. PROVISIONEN**

Handelt der Konzern beim Erwerb einer Solaranlage in der Eigenschaft als Agent und nicht Prinzipal entsprechen die Umsatzerlöse dem Nettobetrag der erhaltenen Provisionen.

## **6.4. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER**

### **A. KURZFRISTIG FÄLLIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER**

Verpflichtungen aus kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Eine Schuld ist für den erwartungsgemäß zu zahlenden Betrag zu erfassen, wenn der Konzern gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, diesen Betrag aufgrund einer vom Arbeitnehmer erbrachten Arbeitsleistung zu zahlen und die Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

### **B. LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES**

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden zum früheren der folgenden Zeitpunkte als Aufwand erfasst: Wenn der Konzern das Angebot derartiger Leistungen nicht mehr zurückziehen kann oder wenn der Konzern Kosten für eine Umstrukturierung erfasst. Ist nicht zu erwarten, dass Leistungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag vollständig abgegolten werden, werden sie abgezinst.

## **6.5. FINANZERTRÄGE UND FINANZIERUNGSaufWENDUNGEN**

Die Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen des Konzerns umfassen:

- Zinserträge;
- Zinsaufwendungen;
- Dividendenerträge;
- Nettogewinn oder -verlust aus der Zeitwertbewertung von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden;
- Fremdwährungsgewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten;
- Gewinne aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert eines jeden vorher existierenden Anteils an einem bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Unternehmen;
- Verluste aus der Zeitwertbewertung bedingter Gegenleistungen, die als finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft sind;

- Erfasste Wertminderungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen);
- Nettogewinn oder -verlust aus Sicherungsinstrumenten, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden, und;
- Umgliederungen von Nettoverlusten, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst, an dem der Rechtsanspruch des Konzerns auf Zahlung entsteht.

## **6.6. ERTRAGSTEUERN**

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden erfolgswirksam erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder einem im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

### **A. TATSÄCHLICHE STEUERN**

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld hinsichtlich früherer Jahre. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen miteinander verrechnet.

### **B. LATENTE STEUERN**

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für:

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden, und
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird; Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse erhöht.

Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung gestatten wird.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, die erwartungsgemäß auf temporäre Differenzen angewendet werden, sobald sie sich umkehren, und zwar unter Verwendung von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind.

Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung des Konzerns im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte seiner Vermögenswerte bzw. der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag ergeben.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden verrechnet, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

## **6.7. VORRÄTE**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem First-in-first-out-Verfahren.

## **6.8. SACHANLAGEN**

### **A. ERFASSUNG UND BEWERTUNG**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Wenn Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden sie als gesonderte Posten (Hauptbestandteile) von Sachanlagen bilanziert.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt.

Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf für in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar bzw. ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes vorgeschrieben, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuell erforderlichen Wertminderungsaufwands zu ermitteln. Ist die Beurteilung der Werthaltigkeit einzelner Vermögenswerte individuell nicht möglich, werden zusammen eingesetzte Vermögenswerte zu zahlungsgenerierenden Einheiten zusammengefasst, auf deren Ebene Zahlungsströme abschätzbar sind. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Wert aus dem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme aus diesem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Zugrundelegung eines risikoadjustierten Abzinsungssatzes vor Steuern auf den Barwert abgezinst.

## **B. NACHTRÄGLICHE ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN**

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird.

## **C. ABSCHREIBUNG**

Durch die Abschreibungen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Sachanlagen abzüglich ihrer geschätzten Restwerte linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern verteilt. Die Abschreibungen werden erfolgswirksam erfasst. Geleaste Vermögenswerte werden über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben, sofern nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum zum Ende des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Die geschätzten Nutzungsdauern für das laufende Jahr und Vergleichsjahre von bedeutenden Sachanlagen lauten wie folgt:

- |   |             |
|---|-------------|
| • Solaranlagen  | 20-30 Jahre |
| • Gebäude   | 30-40 Jahre |
| • Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3–12 Jahre  |
| • Einbauten und Zubehör                                       | 5–10 Jahre  |

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

## **6.9. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

### **A. ERFASSUNG UND BEWERTUNG**

Immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die immateriellen Vermögenswerte verfügen alle über eine begrenzte Nutzungsdauer und sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Liegt der beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag unter dem Buchwert, so wird auf diesen Wert abgewertet. Bei Fortfall der Gründe für früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden Zuschreibungen erfolgswirksam vorgenommen.

Die Abschreibungen für Projektrechte erfolgen über 20 bis 30 Jahre, analog der Nutzungsdauer der Photovoltaikanlagen und der bestehenden Pachtverträge. Die Abschreibungen der übrigen immateriellen Vermögenswerte (erworbene Verträge) erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren.

### **B. NACHTRÄGLICHE AUSGABEN**

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswertes, auf den sie sich beziehen, erhöhen. Alle sonstigen Ausgaben werden erfolgswirksam erfasst.

## **C. ABSCHREIBUNGEN**

Immaterielle Vermögenswerte werden über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Die Abschreibungen werden erfolgswirksam erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die geschätzten Nutzungsdauern lauten:

- Projektrechte 20–30 Jahre
- Erworbene Verträge 15–20 Jahre

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restbuchwerte, wie unter A erläutert, werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

## **6.10. FINANZINSTRUMENTE**

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt: finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie Kredite und Forderungen.

Der Konzern stuft nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ein.

### **A. NICHT DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN – ANSATZ UND AUSBUCHUNG**

Der Konzern bilanziert Kredite und Forderungen ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält. Jeder Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die im Konzern entstehen oder verbleiben, wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden verrechnet und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen, wenn der Konzern einen Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

## **B. NICHT DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – BEWERTUNG**

### ***FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN***

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wird. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr verfügte der Konzern über finanzielle Vermögenswerte die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

### ***BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZINVESTITIONEN***

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr lagen diese vor.

### ***KREDITE UND FORDERUNGEN***

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Solche Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

## **C. NICHT DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN – BEWERTUNG**

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

## **D. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND BILANZIERUNG VON SICHERUNGSGESCHÄFTEN**

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet; zurechenbare Transaktionskosten werden bei Anfall im Gewinn oder Verlust erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

## **ABSICHERUNG VON ZAHLUNGSSTRÖMEN**

Bei Derivaten, die zur Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme bestimmt sind, wird der effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivats im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital in der Rücklage aus Sicherungsgeschäften ausgewiesen. Der ineffektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der kumuliert im Eigenkapital erfasste Betrag verbleibt zunächst im sonstigen Ergebnis und wird in der gleichen Periode oder den gleichen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in denen der abgesicherte Posten den Gewinn oder Verlust beeinflusst.

Soweit das Sicherungsinstrument die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht mehr erfüllt, ausläuft bzw. veräußert, beendet, ausgeübt oder nicht mehr als Absicherungsinstrument bestimmt wird, wird die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft eingestellt. Wird mit dem Eintritt einer erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, wird der bisher im Eigenkapital kumuliert erfasste Betrag erfolgswirksam erfasst.

## **E. NETTOGEWINNE/-VERLUSTE**

Nettogewinne und –Verluste, die verrechnet werden können, werden in den Finanzerträgen und –Aufwendungen dargestellt.

### **6.11. GEZEICHNETES KAPITAL**

#### **A. STAMMAKTIEN**

Die der Emission von Stammaktien unmittelbar zurechenbaren Kosten werden als Abzug vom Eigenkapital (gegebenenfalls netto nach Steuern) erfasst.

#### **B. RÜCKERWERB UND WIEDERAUSGABE VON EIGENKAPITALANTEILEN (EIGENE ANTEILE)**

Wenn im Eigenkapital ausgewiesenes gezeichnetes Kapital zurückgekauft wird, wird der gezahlte Betrag einschließlich der direkt zurechenbaren Kosten unter Berücksichtigung von Steuereffekten vom Eigenkapital abgezogen. Die erworbenen Anteile werden als eigene Anteile klassifiziert. Aufgelder werden und in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Werden eigene Anteile später veräußert oder erneut ausgegeben, führt dies zur Erhöhung des Eigenkapitals. Ein etwaiger Differenzbetrag ist innerhalb der Kapitalrücklage zu berücksichtigen.

## 6.12. WERTMINDERUNG

### A. NICHT DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist, sowie ein Anteil an einem Unternehmen, der nach der Equity-Methode bilanziert wird, wird an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob es einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung gibt.

Als objektive Hinweise darauf, dass bei finanziellen Vermögenswerten Wertminderungen eingetreten sind, gelten:

- der Ausfall oder Verzug eines Schuldners
- die Umstrukturierung eines dem Konzern geschuldeten Betrags zu Bedingungen, die der Konzern anderenfalls nicht in Betracht ziehen würde
- Informationen, dass ein Schuldner oder Emittent in Insolvenz geht
- nachteilige Veränderungen beim Zahlungsstand von Kreditnehmern oder Emittenten
- das Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier oder
- beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der erwarteten Zahlungen einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte hindeuten.

Bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes unter dessen Anschaffungskosten als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Konzern hält einen Rückgang um 20 Prozent für signifikant und einen Zeitraum von neun Monaten für länger anhaltend.

#### **ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Der Konzern berücksichtigt Hinweise auf Wertminderungen für diese finanziellen Vermögenswerte sowohl auf der Ebene des einzelnen Vermögenswertes als auch auf zusammengefasster Ebene. Alle Vermögenswerte, die für sich genommen bedeutsam sind, werden im Hinblick auf spezifische Wertminderungen beurteilt. Diejenigen, die sich als nicht spezifisch wertgemindert herausstellen, werden anschließend zusammengefasst auf Wertminderungen beurteilt. Vermögenswerte, die für sich genommen nicht bedeutsam sind, werden nach ähnlichen Risikoeigenschaften zusammengefasst auf Wertminderungen beurteilt.

Bei der zusammengefassten Beurteilung von Wertminderungen verwendet der Konzern historische Informationen über den zeitlichen Anfall von Einzahlungen und die Höhe der eingetretenen Verluste, angepasst um eine Ermessensentscheidung des Vorstands darüber, ob die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Kreditbedingungen derart sind, dass die tatsächlichen Verluste wahrscheinlich größer oder geringer sind als die Verluste, die aufgrund der historischen Trends zu erwarten wären.

Eine Wertminderung wird als Differenz zwischen dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswertes, und dem Buchwert berechnet. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Falls der Konzern keine realistischen Aussichten auf die Einbringlichkeit des Vermögenswertes hat, werden die Beträge abgeschrieben. Wenn ein nach der Erfassung der Wertberichtigung eintretendes Ereignis eine Verringerung der Höhe der Wertberichtigung zur Folge hat, wird die Verringerung der Wertberichtigung erfolgswirksam erfasst.

#### **NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN**

Eine Wertminderung bei Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, ergibt sich wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Eine

Wertminderung wird rückgängig gemacht, wenn sich der erzielbare Betrag durch eine vorteilhafte Änderung der Schätzungen wieder erhöht hat.

## **B. NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns – mit Ausnahme von Vorräten und latenten Steueransprüchen – werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt.

Um zu prüfen, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten (ZGEs) sind.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer ZGE ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Bei der Beurteilung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz vor Steuern verwendet wird, der gegenwärtige Marktbewertungen des Zinseffekts und der speziellen Risiken eines Vermögenswertes oder einer ZGE widerspiegelt.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer ZGE seinen/ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen, die im Hinblick auf ZGEs erfasst werden, werden zuerst etwaigen der ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerten zugeordnet und dann den Buchwerten der anderen Vermögenswerte der ZGE (Gruppe von ZGEs) auf anteiliger Basis zugeordnet.

Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwert wird bei eventuellen Wertsteigerungen nicht aufgeholt. Bei anderen Vermögenswerten wird eine Wertminderung nur insofern aufgeholt, als der Buchwert des Vermögenswertes den Buchwert nicht übersteigt, der abzüglich der Abschreibungen oder Amortisationen bestimmt worden wäre, wenn keine Wertminderung erfasst worden wäre.

### **6.13. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen werden für sämtliche externe Verpflichtungen gebildet, soweit die Inanspruchnahme eher wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Daneben werden Drohverlustrückstellungen für sog. „belastende Verträge“ entsprechend der Vorschriften von IAS 37 gebildet. Bei der Bewertung der Rückstellung wird der wahrscheinlichste Wert, bei einer Bandbreite unterschiedlicher Werte der Erwartungswert angesetzt. Die Ermittlung und Bewertung erfolgt, sofern möglich, anhand vertraglicher Vereinbarungen. Ansonsten basieren die Berechnungen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Schätzungen des Vorstands.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Die Ab- bzw. Aufzinsung erfolgt mit Marktzinssätzen, die für den Zeitraum bis zur Erfüllung gelten. Die ergebniswirksame Anpassung wird innerhalb des Finanzierungsaufwands dargestellt.

## **6.14. LEASINGVERHÄLTNISSE**

### **A. FESTSTELLUNG, OB EINE VEREINBARUNG EIN LEASINGVERHÄLTNIS ENTHÄLT**

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellt der Konzern fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält.

Bei Abschluss oder Neubeurteilung einer Vereinbarung, die ein Leasingverhältnis enthält, trennt der Konzern die von einer solchen Vereinbarung geforderten Zahlungen und andere Entgelte in diejenigen für das Leasingverhältnis und diejenigen für andere Posten auf der Grundlage ihrer relativen beizulegenden Zeitwerte auf. Wenn der Konzern bei einem Finanzierungsleasing zu dem Ergebnis kommt, dass es nicht möglich ist, die Zahlungen verlässlich zu trennen, werden ein Vermögenswert und eine Verbindlichkeit zu einem dem beizulegenden Zeitwert des zugrunde liegenden Vermögenswertes entsprechenden Betrag erfasst. Die Verbindlichkeit wird anschließend unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes des Konzerns reduziert, wenn Zahlungen erfolgt sind und die auf die Verbindlichkeit angerechneten Finanzierungskosten erfasst wurden.

### **B. LEASINGGEGENSTÄNDE**

Vermögenswerte, die von dem Konzern im Rahmen eines Leasingverhältnisses gehalten werden, bei denen dem Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden, werden als Finanzierungsleasing eingestuft. Beim erstmaligen Ansatz wird der Leasinggegenstand in Höhe des niedrigeren Wertes aus seinem beizulegenden Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Vermögenswert in Übereinstimmung mit der für diesen Vermögenswert anzuwendenden Rechnungslegungsmethode bilanziert.

Vermögenswerte aus anderen Leasingverhältnissen werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft und nicht in der Bilanz des Konzerns erfasst.

### **C. LEASINGZAHLUNGEN**

Geleistete Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Gewinn oder Verlust erfasst. Erhaltene Leasinganreize werden als Bestandteil des Gesamtleasingaufwands über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Geleistete Mindestleasingzahlungen im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden in den Finanzierungsanteil und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Der Finanzierungsanteil wird so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass sich über die Perioden ein konstanter Zinssatz ergibt.

## 7. ERWERB VON TOCHTERUNTERNEHMEN

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.1 A.

In der Regel erfolgt der Erwerb von Solaranlagen durch den Kauf von Unternehmen, welche die Anlagen als Vermögenswerte halten. Da es sich bei den erworbenen Unternehmen um Geschäftsbetriebe handelt, werden diese Erwerbe als Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 bilanziert.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten zu bewerten. Bei dieser Kaufpreisallokation, werden auch die stillen Reserven und Lasten aufgedeckt.

Die Kaufpreisallokation umfasst im Wesentlichen die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der folgenden Vermögenswerte und Schulden zugrunde:

- Immaterielle Vermögenswerte, z.B. erworbene Verträge oder Projektrechte für Solaranlagen (siehe Anhangangabe 18);
- Solaranlagen (siehe Anhangangabe 17);
- Gebäude und Grundstücke: Hauptsächlich diejenigen, auf denen die Solaranlagen errichtet wurden oder werden können (siehe Anhangangabe 17);
- Fremdfinanzierung: Hierbei handelt es sich meistens um Projektfinanzierungen mit längeren Laufzeiten (siehe Anhangangabe 23);
- Verbindlichkeiten gegenüber dem Veräußerer: Im Grundsatz bestehen solche Verbindlichkeiten aus Rechnungen für den Bau oder die Entwicklung der erworbenen Solaranlage;
- Rückbauverpflichtungen für die Solaranlagen werden gem. den Bewertungsmethoden (siehe Anhangangabe 25) des Konzerns angesetzt.

In einzelnen Fällen werden auch weitere Verbindlichkeiten oder Vermögenswerte neu bewertet. Folgende identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Verbindlichkeiten werden nicht mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet:

- Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden, die gemäß IAS 12 wie Ertragsteuern zu bewerten sind sowie;
- Verbindlichkeiten und Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer, die gem. IAS 19 wie Leistungen an Arbeitnehmer zu erfassen und zu bewerten sind.

Typische Akquiseobjekte für den Konzern stellen Gesellschaften bzw. deren Anlagen dar, die sich in technisch, finanziell und kaufmännisch komplexen und anspruchsvollen Situationen befinden. Aufgrund der hohen Komplexität und zeitlich zügig umzusetzenden Transaktionsabwicklung kommt es regelmäßig zu negativen Unterschiedsbeträgen, da ein unter diesen Bedingungen festgesetzter Kaufpreis einem aus einem Notverkauf resultierenden Kaufpreis ähnelt.

Aus der Differenz zwischen den identifizierbaren Vermögenswerten und den übernommenen Schulden ergibt sich das gesamte identifizierbare erworbene Nettovermögen.

Ein positiver oder negativer Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt sich wie unter Abschnitt 6.1 Unternehmenszusammenschlüsse dargestellt.

In diesem Jahresbericht werden die Unternehmenserwerbe aus dem Berichtszeitraum 2016 detailliert dargestellt (siehe Anhangangabe 7.A.). Die folgende Tabelle gibt zunächst einen Kurzüberblick über alle im Jahr 2016 durchgeführten Unternehmenserwerbe:

<b>Erwerbsobjekt</b>	<b>Solaranlage</b>	<b>Erwerbszeitpunkt</b>
Solardach Wandersleben Haftungs GmbH (vormals KOGEP drei GmbH) und KOGEP drei GmbH & Co. Solar Wandersleben KG	Wandersleben	12. Mai 2016
Solardach LLG GmbH (vormals KOGEP acht GmbH) und Solardach Stieten GmbH & Co. KG (vormals KOGEP acht GmbH & Co Solar GS KG)	Groß-Stieten	25. Mai 2016
Solardach Steinburg GmbH (vormals KOGEP sechs GmbH) und Solardach Neubukow GmbH & Co. KG (vormals KOGEP sechs GmbH & Co Solar NBE KG)	Neubukow	29. Juni 2016
ProVireo Projektverwaltungs GmbH und ProVireo Solarpark 3 Schönebeck GmbH & Co. KG	Schönebeck	16. September 2016
Sabrina Solar BVBA	Jet Logistics	24. Dezember 2016

Für die Unternehmenserwerbe im Jahr 2016 ergaben sich negative Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt TEUR 1.858 (i.VJ.: TEUR 2.856). In 2016 ergab sich kein Geschäfts- und Firmenerwerb aus Unternehmenserwerben (i.VJ: TEUR 1.551).

Die Angaben zu diesen Erwerben werden zum Teil durch diese Veröffentlichung erstmals dargestellt. Die gewogenen durchschnittlichen Kapitalkosten, die bei der Bewertung der Solaranlagen angesetzt wurden, liegen für das Geschäftsjahr 2016 zwischen 2,0 % und 2,5 % (i.VJ.: 2,5 % bis 3,4 %). Die zukünftigen mit diesen Kapitalkosten diskontierten Cashflows wurden durch die Multiplikation der Einspeisevergütung bzw. den geschätzten künftigen Strompreisen sowie der geschätzten Stromproduktion errechnet. Die Stromproduktion wurden mit geschätzt, in dem externe Gutachten und der historische Ertrag von Anlagen in der gleichen Region herangezogen wurden. Dabei wird eine angemessene Degradation der Solaranlage ebenfalls berücksichtigt.

## **7.1. ERWERB VON TOCHTERUNTERNEHMEN IM GESCHÄFTSJAHR 2016**

Im Geschäftsjahr 2016 fanden die folgenden Erwerbe statt, für die eine Kaufpreisallokation durchgeführt wurde.

### **A. ERWERB DER SOLARDACH WANDERSLEBEN HAFTUNGS GMBH UND KOGEP DREI GMBH & CO. SOLAR WANDERSLEBEN KG**

Mit Wirkung zum 12. Mai 2016 hat der Konzern 100 % der Anteile von Solardach Wandersleben Haftungs GmbH (vormals KOGEP drei GmbH) und 54,15 % der Kommanditanteile von KOGEP drei GmbH & Co. Solar Wandersleben KG erworben.

#### **PORTRAIT DER ANLAGE**



Im Dezember 2007 wurde eine Dachanlage über 1.423 MWp in Landkreis Gotha, Thüringen, Deutschland in Betrieb genommen. Es wurden beim Bau First Solar Module sowie Wechselrichter von SMA verwendet. Die Anlage erhält eine Einspeisevergütung von EUR 482/MWh. Der Park leistete 859 kWh/kWp vom Mai 2015 bis April 2016 vor dem Unternehmenszusammenschluss.

in TEUR	Solardach Wandersleben Haftungs GmbH		KOGEP drei GmbH & Co. Wandersleben KG		TOTAL	
	Buchwert vor Kaufpreis- allokation	Zeitwert gem. Kaufpreis- allokation	Buchwert vor Kaufpreis- allokation	Zeitwert gem. Kaufpreis- allokation	Buchwert vor Kaufpreis- allokation	Zeitwert gem. Kaufpreis- allokation
Immaterielle Vermögenswerte	-	237	-	-	-	237
Materielle Sachanlagen	-	-	3.344	4.322	3.344	4.322
Sonst. Vermögenswerte	83	83	102	102	185	185
Flüssige Mittel	3	3	334	334	337	337
Finanzverbindlichkeiten	-	-	-2.608	-2.781	-2.608	-2.781
Rückstellungen	-1	-1	-43	-72	-44	-73
Sonst. Verbindlichkeiten	-79	-79	-67	-67	-146	-146
Passive latente Steuern	-	-7	-	-153	-	-160
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>	<b>6</b>	<b>237</b>	<b>1.062</b>	<b>1.685</b>	<b>1.068</b>	<b>1.922</b>
<b><u>Kaufpreis</u></b>						
Zahlungsmittelabfluss		25		630		655
Nicht beherrschende Anteile		-		773		773
<b>Gesamtkaufpreis</b>		<b>25</b>		<b>1.403</b>		<b>1.428</b>
<b><u>Negativer Unterschiedsbetrag</u></b>						
Kaufpreis						1.428
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>						1.922
<b>Negativer Unterschiedsbetrag (-)</b>						<b>-494</b>
Netto gezahlte Flüssige Mittel (-)						-318

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zum 12. Mai 2016 wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 447, ein EBITDA in Höhe von TEUR 292 und ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR -61 aus dem erworbenen Unternehmen generiert.

Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich ein identifizierbares erworbenes Nettovermögen von insgesamt TEUR 1.922, für das ein Gesamtkaufpreis i.H.v. TEUR 1.428 bezahlt wurde; der sich hieraus ergebende negative Unterschiedsbetrag i.H.v. TEUR 494 wurde im Jahr 2016 erfolgswirksam im Posten sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

In einem 12 Monate umfassenden Jahr wird die Anlage bei gewöhnlichen Witterungsverhältnissen Umsatzerlöse von TEUR 630, ein EBITDA von TEUR 512 und ein Jahresergebnis von TEUR 111 erzielen.

Der Konzern erwarb in einer zweiten Tranche 27,77 % der Kommanditanteile, deren Erwerb erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst wurden. Hierfür wurden TEUR 293 bezahlt.

Am 31. Dezember 2016 hält der Konzern somit insgesamt 100 % der Anteile von Solardach Wandersleben Haftungs GmbH (ehemals KOGEP drei GmbH) und 81,92 % der Kommanditanteile von Kogep Drei GmbH & Co. Solar Wandersleben KG.

Aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen, wurde der Ersterwerb (54,15 %) sowie Nacherwerbe (27,77 %) der Kommanditanteile an der Kogep drei GmbH & Co. Solar Wandersleben KG erst nach dem Jahresende im/ins

Handelsregister eingetragen. Die Möglichkeit zur Kontrolle lag bereits ab dem 12. Mai 2016 vor, da der Konzern bereits ab diesem Tag Beherrschung über die geschäftsführenden Komplementärin Solardach Wandersleben Haftungs GmbH (vormals Kogep drei GmbH) hatte. Zudem bestanden vertraglich geregelte Weisungsrechte die der Konzern als Kommanditistin der Kogep Drei GmbH & Co. Solar Wandersleben KG gelten machen konnte.

## B. ERWERB DER SOLARDACH LLG GMBH UND SOLARDACH STIETEN GMBH & CO. KG

Mit Wirkung zum 25. Mai 2016 wurden 100 % der Anteile der Solardach LLG GmbH (vormals KOGEP acht GmbH) und 100 % der Kommanditanteile der Solardach Stieten GmbH & Co. KG (vormals KOGEP acht GmbH & Co Solar GS KG) erworben.

### PORTRAIT DER ANLAGE



Die Anlage hat ihren Standort in Groß-Stieten, etwa 10km südlich von Wismar (Mecklenburg-Vorpommern) und hat eine Größe von 1,4 MWp. Die Aufdachanlage ging im Dezember 2008 vollständig ans Netz. Es wurden beim Bau First Solar Module sowie Wechselrichter von SMA verwendet. Die Anlage erhält eine Einspeisevergütung von EUR 460/MWh. Der Park leistete 836 kWh/kWp in den letzten 12 Monaten vor dem Unternehmenszusammenschluss.

in TEUR	Buchwert vor Kaufpreisallokation	Zeitwert gem. Kaufpreisallokation
Immaterielle Vermögenswerte	-	66
Sachanlagen	3.573	4.662
Sonst. Vermögenswerte	205	112
Flüssige Mittel	398	398
Finanzverbindlichkeiten	-3.256	-3.482
Rückstellungen	-43	-77
Sonst. Verbindlichkeiten	-76	-73
Passive latente Steuern	-	-108
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>	<b>801</b>	<b>1.498</b>
<b><u>Kaufpreis</u></b>		
Zahlungsmittelabfluss		1.325
<b>Gesamtkaufpreis</b>		<b>1.325</b>
<b><u>Negativer Unterschiedsbetrag</u></b>		
Kaufpreis		1.325
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>		<b>1.498</b>
<b>Negativer Unterschiedsbetrag (-)</b>		<b>-173</b>
Netto gezahlte Flüssige Mittel (-)		-927

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden im Jahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 414, ein EBITDA in Höhe von TEUR 282 sowie ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 410 aus dem erworbenen Unternehmen generiert. In einem 12 Monate umfassenden Jahr wird die Anlage bei gewöhnlichen Witterungsverhältnissen Umsatzerlöse von TEUR 590, ein EBITDA von TEUR 546 erzielen und ein Jahresergebnis von TEUR 132.

Aus der Kaufpreisallokation resultiert ein identifizierbares erworbenes Nettovermögen von insgesamt TEUR 1.498 dem ein gezahlter Gesamtkaufpreis i.H.v. TEUR 1.325 gegenübersteht. Der sich als Saldogröße ergebende negative Unterschiedsbetrag i.H.v. TEUR 173 wurde im Posten sonstiger betrieblicher Ertrag erfolgswirksam erfasst.

## C. ERWERB DER SOLARDACH STEINBURG GMBH UND SOLARDACH NEUBUKOW GMBH & CO. KG

Mit Wirkung zum 29. Juni 2016 erwarb der Konzern 100 % der Anteile der Solardach Steinburg GmbH (vormals KOGEP sechs GmbH) und 100 % der Kommanditanteile der Solardach Neubukow GmbH & Co. KG (vormals KOGEP sechs GmbH & Co NBE KG).

### PORTRAIT DER ANLAGE



Im Dezember 2008 wurde eine Dachanlage über 0,857 MWp in Neubukow, Deutschland in Betrieb genommen. Es wurden beim Bau First Solar Module sowie Wechselrichter von SMA verwendet. Die Anlage erhält eine Einspeisevergütung von EUR 461/MWh.

Der Park leistete 868 kWh/kWp in den letzten 12 Monaten.

in TEUR	Buchwert vor Kaufpreisallokation	Zeitwert gem. Kaufpreisallokation
Immaterielle Vermögenswerte	-	43
Sachanlagen	2.201	2.770
Sonst. Vermögenswerte	167	113
Flüssige Mittel	293	293
Finanzverbindlichkeiten	-1.946	-2.070
Rückstellungen	-21	-43
Sonst. Verbindlichkeiten	-42	-42
Passive latente Steuern	-	-106
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>	<b>652</b>	<b>957</b>
<b><u>Kaufpreis</u></b>		
Zahlungsmittelabfluss		810
<b>Gesamtkaufpreis</b>		<b>810</b>
<b><u>Negativer Unterschiedsbetrag</u></b>		
Kaufpreis		810
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>		<b>957</b>
<b>Negativer Unterschiedsbetrag (-)</b>		<b>-147</b>
Netto gezahlte Flüssige Mittel (-)		-517

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden im Jahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 195 und ein EBITDA in Höhe von TEUR 171 sowie ein Jahresergebnis von TEUR -64 aus dem erworbenen Unternehmen generiert. In einem 12 Monate umfassenden Jahr wird die Anlage bei gewöhnlichen Witterungsverhältnissen Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 355, ein EBITDA von TEUR 313 und ein Jahresergebnis von TEUR 50 erzielen.

Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich ein identifizierbares erworbenes Nettovermögen von insgesamt TEUR 957, für das ein Gesamtkaufpreis i.H.v. TEUR 810 bezahlt wurde; der sich hieraus ergebende negative Unterschiedsbetrag i.H.v. TEUR 147 wurde im Jahr 2016 erfolgswirksam im Posten sonstiger betrieblicher Ertrag vereinnahmt.

## D. ERWERB DER PROVIREO PROJEKTVERWALTUNGS GMBH UND PROVIREO SOLARPARK 3 SCHÖNEBECK GMBH & CO KG

Mit Wirkung zum 16. September 2016 erwarb der Konzern 100 % der Anteile von ProVireo Projektverwaltungs GmbH und 100 % der Kommanditanteile der ProVireo Solarpark 3 Schönebeck GmbH & Co KG.

### PORTRAIT DER ANLAGE



Die Anlage hat ihren Standort in Schönebeck, Sachsen-Anhalt und hat eine Größe von 3,5 MWp. Die Freiflächenanlage ging im Juni 2012 ans Netz. Es wurden beim Bau SolarWorld Module verwendet und Wechselrichter von SMA. Die Anlage erhält eine Eispeisevergütung von EUR 188/MWh. Der Park leistete 1,074 kWh/kWp in den letzten 12 Monaten vor dem Unternehmenszusammenschluss.

in TEUR	Buchwert vor Kaufpreisallokation	Zeitwert gem. Kaufpreisallokation
Sachanlagen	4.968	7.145
Sonst. Vermögenswerte	124	119
Flüssige Mittel	607	607
Finanzverbindlichkeiten	-3.954	-4.226
Rückstellungen	-10	-175
Sonst. Verbindlichkeiten	-105	-73
Passive latente Steuern	-	-473
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>	<b>1.629</b>	<b>2.924</b>
 <b><u>Kaufpreis</u></b>		
Zahlungsmittelabfluss		2.054
<b>Gesamtkaufpreis</b>		<b>2.054</b>
 <b><u>Negativer Unterschiedsbetrag</u></b>		
Kaufpreis		2.054
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>		2.924
<b>Negativer Unterschiedsbetrag (-)</b>		<b>-870</b>
Netto gezahlte Flüssige Mittel (-)		-1.447

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 140, ein EBITDA in Höhe von TEUR 97 sowie ein Jahresergebnis von TEUR -198 aus dem erworbenen Unternehmen generiert. In einem 12 Monate umfassenden Jahr wird die Anlage bei gewöhnlichen Witterungsverhältnissen Umsatzerlöse von TEUR 705, ein EBITDA von TEUR 573 und ein Jahresergebnis von TEUR 81 erzielen.

Aus der Kaufpreisallokation resultiert ein identifizierbares erworbenes Nettovermögen von insgesamt TEUR 2.924 dem ein gezahlter Gesamtkaufpreis i.H.v. TEUR 2.054 gegenübersteht. Der sich als Saldogröße ergebende negative Unterschiedsbetrag i.H.v. TEUR 870 wurde erfolgswirksam vereinnahmt.

## E. ERWERB DER SABRINA SOLAR BVBA

Mit Wirkung zum 24. Dezember 2016 erwarb der Konzern 100 % der Anteile von Sabrina Solar BVBA.

### PORTRAIT DER ANLAGE



Die Anlage hat ihren Standort in Opglabbeek, Belgien und hat eine Größe von 0,4 MWp. Die Dachanlage ging im Juni 2011 ans Netz. Es wurden beim Bau Solarfun Module verwendet und Wechselrichter von SMA. Die Anlage erhält eine Einspeisevergütung von EUR 330/MWh. Der Park leistete 889 kWh/kWp in den letzten 12 Monaten vor dem Unternehmenszusammenschluss.

in TEUR	Buchwert vor Kaufpreisallokation	Zeitwert gem. Kaufpreisallokation
Sachanlagen	470	993
Sonst. Vermögenswerte	10	9
Flüssige Mittel	177	177
Finanzverbindlichkeiten	-522	-701
Rückstellungen	-	-
Sonst. Verbindlichkeiten	-14	-14
Passive latente Steuern	-	-10
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>	<b>121</b>	<b>454</b>
<b><u>Kaufpreis</u></b>		
Zahlungsmittelabfluss		285
<b>Gesamtkaufpreis</b>		<b>285</b>
<b><u>Negativer Unterschiedsbetrag</u></b>		
Kaufpreis		285
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>		<b>454</b>
<b>Negativer Unterschiedsbetrag (-)</b>		<b>-170</b>
Netto gezahlte Flüssige Mittel (-)		-108

Da der Unternehmenserwerb Ende 2016 vorgenommen wurde gibt es keinen bedeutenden Umsatz und EBITDA im Berichtszeitraum. In einem 12 Monate umfassenden Jahr wird die Anlage bei gewöhnlichen Witterungsverhältnissen Umsatzerlöse von TEUR 115, ein EBITDA von TEUR 78 und ein Jahresergebnis von TEUR 2 erzielen.

Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich ein identifizierbares erworbenes Nettovermögen von insgesamt TEUR 454, für das ein Gesamtkaufpreis i.H.v. TEUR 285 bezahlt wurde. Der sich hieraus ergebende negative Unterschiedsbetrag i.H.v. TEUR 170 wurde im Jahr 2016 erfolgswirksam vereinnahmt.

## **F. ERWERB VON 81 % DER ANTEILE DER SONNENBATTERIE CENTER FRANKEN GMBH**

Mit Wirkung zum 18. Januar 2016 erwarb der Konzern 81 % der verbleibenden Anteile an der Sonnenbatterie Center Franken GmbH. Vor dem Erwerb hielt 7C Solarparken bereits 19 % der Anteile, nach der Equity Methode bilanziert wurden.

Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich ein identifizierbares erworbenes Nettovermögen von insgesamt TEUR 13, für das ein Gesamtkaufpreis i.H.v. TEUR 10 bezahlt wurde. Der sich hieraus ergebende negative Unterschiedsbetrag i.H.v. TEUR 3 wurde im Jahr 2016 erfolgswirksam vereinnahmt.

Mit Wirkung zum 4. August 2016 wurden die im Januar erworbenen 81 % der Anteile an der Sonnenbatterie Center Franken GmbH wieder veräußert. Für die Anteile wurde ein Verkaufspreis von TEUR 11 festgelegt. Das identifizierte veräußerte Nettovermögen betrug TEUR 15. Der Entkonsolidierungsverlust in Höhe von TEUR 4 wurde erfolgswirksam erfasst.

Auf eine detaillierte Darstellung des Erwerbs und der Veräußerung wird verzichtet, da die Transaktionen und deren Auswirkung als nicht wesentlich eingestuft werden.

Der Konzern hält somit weiterhin 19 % der Anteile an dieser Gesellschaft, die nach der Equity Methode bilanziert und zum Jahresende einen Wert in Höhe von TEUR 19 bewertet sind. Im Februar 2017 hat der Konzern diese 19 %-ige Beteiligung für einen Betrag i.H.v. TEUR 26 veräußert. Der Konzern wird demzufolge auf diesen Verkauf einen finanziellen Gewinn i.H.v. TEUR 7 im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftet. Auf eine Einstufung als Abgangsguppe zum Bilanzstichtag wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

## 7.2. VERÄUßERUNG VON TOCHTERUNTERNEHMEN

### A. VERÄUßERUNG DER SOLARPARK SONNENBERG GMBH & CO. KG

Mit Wirkung zum 15. Januar 2016 wurden sämtliche Anteile an der Solarpark Sonnenberg GmbH & Co. KG veräußert und die Gesellschaft entkonsolidiert.

Die Gesellschaft Solarpark Sonnenberg GmbH & Co. KG betreibt eine Solaranlage mit einer Leistung von 3.124 kWp auf einer Freifläche in Blumenthal, Deutschland. Der Solarpark wurde in zwei Schritten in Betrieb genommen. Ein Teil mit der Nennleistung von 2.522,52 kWp wurde zum 30. Juni 2012 in Betrieb genommen, der andere Teil mit einer Nennleistung von 630,96 kWp wurde zum 30. April 2013 in Betrieb genommen.

<b>in TEUR</b>	<b>Buchwert zum Zeitpunkt des Verkaufs</b>
Sachanlagen	4.796
Immaterielle Vermögenswerte	191
Sonst. Vermögenswerte	46
Flüssige Mittel	394
Finanzverbindlichkeiten	-3.404
Rückstellungen	-168
Sonst. Verbindlichkeiten	-133
Aktive latente Steuern	-154
<b>Gesamtes identifizierbares veräußertes Nettovermögen</b>	<b>1.568</b>
<b>Verkaufspreis</b>	
Zahlungsmittelzufluss	2.000
<b>Gesamtverkaufspreis</b>	<b>2.000</b>
<b>Entkonsolidierungsergebnis</b>	
Netto erhaltene flüssige Mittel (+)	1.606

Für die Anteile und den Dienstleistungsvertrag konnte ein Verkaufspreis i.H.v. TEUR 2.000 erzielt und vereinnahmt werden. Bei einem identifizierten veräußerten Nettovermögen von TEUR 1.568 beträgt das Entkonsolidierungsergebnis TEUR 432, zum Stichtag sind netto TEUR 1.606 flüssige Mittel in den Konzern eingeflossen.

## 8. GESCHÄFTSSEGMENTE

Das Unternehmen ist fokussiert auf den Verkauf von Strom, den es mit eigenen Solaranlagen produziert, sodass es 96 % der Umsatzerlöse aus diesem Geschäft erzielt (i.VJ.: 98 %). Daneben gibt es einige Aktivitäten von untergeordneter Bedeutung (4 % im Geschäftsjahr, 2 % im Vorjahr). Diese Nebenaktivitäten beziehen sich auf externe Dienstleistungsverträge für technische und kaufmännische Services für Solaranlagen im In- und Ausland sowie aus Mieteinnahmen von Dritten aus dem PV-Estate und schließlich Umsatzerlöse von Sonnenbatterie Center Franken GmbH (siehe Anhangangabe 9.1).

Die eigenen Solaranlagen stellen zum Ende des Berichtszeitraums 94 % (i.VJ.: 96 %) des langfristigen Vermögens (ohne latente Steuern) des Konzerns dar.

in TEUR	2016	2015
Solarparks	229.323	220.113
Langfristiges Vermögen (ohne latente Steuern)	243.613	228.383
Anteil der Solarparks	94 %	96 %

Der Konzern ist vor allem in Deutschland tätig, weswegen im Jahr 2016 94,9 % des Umsatzes in Deutschland erzielt wurden (i.VJ. 91,4 %). Die restlichen Umsatzerlöse erwirtschaftete der Konzern mit 3,7 % in Belgien (i.VJ.: 4,7 %), mit 1,4 % in Italien (i.VJ.: 2,0 %) und mit 0,0 % in Frankreich (i.VJ.: 2,0 %), weil die französische Aktivität, die Gesellschaft Sainte Maxime Solair SAS(U) im Dezember 2015 veräußert wurde.

in TEUR	2016		2015	
	Umsatz	%	Umsatz	%
Deutschland	28.750	94,9 %	23.170	91,4 %
Belgien	1.107	3,7 %	1.194	4,7 %
Italien	437	1,4 %	495	2,0 %
Frankreich	-	0,0 %	503	2,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>30.294</b>		<b>25.362</b>	

Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich signifikant um TEUR 4.932 auf insgesamt TEUR 30.294. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der Einspeisungen der im November 2015 erworbenen Anlagen des Miskinaportfolios in den Konzernabschluss sowie ein Teil der Umsatzerlöse aus Akquisitionen im Jahr 2016. Die Fokussierung des Konzerns auf den deutschen Markt spiegelt sich in der Entwicklung der Umsatzanteile nach geographischen Märkten wider.

Durch den Verkauf der Sainte Maxime Solaire SAS(U) im Dezember 2015 ist der Konzern derzeit nicht mehr aktiv in Frankreich tätig.

Das langfristige Vermögen (ohne latente Steuern) wird in den untenstehenden Tabellen dargestellt. Der Anteil des in Deutschland liegenden Anteils am langfristigen Vermögen des Konzerns betrug am Ende des Berichtszeitraums 96 % (i.VJ. 96 %) und spiegelt die Fokussierung der Investitionstätigkeit auf den deutschen Markt wider. Das langfristige Vermögen in anderen Ländern blieb relativ stabil.

## 2016

in TEUR	Deutschland	Belgien	Italien	Frankreich	Gesamt
Sonst. immaterielle Vermögenswerte	695	-	-	-	695
Grundstücke und Gebäude	7.889	-	-	-	7.889
Solarparks	219.220	7.503	2.601	-	229.323
Solarparks im Bau	4.614	-	-	-	4.614
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	294	9	-	-	304
nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	152	-	-	-	152
Sonst. langfristige Vermögenswerte	631	5	1	-	636
<b>Gesamt</b>	<b>233.494</b>	<b>7.517</b>	<b>2.602</b>	<b>-</b>	<b>243.613</b>
	96 %	3 %	1 %	0 %	100 %

## 2015

in TEUR	Deutschland	Belgien	Frankreich	Italien	Gesamt
Sonst. immaterielle Vermögenswerte	529	-	-	-	529
Grundstücke und Gebäude	6.871	-	-	-	6.871
Solarparks	210.333	6.994	-	2.786	220.113
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	166	8	-	-	174
nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	3	-	-	1	4
Sonst. langfristige Vermögenswerte	561	5	-	-	556
<b>Gesamt</b>	<b>218.465</b>	<b>7.007</b>	<b>-</b>	<b>2.787</b>	<b>228.247</b>
	96 %	3 %	0 %	1 %	100 %

Der Konzern verfügt nur über ein Geschäftssegment, welches einheitlich durch den Gesamtvorstand gesteuert wird. Es werden mehr als 96 % des Umsatzes aus dem Verkauf des Stroms erzielt. Insgesamt dienen unmittelbar 94 % (2015: 96 %) des langfristigen Vermögens der Erzeugung und dem Verkauf des Stroms. Die Organisationsstruktur und das interne Reporting des Konzerns erfolgen entsprechend nicht nach unterschiedlichen Geschäftsbereichen.

## 9. UMSATZERLÖSE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.3.

### 9.1. UMSATZERLÖSE

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verkaufter Strom	29.163	24.776
Erlöse aus Dienstleistungen	529	483
Mieteinnahmen	159	83
Sonstige	443	21
<b>Gesamt</b>	<b>30.294</b>	<b>25.362</b>

Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Produktion und dem Verkauf von Strom aus Solaranlagen. Übrige Umsätze stammen aus Mieteinnahmen sowie Dienstleistungen, die der Konzern für Dritte erbringt. Die Mieteinnahmen betreffen die Einkünfte aus dem sog. PV Estate Portfolio. Die Dienstleistungen sind technischer und kaufmännischer Art und betreffen vor allem Fernüberwachung, Reparatur und Wartung von Solaranlagen sowie deren Betriebsführung. Sonstige Umsatzerlöse im Berichtszeitraum beziehen sich hauptsächlich auf den Verkauf von kleinen Solaranlagen und Batterien der Sonnenbatterie Center Franken GmbH (TEUR 423).

### 9.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Es handelt sich bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im Geschäftsjahr sowie im Jahr 2015 im Wesentlichen um die negativen Unterschiedsbeträge aus der Kaufpreisalokationen i.H.v. TEUR 1.858 (i.V.J. TEUR 2.856). Der Schadenersatz i.H.v. TEUR 288 resultiert vor allem aus Versicherungsschäden im Zusammenhang mit der Solaranlage in Longuich. Der Betrag aus 2015 betrifft fast ausschließlich den Ertrag aus einem Vergleich mit dem Haftpflichtversicherer im beendeten Rechtsstreit gegen den Verpächter der Dächer der ehemaligen PV Anlage Waldeck.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Negativer Unterschiedsbetrag	1.858	2.856
Auflösung Rückstellungen	1.430	504
Entkonsolidierungsgewinn	436	662
Sonstige	357	90
Schadenersatz	288	1233
Weiterberechnung Kosten	152	30
Periodenfremde Erträge	103	259
Verkauf von Anlagevermögen	6	37
<b>Gesamt</b>	<b>4.630</b>	<b>5.672</b>

## 10. BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

### 10.1. PERSONALAUFWAND

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Löhne und Gehälter	654	717
Vorstandsvergütung	381	417
Soziale Abgaben	93	117
Abfindungen	-	10
Aufwendungen für Altersversorgung	40	14
<b>Gesamt</b>	<b>1.168</b>	<b>1.274</b>

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.4.

Der Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich im Jahr 2016 im Vergleich zum Jahr 2015 von 14 auf 15 erhöht. Am Ende des Geschäftsjahres wurden 13 Angestellte im Konzern beschäftigt, exklusive dem Vorstand (i.VJ.: 12 Mitarbeiter). Der Personalaufwand der Sonnenbatterie Center Franken GmbH beträgt TEUR 111.

### 10.2. SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kosten Solarparks	2.555	1.754
Gewährleistungen	931	36
Verwaltungskosten	662	765
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	640	959
KfZ- und Reisekosten	272	311
Versicherungen	263	262
Sonstige	204	112
Periodenfremde Aufwendungen	172	246
Forderungsverluste	75	146
Raumkosten	33	49
Verlust auf dem Verkauf von Anlagevermögen	-	31
Entkonsolidierungsverlust	-	181
<b>Gesamt</b>	<b>5.807</b>	<b>4.854</b>

Der sonstige Betriebsaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 5,8 Mio. (i.VJ.: EUR 4,9 Mio.). Hierin sind vor allem die Kosten für den Betrieb der Solarparks enthalten. Unter anderem sind Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung sowie Pachtzinsen, Mieten, Versicherungen und Kosten für die Rasen-/Grünpflege angefallen.

### 10.3. ANDERE LEISTUNGEN AN DIE BESCHÄFTIGTEN

Der Konzern verfügte über keine leistungsorientierten Versorgungspläne im Berichtszeitraum. Ebenfalls bestehen keine beitragsorientierten Versorgungspläne, die über die Zahlungen in die deutsche gesetzliche Rentenversicherung hinausgehen. Die Beiträge des Konzerns an die deutsche gesetzliche Rentenversicherung betragen im Berichtszeitraum TEUR 38 (i.VJ.: TEUR 87). Für die ausländischen Mitarbeiter sind Beiträge an die jeweiligen gesetzlichen Rentenversicherungen von den normalen Sozialabgaben umfasst. Vorgenannte Beiträge sind in Anhangangabe 10.1 vollumfänglich in den Sozialabgaben dargestellt.

### 11. BETEILIGUNGS- UND FINANZERGEBNIS

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.5.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Zinserträge aus:		
– Krediten und Forderungen	92	57
Gesamtzinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	92	57
Abzinsung der Rückstellungen	-	4
Auflösungen von Zinsswaps	-	301
Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten	-	254
Sonstige Finanzerträge	754	-
Ergebnis aus Finanzanlagen at Equity Methode	9	75
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-	75
<b>Finanzerträge</b>	<b>855</b>	<b>766</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-6.182	-5.623
Zinsaufwendungen		
Bankkosten, Courtagen und sonst. Finanzaufwendungen	-190	-95
Aufzinsung der Rückstellungen	-247	-266
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>-6.620</b>	<b>-5.983</b>
<b>Beteiligungs- und Finanzergebnis</b>	<b>-5.807</b>	<b>-5.218</b>

Der Zinsertrag aus Darlehen und Forderungen betrifft Zinserträge aus flüssigen Mitteln und Darlehen, die das Unternehmen an Dritte Parteien gibt. Die sonstigen Finanzerträge entstanden im Wesentlichen in Höhe von TEUR 639 aus der Refinanzierung von Bankdarlehen. Der Rückzahlungsbetrag der Bankdarlehen lag unter dem Buchwert dieser Bankdarlehen, sodass für die Differenz einen Ertrag realisiert wurde.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 6.182 betreffen fast ausschließlich Projektfinanzierungen und Finanzierungsleasing von Solaranlagen und PV-Estate.

## 12. (GESAMT-) ERGEBNIS JE AKTIE

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.11.

### 12.1. UNVERWÄSSERTES (GESAMT-) ERGEBNIS JE AKTIE

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie und des unverwässerten Gesamtergebnisses je Aktie basieren auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien, wie im Folgenden dargestellt.

#### A. ZURECHNUNG DES GEWINNS AUF STAMMAKTIONÄRE (UNVERWÄSSERT)

in TEUR	2016	2015
Gewinn (Verlust), den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	4.708	5.500
Gewinn (Verlust), den Inhabern der Stammaktien zurechenbar	4.708	5.500

#### B. GEWICHTETER DURCHSCHNITT DER STAMMAKTIE (UNVERWÄSSERT)

in Tausend Aktien	2016	2015
Ausgegebene Stammaktien zum 1. Januar	40.478 100 %	34.038 100 %
Auswirkung der eigenen Aktien		-2.710 8 %
Einziehung eigener Aktien		-2.300 93 %
Auswirkung der ausgeübten Aktienoptionen	986 89 %	2.842 44 %
Auswirkung der Aktien, die im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss ausgegeben wurden		5.200 17 %
Auswirkung einer Privatplatzierung	1.000 92 %	1.500 16 %
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien zum 31. Dezember	42.270	34.066

in EUR	2016	2015
<b>Ergebnis pro Aktie</b>		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,11	0,16

### 12.2. VERWÄSSERTES (GESAMT-) ERGEBNIS JE AKTIE

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie und des verwässerten Gesamtergebnisses je Aktie basieren auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien nach Bereinigung um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien, wie im Folgenden dargestellt.

## A. ZURECHNUNG DES GEWINNS AUF STAMMAKTIONÄRE (VERWÄSSERT)

in TEUR	2016	2015
Gewinn (Verlust), den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	4.708	5.500
Gewinn (Verlust), den Inhabern der Stammaktien zurechenbar	4.708	5.500

## B. GEWICHTETER DURCHSCHNITT DER STAMMAKTIE (VERWÄSSERT)

in Tausend Aktien	2016		2015	
Ausgegebene Stammaktien zum 1. Januar	40.478	100 %	34.038	100 %
Auswirkung der eigenen Aktien			-2.710	8 %
Einziehung eigener Aktien			-2.300	93 %
Auswirkung der ausgeübten Aktienoptionen	986	89 %	2.842	44 %
Auswirkung der Aktien, die im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss ausgegeben wurden			5.200	17 %
Auswirkung einer Privatplatzierung	1.000	92 %	1.500	16 %
Auswirkung Ausübung aller in-the-money Optionen*	68	100 %	1.145	67 %
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien zum 31. Dezember	42.338		34.831	

in EUR	2016	2015
<b>Ergebnis pro Aktie</b>		
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,11	0,16

\* begrenzt auf die verbleibenden Optionen auf die Optionsschuldverschreibung 2014 welche im Dezember 2016 ausgeübt und im Januar 2017 ausgegeben wurden.

### 12.3. OPTIONEN UND BEDINGTES KAPITAL

Die ordentliche Hauptversammlung der 7C Solarparken AG hat am 17. April 2014 durch Beschluss das bedingte Kapital um bis zu EUR 4.436.139,00 durch Ausgabe von bis zu 4.436.139 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht.

Das bedingte Kapital wurde durch die Hauptversammlung zur Bedienung der 4.436.139 Optionen geschaffen, die durch die Ausgabe der Optionsschuldverschreibung in August 2014 entstanden sind. Die Optionen haben eine Laufzeit bis 2016, versehen mit schrittweise steigenden Ausübungspreisen. Im Geschäftsjahr 2014 war eine Ausübung zu EUR 1,56 je Aktie möglich, für das Geschäftsjahr 2015 betrug der Ausübungspreis EUR 1,76 und im Jahr 2016 konnte bis zum 4. Quartal eine Ausübung zu EUR 1,98 je Aktie erklärt werden.

Zum Jahresende 2014 wurde bei einem Ausgabepreis i.H.v. EUR 1,56 je Aktie zu einem Gesamtbetrag von EUR 700.776,96 Optionen ausgeübt, sodass 449.216 neue Stückaktien mit gleicher Gattung geschaffen wurden. Ein Betrag i.H.v. EUR 449.216,00 floss in das gezeichnete Kapital ein, der Differenzbetrag i.H.v. EUR 251.560,96 wurde in die Kapitalrücklage überführt.

Im Jahr 2015 wurde bei einem Ausgabepreis i.H.v. EUR 1,76 je Aktien zu einem Gesamtbetrag von EUR 5.001.191,36 Optionen ausgeübt, sodass 2.841.586 neue Stückaktien mit gleicher Gattung geschaffen

wurden. Ein Betrag i.H.v. EUR 2.841.586,00 floss in das gezeichnete Kapital ein, der Differenzbetrag i.H.v. EUR 2.159.605,36 wurde in die Kapitalrücklage überführt. Somit verblieb zum Jahresende ein bedingtes Kapital i.H.v. EUR 1.145.337,00.

Im Jahr 2016 wurde bei einem Ausgabepreis i.H.v. EUR 1,98 je Aktien zu einem Gesamtbetrag von EUR 1.775.473,48 Optionen ausgeübt, sodass 985.928 neue Stückaktien mit gleicher Gattung geschaffen wurden. Ein Betrag i.H.v. EUR 985.928,00 floss in das gezeichnete Kapital ein, der Differenzbetrag i.H.v. EUR 789.545,45 wurde in die Kapitalrücklage überführt. Somit verblieb zum Jahresende ein bedingtes Kapital i.H.v. EUR 159.409,00.

Bei der obenstehenden Berechnung des gewässerten gewichteten Durchschnitts der Stammaktien zum 31. Dezember 2015 wurde das bedingte Kapital i.H.v. EUR 1.145.337 berücksichtigt, da sich der durchschnittlichen Marktwert der Aktien des Unternehmens während des Berichtszeitraums oberhalb des Ausübungspreises von EUR 1,76 je Aktie befand.

Bei der obenstehenden Berechnung des gewässerten gewichteten Durchschnitts der Stammaktien zum 31. Dezember 2016 wurde das bedingte Kapital i.H.v. EUR 68.487 berücksichtigt, da sich der durchschnittlichen Marktwert der Aktien des Unternehmens während des Berichtszeitraums oberhalb des Ausübungspreises von EUR 1,98 je Aktie befand.

## 13. ERTRAGSTEUERN

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.6.

### 13.1. IM GEWINN UND VERLUST ERFASSTE STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
<b>Tatsächlicher Steueraufwand*</b>		
Laufendes Jahr	254	-6
Anpassungen für Vorjahre	324	-4
<b>Latenter Steueraufwand**</b>		
Davon aus Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	2.163	1.445
Davon aus Verlustvorträgen	-1.219	-592
<b>Steueraufwand</b>	<b>1.522</b>	<b>843</b>

\*im Vorjahr als Steueraufwand des laufenden Jahres als eine Summe, minus TEUR 10, berichtet.

\*\*im Vorjahr als Latenter Steueraufwand als eine Summe, TEUR 843, berichtet

Der latente Steueraufwand betrifft im Wesentlichen temporäre Unterschiede bei der Erfassung und Bewertung von Aktiva und Passiva nach den IFRS sowie aus erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgängen und Änderungen im Bestand der Verlustvorträge, die sich nicht durch Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben. Sie werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Der tatsächliche Steueraufwand bestand aus dem Steueraufwand des laufenden Jahres i.H.v. TEUR 254 (i.VJ TEUR -6), sowie aus Anpassungen des Vorjahres i.H.v. TEUR 324 (i.VJ. -4). Tatsächlich wurden im Berichtszeitraum TEUR 164 an Ertragssteuern gezahlt (i.VJ EUR 29).

### 13.2. IM SONSTIGEN ERGEBNIS ERFASSTE STEUER

Die im sonstigen Ergebnis erfasste Steuer setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016			2015		
	Vor Steuern	Steuerertrag-aufwand	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuerertrag-aufwand	Nach Steuern
Ausländische Geschäftsbetriebe – Währungsumrechnungsdifferenzen	-31	9	-22	-5	-	-5
Absicherung von Zahlungsströmen	5	-	5	-23	-	-23

### 13.3. ÜBERLEITUNG DES EFFEKTIVEN STEUERSATZES

Der Konzernsteuersatz für das Geschäftsjahr 2016 beträgt wie im Vorjahr 29,48 %.

Die Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steuerergebnis ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	%	2016	%	2015
Gewinn vor Steuern	<b>29,48 %</b>	<b>6.228</b>	<b>29,48 %</b>	<b>6.384</b>
Steuern auf der Grundlage des inländischen Steuersatzes des Unternehmens		<b>1.836</b>		<b>1.882</b>
Steuersatzeffekte ausländischer Steuerrechtskreise	1,89 %	118	1,01 %	65
Nicht steuerbare Erträge	-11,85 %	-738	-17,45 %	-1.114
temporäre Differenzen und Verluste für die keine latenten Steuern erfasst wurden	8,71 %	543	0,14 %	9
Periodenfremde tatsächliche Steuern	5,20 %	324	-0,49 %	-31
Minderung des latenten Steueraufwandes auf Grund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste sowie bisher nicht berücksichtigte temporäre Unterschiede einer früheren Periode	-9,19 %	-572	0,00 %	-
Sonstige Steuereffekte*	0,19 %	12	0,51 %	33
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>24,43 %</b>	<b>1.522</b>	<b>13,21 %</b>	<b>843</b>

\*im Vorjahr gesondert als Effekt des Anteils aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen (minus TEUR 44) und nicht abziehbare Kosten (TEUR 77) dargestellt

Der Anstieg des effektiven Steuersatzes im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Abnahme der nicht-steuerbaren Erträge aus Unternehmenserwerben und aus periodenfremden tatsächlichen Steuern zurückzuführen.

### 13.4. NICHT ERFASSTE LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Der Konzern verfügt am Ende des Berichtszeitraums über nicht erfasste Steuern auf Verlustvorträge des Mutterunternehmens 7C Solarparken AG in Höhe von EUR 6,1 Mio. (i.VJ. EUR 6,2 Mio.) (vgl. Anhangangabe 13.5). Davon entfällt auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge ein Betrag i.H.v. EUR 3,3 Mio. (i. VJ. EUR 3,4 Mio.) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge ein Betrag i.H.v. EUR 2,7 Mio.

(i. VJ. EUR 2,8 Mio.). Aktive latente Steuern wurden aufgrund der Unternehmensplanung der 7C Solarparken AG unter Berücksichtigung der Nutzbarkeit und Werthaltigkeit nicht aktiviert.

Auf temporäre Unterschiede in Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von TEUR 360 (i. VJ. TEUR 316) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

### 13.5. VERÄNDERUNG DER LATENTEN STEUERN IN DER BILANZ WÄHREND DES JAHRES

Die aktiven und passiven latenten Steuern zeigen die folgende Entwicklung:

<b>Aktive latente Steuern (in TEUR)</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Änderung</b>
Sachanlagen	1.278	255	401 %
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.029	1.636	-37 %
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.521	1.370	11 %
Steuerliche Verlustvorräte	16.185	14.398	12 %
<b>Gesamt</b>	<b>20.013</b>	<b>17.659</b>	<b>13 %</b>
Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern	-14.696	-12.662	16 %
<b>Aktive latente Steuern nach Saldierung</b>	<b>5.317</b>	<b>4.997</b>	<b>6 %</b>

<b>Passive latente Steuern (in TEUR)</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	
Sachanlagen	-24.696	-21.033	17 %
Immaterielle Vermögenswerte	-99	-64	54 %
Finanzielle Verbindlichkeiten	-448	-347	29 %
Sonstige langfristige Rückstellungen	-	-56	-100 %
Andere Posten	-414	-210	97 %
<b>Gesamt</b>	<b>-25.657</b>	<b>-21.709</b>	<b>18 %</b>
Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern	14.696	12.662	16 %
<b>Passive latente Steuern nach Saldierung</b>	<b>-10.961</b>	<b>-9.047</b>	<b>21 %</b>

Eine Aktivierung latenter Steuern aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorräte ist insoweit vorzunehmen, als die Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass zukünftige Erträge erwirtschaftet werden und mit bestehenden Verlustvorräten verrechnet werden können.

Der Konzern hat in mehreren Unternehmen in der laufenden Periode oder der Vorperiode Verluste erlitten. Bei diesen Unternehmen werden, nach Verrechnung mit passiven latenten Steuern, latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 4.794 angesetzt. Der Konzern geht davon aus, dass die zukünftigen zu versteuernden Ergebnisse wahrscheinlich ausreichen, um diese latenten Steueransprüche realisieren zu können.

Am Ende des Berichtszeitraums ergab sich somit ein Nettobetrag der passiven latenten Steuern i.H.v. TEUR 5.644 (i.VJ. TEUR 4.050). Die Veränderung des Nettobetrags der passiven latenten Steuern wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2016	2015
<b>Nettobetrag der passiven (+) bzw. aktiven (-) latenten Steuern zum 1. Januar</b>	<b>4.050</b>	<b>-1.899</b>
Latenter Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	944	853
im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-9	-
Nettozugang passiver latenten Steuern aus Unternehmenserwerben	861	4.850
Nettoabgang passiver latenten Steuern aus Unternehmensveräußerung	-158	127
Nettoabgang passiver latenten Steuern aus Unternehmensliquidation	-	4
Sonstige Veränderung	-44	115
<b>Nettobetrag der passiven (aktiven) latenten Steuern (+/(-)) zum 31. Dezember</b>	<b>5.644</b>	<b>4.050</b>

## 14. VORRÄTE

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Rohstoffe und Verbrauchsgüter	65	100
Module	343	125
<b>Gesamt</b>	<b>408</b>	<b>225</b>

Der Konzern bevorrät grundsätzlich Ersatzteile für (Not-)Reparaturen an PV-Anlagen, z.B. Wechselrichter, Module und Verschleißteile. Im Geschäftsjahr wurde TEUR 610 als Aufwand erfasst.

## 15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.10 A.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Geleistete Anzahlungen	848	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.334	1.353
Sonst. langfristige Vermögenswerte	605	535
Sonst. kurzfristige Vermögenswerte	3.422	2.039
<b>Gesamt</b>	<b>6.209</b>	<b>3.949</b>
Langfristige Vermögenswerte	605	535
Kurzfristige Vermögenswerte	5.604	3.414
<b>Gesamt</b>	<b>6.209</b>	<b>3.949</b>

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich um Zahlungen an First Solar für den Kauf von neuen Modulen (TEUR 721), Anzahlungen für die Optimierung von Solaranlagen (TEUR 38) und Anzahlungen für andere Lieferanten (TEUR 89).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten nahezu ausnahmslos Gutschriftsanzeigen oder Rechnungen aus Stromverkauf an Netzbetreiber deren Bonität als gut und die Forderungen als einbringlich betrachtet werden.

Die langfristigen Vermögenswerte zum Ende des Geschäftsjahres betreffen hauptsächlich Einmalpacht für das Leasing von Dachanlagen für die Dauer des Finanzierungsleasings (TEUR 259) sowie einen langfristigen Teil einer Forderung und gewährte Darlehen und Kredite von TEUR 204 (i. VJ. TEUR 304), ferner sind Forderungen aus einem außergerichtlichen Vergleich mit einem Altkunden TEUR 133 (i. VJ. TEUR 227), sowie sonstige langfristige Vermögenswerte TEUR 8 (i. VJ. TEUR 4) darin enthalten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Vorsteuer für den Ankauf von Solaranlagen und dem kurzfristigen Teil langfristiger Vermögenswerte (TEUR 182).

Die finanzielle Vermögenswerte innerhalb der langfristigen und kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten werden separat in Anhangangabe 26 dargestellt.

### 15.1. KREDIT- UND MARKTRISIKEN SOWIE WERTMINDERUNGEN

Die Kredit- und Marktrisiken des Konzerns, die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden in Anhangangabe 26 erläutert.

## 16. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.10 A.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bankkonten mit eingeschränkter Verfügungsberechtigung	13.403	14.263
Sofort abrufbare Sichteinlagen	16.494	13.073
<b>In der Kapitalflussrechnung dargestellte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>29.896</b>	<b>27.336</b>

Bei den Bankkonten mit eingeschränkter Verfügungsberechtigung handelt es sich um Schuldendienstreservekonten sowie Bausparkonten, die im Rahmen der Finanzverbindlichkeiten (siehe Anhangangabe 23) angespart werden sollen. Diese Konten sind für die jeweilige zugehörige Finanzierung an die Bank oder Leasinggesellschaft als Sicherheit verpfändet.

Bei den Bankkonten mit eingeschränkter Verfügungsberechtigung handelt es sich um Projektreservekonten i.H.v. TEUR 9.338 (2015: TEUR 10.724) , Bausparkonten i.H.v. TEUR 3.604 (2015: TEUR 3.058) sowie sonstige Konten i.H.v. TEUR 461 (2015: TEUR 481). Von den Bankkonten mit eingeschränkter Verfügungsberechtigung werden regelmäßig Kapitaldienstzahlungen vorgenommen.

Die Zahlungsmittel, die eingeschränkt und uneingeschränkt verfügbare sind, werden separat in Anhangangabe 26 dargestellt.

## 17. SACHANLAGEN

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangaben 6.8 und 6.12.

### 17.1. ÜBERLEITUNG DES BUCHWERTES

2016

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Solarparks	BGA*	Solarparks im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand zum 1. Januar 2016</b>	<b>6.904</b>	<b>246.330</b>	<b>608</b>		<b>253.842</b>
Abgänge durch Verkauf		-6.337			-6.337
Konsolidierungskreisänderungen		19.985			19.985
Andere Zugänge	1.101	9.841	115	4.614	15.672
Abgänge			-90		-90
Umgliederung		-97	97		
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>8.005</b>	<b>269.722</b>	<b>730</b>	<b>4.614</b>	<b>283.071</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>					
<b>Stand zum 1. Januar 2016</b>	<b>-33</b>	<b>-26.217</b>	<b>-308</b>		<b>-26.558</b>
Abgänge durch Verkauf		1.537			1.537
Abschreibungen	-83	-15.719	-177		-15.979
Abgänge			60		60
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>-116</b>	<b>-40.399</b>	<b>-426</b>		<b>-40.941</b>
<b>Buchwerte</b>					
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>7.889</b>	<b>229.323</b>	<b>304</b>	<b>4.614</b>	<b>242.129</b>

\* Betriebs- und Geschäftsausstattung

2015

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Solarparks	BGA	Solarparks im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand zum 1. Januar 2015</b>	<b>3.946</b>	<b>187.224</b>	<b>603</b>	<b>-</b>	<b>191.773</b>
Umgliederung	-133	133			-
Konsolidierungskreisänderungen	3.090	63.237			66.327
Andere Zugänge	1	43	63		107
Abgänge		-4.308	-57		-4.365
<b>Stand zum 31. Dezember 2015</b>	<b>6.904</b>	<b>246.329</b>	<b>609</b>	<b>-</b>	<b>253.842</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>					
<b>Stand zum 1. Januar 2015</b>	<b>-23</b>	<b>-15.843</b>	<b>-233</b>	<b>-</b>	<b>-16.099</b>
Umgliederung	3	-3			-
Abschreibungen	-13	-11.612	-83		-11.708
Abgänge		1.241	8		1.249
<b>Stand zum 31. Dezember 2015</b>	<b>-33</b>	<b>-26.217</b>	<b>-308</b>	<b>-</b>	<b>-26.558</b>
<b>Buchwerte</b>					
<b>Stand zum 31. Dezember 2015</b>	<b>6.871</b>	<b>220.113</b>	<b>300</b>	<b>-</b>	<b>227.284</b>

Die ausgewiesenen Solarparks, Gebäude und Grundstücke dienen zur Sicherung der in Anhangangabe 23 erläuterten Finanzverbindlichkeiten.

## 18. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangaben 6.9 und 6.12.

### 18.1. ÜBERLEITUNG DES BUCHWERTES

in TEUR	Anhang- angabe	Geschäfts- oder Firmenwert	Erworbene Verträge	Projekt rechte	Sonstige	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand zum 1. Januar 2016</b>		<b>1.551</b>	<b>307</b>	<b>232</b>	<b>67</b>	<b>2.157</b>
Konsolidierungskreisänderungen	7		346			346
Abgänge				-221		-221
Andere Zugänge				37	24	61
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>		<b>1.551</b>	<b>653</b>	<b>49</b>	<b>91</b>	<b>2.344</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>						
<b>Stand zum 1. Januar 2016</b>		<b>-1.551</b>	<b>-37</b>	<b>-28</b>	<b>-12</b>	<b>-1.628</b>
Abgänge				28		28
Abschreibungen			-11	-25	-13	-49
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>		<b>-1.551</b>	<b>-48</b>	<b>-25</b>	<b>-25</b>	<b>-1.649</b>
<b>Buchwerte</b>						
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>		<b>0</b>	<b>605</b>	<b>24</b>	<b>66</b>	<b>695</b>
<b>2015</b>						
in TEUR	Anhang- angabe	Geschäfts- oder Firmenwert	Erworbene Verträge	Projekt rechte	Sonstige	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand zum 1. Januar 2015</b>		<b>-</b>	<b>333</b>	<b>219</b>	<b>34</b>	<b>586</b>
Konsolidierungskreisänderungen	7	1.551				1.551
Abgänge	7.B		-106			-106
Andere Zugänge			80	13	33	126
<b>Stand zum 31. Dezember 2015</b>		<b>1.551</b>	<b>307</b>	<b>232</b>	<b>67</b>	<b>2.157</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>						
<b>Stand zum 1. Januar 2015</b>		<b>-</b>	<b>-17</b>	<b>-21</b>	<b>-3</b>	<b>-41</b>
Abgänge			8			8
Abschreibungen			-28	-7	-9	-44
Wertberichtigungen		-1.551				-1.551
<b>Stand zum 31. Dezember 2015</b>		<b>-1.551</b>	<b>-37</b>	<b>-28</b>	<b>-12</b>	<b>1.628</b>
<b>Buchwerte</b>						
<b>Stand zum 31. Dezember 2015</b>		<b>-</b>	<b>270</b>	<b>204</b>	<b>55</b>	<b>529</b>

## 18.2. WERTBERICHTIGUNG

Der Geschäfts- und Firmenwert resultiert aus dem Erwerb des Miskina-Portfolios zum 2. November 2015 und wurde in 2015 in voller Höhe erfolgswirksam wertberichtigt. (siehe auch die Beschreibung der Anlagen in Anhangangabe 7.1.).

## 18.3. ABSCHREIBUNGEN

Die Projektrechte und die erworbenen Verträge werden über die Laufzeit des Projektes bzw. des Vertrages amortisiert.

## 19. NACH DER EQUITY-METHODE BERWERTETE ANTEILE

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.10, 6.12 und 6.1 C.

### 19.1. AUFSTELLUNG DER NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE ANTEILE

in TEUR	2016	2015
KOGEP GmbH & Co Solar 122 KG	133	-
Sonnenbatterie Center Franken GmbH	19	3
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen</b>	<b>152</b>	<b>3</b>

### 19.2. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

#### *SONNENBATTERIE CENTER FRANKEN GMBH*

Der Konzern hat im Jahr 2014 die Sonnenbatterie Center Franken GmbH mitgegründet und hat dabei TEUR 2 investiert. Am 18. Januar 2016 hat der Konzern die restlichen 81 % der Anteile von Sonnenbatterie Center Franken GmbH erworben. Am 9. August 2016 wiederum verkaufte der Konzern die 81 % der Anteile an der Sonnenbatterie Center Franken GmbH.

Der Konzern hält somit zum Bilanzstichtag eine Beteiligung in Höhe von 19 % an diesem exklusiven Lieferanten von Sonnenbatterien in der Region Oberfranken.

Der Konzern hat auf die Sonnenbatterie Center Franken GmbH einen maßgeblichen Einfluss, da für alle wesentlichen Beschlüsse der Gesellschaft eine Zustimmung von 82,0 % des gezeichneten Kapitals erforderlich ist. Der Geschäftsführer, Entscheidungen innerhalb des gewöhnlichen operativen Geschäfts treffen. Aufgrund der dargestellten Gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen besitzt der Konzern somit eine Sperrminorität durch die 19 % Beteiligung auf sämtliche wesentlichen Entscheidungen.

Zum Bilanzstichtag wurde die Sonnenbatterie Center Franken GmbH nach der Equity Methode bewertet.

Die folgende Übersicht enthält die anteiligen Werte der 7C Solarparken aus dem Jahresabschluss der Sonnenbatterie Center Franken GmbH:

in TEUR	31. Dezember 2016 19 %	31. Dezember 2015 19 %
Langfristige Vermögenswerte	1	1
Kurzfristige Vermögenswerte	44	18
Langfristige Verbindlichkeiten	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-26	-11
<b>Nettovermögen</b>	<b>19</b>	<b>8</b>
Umsatzerlöse	210	141
Gewinn	15	-1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>15</b>	<b>-1</b>
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	2	9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1	-1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
<b>Nettoerhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>1</b>	<b>8</b>

#### **KOGEP GMBH & CO SOLAR 122 KG**

Der Konzern hat am 17. August 2016 51,52 % der Kommanditanteile der KOGEP GmbH & Co. Solar 122 KG erworben. Diese Gesellschaft betreibt eine Dachanlage mit einer Kapazität von 240 kWp in Halberstadt, Sachsen-Anhalt. Das Projekt ist 2009 in Betrieb genommen worden und erhält eine Einspeisevergütung in Höhe von EUR 400/MWh. Die Solaranlage produzierte 839 kWh/kWp von September 2015 bis August 2016, dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung als Beteiligung im Konzern.

Aufgrund handels- und gesellschaftsrechtlicher Bestimmungen kann der Konzern, trotz seiner 51,52 % Anteil am Kommanditkapital der Gesellschaft keine Beherrschung über diese ausüben sondern lediglich einen maßgeblichen Einfluss. .

Der Konzern konnte seinen maßgeblichen Einfluss aufgrund vertraglicher Regelungen bereits zum Erwerbszeitpunkt im August 2016 auf die Kommanditgesellschaft ausüben. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte zu einem späteren Zeitpunkt und hatte lediglich deklaratorische Wirkung.

	<b>31. Dezember 2016</b>
<b>in TEUR</b>	<b>51,52 %</b>
Langfristige Vermögenswerte	270
Kurzfristige Vermögenswerte	25
Langfristige Verbindlichkeiten	-221
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-8
<b>Nettovermögen</b>	<b>67</b>
Umsatzerlöse	40
Gewinn	-4
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>37</b>
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	34
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-52
<b>Nettoerhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-17</b>

## 20. ANDERE FINANZANLAGEN

<b>in TEUR</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Genossenschaftsanteile	31	31
<b>Andere Finanzanlagen</b>	<b>31</b>	<b>31</b>

Der Konzern hält in Höhe von TEUR 31 Genossenschaftsanteile an der GLS Bank.

## 21. EIGENKAPITAL

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangaben 6.11.

Für eine Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen. Im Folgenden wird in den Anhangangaben 21.1 sowie 21.2 B und F die Entwicklung des Eigenkapitals der 7C Solarparken AG (nicht des Konzerns) beschrieben.

## 21.1. GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGE

### A. AUSGABE VON STAMMAKTIEN

Im Januar 2016 wurden 803.018 neue Stückaktien im Rahmen des Ausübungszeitraums der Optionen bis zum 31. Dezember 2016, bei einem Ausgabepreis von EUR 1,76 je Aktie, emittiert. Die 803.018 Aktien, die infolge der Ausübung im Rahmen des Ausübungszeitraums bis zum 31. Dezember 2015, ausgegeben wurden, wurden erst am 4. Januar 2016 in den Depots der Aktionäre verbucht, sodass sie zum Bilanzstichtag 31.12.2015 noch nicht ins Eigenkapital einbezogen wurden. Ein Betrag i.H.v. EUR 803.018,00 floss in das gezeichnete Kapital ein, der Differenzbetrag i.H.v. EUR 610.293,68 wurde in die Kapitalrücklage überführt.

Darüber hinaus wurde im Januar 2016 eine Barkapitalerhöhung durch Privatplatzierung durchgeführt. Insgesamt wurden 1.000.000 neue Aktien zu einem Preis von EUR 2,07 je Aktie platziert. Ein Betrag i.H.v. EUR 1.000.000,00 floss in das gezeichnete Kapital ein, der Differenzbetrag i.H.v. EUR 1.070.000,00 wurde in die Kapitalrücklage überführt.

Im April 2016 wurden 78.274 neue Stückaktien im Rahmen des Ausübungszeitraums der Optionen bis zum 31. März 2016, bei einem Ausgabepreis von EUR 1,98 je Aktie, emittiert. Ein Betrag i.H.v. EUR 78.274,00 floss in das gezeichnete Kapital ein, der Differenzbetrag i.H.v. EUR 76.708,52 wurde in die Kapitalrücklage überführt.

Im Juli 2016 wurden 2.715 neue Stückaktien im Rahmen des Ausübungszeitraums der Optionen bis zum 30. Juni 2016, bei einem Ausgabepreis von EUR 1,98 je Aktie, emittiert. Ein Betrag i.H.v. EUR 2.715,00 floss in das gezeichnete Kapital ein, der Differenzbetrag i.H.v. EUR 2.660,70 wurde in die Kapitalrücklage überführt.

Im Oktober 2016 wurden 101.921 neue Stückaktien im Rahmen des Ausübungszeitraums der Optionen bis zum 30. September 2016, bei einem Ausgabepreis von EUR 1,98 je Aktie, emittiert. Ein Betrag i.H.v. EUR 101.921,00 floss in das gezeichnete Kapital ein, der Differenzbetrag i.H.v. EUR 99.882,58 wurde in die Kapitalrücklage überführt.

Zum Ende der Berichtsperiode gab es keine eigene Aktien im Konzern.

### B. ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER IM UMLAUF BEFINDLICHEN ANTEILE

	Tsd. Aktien
<b>Gesamtzahl der Aktien zum 1. Januar 2015</b>	<b>31.328</b>
Ausgabe von Stammaktien im Jahr 2015	8.739
Eigene Aktien die im Jahr 2015 veräußert wurden	410
<b>Im Umlauf befindliche Aktien zum 1. Januar 2016</b>	<b>40.477</b>
<i>davon eigene Aktien gehalten vom Konzern</i>	-
Ausgabe von Stammaktien im Jahr 2016	1.986
<b>Im Umlauf befindliche Aktien zum 31. Dezember 2016</b>	<b>42.463</b>
<i>davon eigene Aktien gehalten vom Konzern</i>	-

## C. BEDINGTES KAPITAL 2014

Die ordentliche Hauptversammlung vom 17. April 2014 hat die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2014) unter Aufhebung des bisherigen bedingten Kapitals 2005 beschlossen. Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. April 2014 um bis zu EUR 4.436.139,00 durch Ausgabe von bis zu 4.436.139 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2014). Das bedingte Kapital wurde zur Bedienung der ausgeübten Optionen aus der Optionsschuldverschreibung geschaffen. Am 31. Dezember 2016 sind 4.162.190 Optionen ausgeübt worden. Nach dem 31. Dezember 2016 war eine Ausübung nicht mehr möglich.

## D. BEDINGTES KAPITAL 2016

Die ordentliche Hauptversammlung am 15. Juli 2016 hat die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2016) unter Aufhebung des bisherigen bedingten Kapitals 2014 beschlossen. Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2016 um bis zu EUR 20.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 20.000.000,00 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Das bedingte Kapital wurde zur Bedienung der ausgeübten Optionen aus der Optionsschuldverschreibung geschaffen.

## E. GENEHMIGTES KAPITAL 2015

Die ordentliche Hauptversammlung vom 15. Juli 2015 hat den Vorstand der 7C Solarparken AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 14. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu EUR 16.100.850,00 durch Ausgabe von bis zu 16.100.850 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien einmalig oder mehrmals gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Das genehmigte Kapital 2015 wurde für eine Privatplatzierung von 1.000.000 neuen Aktien im Januar 2016 verwendet. Das genehmigte Kapital 2015 wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2016 durch Beschluss aufgehoben.

## F. GENEHMIGTES KAPITAL 2016

Die ordentliche Hauptversammlung vom 15. Juli 2016 hat den Vorstand der 7C Solarparken AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 14. Juli 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu EUR 21.179.504,00 durch Ausgabe von bis zu 21.179.504 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien einmalig oder mehrmals gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Des Weiteren ist der Vorstand hierbei ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen. Der Beschluss wurde am 21. Juli 2016 in das Handelsregister eingetragen.

## 21.2. ART UND ZWECK DER RÜCKLAGEN

### A. KAPITALRÜCKLAGE

in TEUR	2016	2015
Stand zu Beginn des Jahres	10.066	252
Veränderung des Aufgeldes (siehe Tz. 21.1)	1.860	9.814
<b>Stand zum Ende des Jahres</b>	<b>11.926</b>	<b>10.066</b>

## B. GEWINNRÜCKLAGE

in TEUR	2016	2015
Stand zu Beginn des Jahres	11.725	4.034
Gewinn	4.708	5.500
Transaktionskosten direkt im Eigenkapital erfasst	-261	-519
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	163	-
Umgliederung eigene Aktien	-	2.710
<b>Stand zum Ende des Jahres</b>	<b>16.334</b>	<b>11.725</b>

## C. WÄHRUNGSUMRECHNUNGSRÜCKLAGE

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen von ausländischen Geschäftsbetrieben sowie dem wirksamen Teil von etwaigen Fremdwährungsdifferenzen aufgrund von Absicherungen einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb (siehe Anhangangabe 6.2). Die Entwicklung dieses Kontos wird in der unterstehenden Tabelle dargestellt.

in TEUR	
<b>Währungsumrechnungsrücklage zum 1. Januar 2015</b>	-12
Sonstiges Ergebnis aus Währungsumrechnung im Jahr 2015	-5
<b>Währungsumrechnungsrücklage zum 31. Dezember 2015</b>	-17
Sonstiges Ergebnis aus Währungsumrechnung im Jahr 2016	5
<b>Währungsumrechnungsrücklage zum 31. Dezember 2016</b>	-11

## D. SONSTIGE ERGEBNIS AUS HEDGING

Die Rücklage aus Sicherungsgeschäften umfasst die kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes der zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendeten Sicherungsinstrumente bis zur späteren Erfassung der abgesicherten Zahlungsströme sonstigen Ergebnis.

in TEUR	
<b>Sonstiges Ergebnis aus Hedging zum 1. Januar 2015</b>	-41
Marktwertveränderungen der als Hedge accounting designierten Finanzinstrumente im Jahr 2015	-1
Änderungen des sonstigen Ergebnisses durch Ablösung der als Hedge accounting designierten Finanzinstrumente im Jahr 2015	-22
<b>Sonstiges Ergebnis aus Hedging zum 31. Dezember 2015</b>	-64
Marktwertveränderungen der als Hedge accounting designierten Finanzinstrumente im Jahr 2016	-22
<b>Sonstiges Ergebnis aus Hedging zum 31. Dezember 2016</b>	-85

## 22. KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen.

Der Vorstand strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Steigerung der Rendite, die mit einer höheren Fremdkapitalquote erzielt werden könnte und den Vorteilen einer stabilen Kapitalbasis an.

Der Konzern überwacht das Kapital mit Hilfe eines Verhältnisses bereinigter Nettoverschuldung zu bereinigtem Eigenkapital. Die bereinigte Nettoverschuldung umfasst neben prinzipiell zinstragenden Krediten und Anleihen ebenfalls Finanzierungsleasing, abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das bereinigte Eigenkapital umfasst alle Bestandteile des Eigenkapitals, mit Ausnahme der Rücklage aus Sicherungsgeschäften.

Das Verhältnis der Eigenkapitalquote stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Zinstragende Kredite und Anleihen	186.548	181.504
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	-29.896	-27.336
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>156.652</b>	<b>154.168</b>
<b>Eigenkapital mit Ausnahme der Rücklage aus Sicherungsgeschäften</b>	<b>71.099</b>	<b>62.367</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>285.063</b>	<b>264.746</b>
Eigenkapitalquote	0,25	0,24

## 23. FINANZVERBINDLICHKEITEN

### 23.1. KONDITIONEN- UND VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

in TEUR	Anhang- angabe	31.12.2016	31.12.2015
<b>Langfristige Schulden</b>			
Bankdarlehen	23.2	168.503	164.927
Zinsswaps, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	26	114	83
<b>Gesamt</b>		<b>168.617</b>	<b>165.010</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Kurzfristig fälliger Teil Bankdarlehen	23.2	14.009	15.051
Wandelanleihen	23.3	2.298	-
Eingebettetes Finanzderivat	23.3	254	-
Kurzfristig fälliger Teil der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23.4	1.370	1.443
<b>Gesamt</b>		<b>17.931</b>	<b>16.494</b>

Informationen darüber, inwieweit der Konzern Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt ist, sind in der Anhangangabe 26 dargestellt.

## 23.2. BANKDARLEHEN

Die ausstehenden Darlehen weisen folgende Konditionen aus:

in TEUR	Währung	Zinssatz	Fälligkeitsjahr	31 Dezember 2016		31 Dezember 2015		
				Nennbetrag	Buchwert	Nennbetrag	Buchwert	
7C Solarparken AG	A	EUR	EURIBOR 3M +2,15%	2017	2.700	2.688	2.700	2.674
	B	EUR	2,20%	2017-20	1.000	1.000	1.250	1.250
	C	EUR	1,75%	2017-28	4.702	4.384	4.800	4.432
	D	EUR	1,76%	2017-26	1.359	1.359	-	-
	E	EUR	2,50%	2017	2.958	2.958	-	-
Renew agy 2. Solarprojektgesellschaft mbH & Co KG	F	EUR	1,51%	2017-31	1.285	1.285	-	-
	A	EUR	5,60%	2017-25	9.690	10.849	10.498	11.884
Renew agy 5. Solarprojektgesellschaft mbH & Co KG	B	EUR	5,00%	2017-25	3.215	3.471	3.492	3.799
	B	EUR	2,15%	2017-26	13.889	13.889	15.279	15.279
Solarpark Heretsried GmbH	A	EUR	2,00%	2017-24	4.622	4.503	4.960	5.069
	B	EUR	2,13%	2017-25	6.570	6.418	6.647	7.151
Säugling Solar GmbH & Co KG	A	EUR	4,10%	2017-25	4.222	4.222	4.602	4.602
	B	EUR	5,70%	2017-25	5.708	5.708	6.183	6.183
Renew agy 21. Solarprojektgesellschaft mbH & Co KG	A	EUR	3,30%	2017-23	9.750	9.765	10.833	10.851
	B	EUR	2,30%	2017-25	82	82	91	91
Solarpark Pflugdorf GmbH & Co KG	A	EUR	4,70%	2017-24	2.939	2.885	3.331	3.289
	B	EUR	3,50%	2017-27	6.652	6.765	7.162	7.295
Solarpark Hohenberg GmbH	EUR	4,90%	2019-28	3.650	3.650	3.650	3.650	
	EUR	4,90%	2019-29	3.650	3.650	3.650	3.650	
Solarpark Longuich GmbH	EUR	2,13%	2017-25	6.840	6.682	6.899	7.413	
Erste Solarpark Sandersdorf GmbH & Co KG	EUR	3,60%	2017-30	6.384	6.471	6.866	6.965	
Solarpark green GmbH	A	EUR	2,57%	2016	-	-	3.854	4.131
	B	EUR	2,57%	2016	-	-	1.513	1.564
	C	EUR	1,75%	2017-26	4.325	4.316	-	-
	D	EUR	4,75%	2017-25	1.360	1.360	-	-
Renew agy 22. Solarprojektgesellschaft mbH & Co KG	A	EUR	2,50%	2017-25	5.073	4.945	5.636	5.484
	B	EUR	1,35%	2017-34	700	700	-	-
Solarpark Gemini GmbH & Co KG	EUR	3,00%	2017-31	5.034	4.893	5.370	5.211	
Solarpark Oberhörbach GmbH	EUR	2,13%	2017-25	4.635	4.510	5.150	4.989	
Solarpark Neudorf GmbH	A	EUR	4,00%	2017-25	3.040	3.040	3.040	3.040
	B	EUR	EURIBOR 3M +1,6%	2017-24	627	627	706	706
	C	EUR	3,10%	2020-27	750	750	750	750
Solar4Future Diest NV	EUR	5,70%	2017-26	3.754	4.209	4.023	4.559	
Provireo Solarpark 3 Schönebeck GmbH & Co KG	A	EUR	2,70%	2017-30	3.341	3.581	-	-
	B	EUR	1,99%	2017-30	474	492	-	-
Solarpark CBG GmbH	EUR	2,13%	2016	-	-	3.925	4.222	
	EUR	1,75%	2017-25	3.978	3.888	-	-	
Renew agy 11. Solarprojektgesellschaft mbH & Co KG	B	EUR	2,20%	2017-26	3.565	3.535	3.922	3.888
Solardach Stieten GmbH & Co. KG (vormals KOGEF acht GmbH & Co Solar GS KG)	A	EUR	4,75%	2017-26	1.765	1.856	-	-
	B	EUR	3,55%	2017-26	921	986	-	-
	C	EUR	5,59%	2017-26	307	327	-	-
TULKAS Solarpark Beteiligungs GmbH & Co KG	A	EUR	4,99%	2017-2027	543	594	593	653
	B	EUR	4,70%	2017-28	445	484	482	527
	C	EUR	3,95%	2017-30	85	90	92	97
	D	EUR	EURIBOR 6M	2017-24	220	220	250	250
	E	EUR	4,50%	2017-26	1.590	1.590	1.757	1.757
SonnenSolarPark GmbH	A	EUR	2,90%	2017-24	1.000	1.000	1.133	1.133
	B	EUR	6,00%	2017-25	1.904	1.850	2.158	2.105
Siebente Solarpark Zerre GmbH & Co KG	A	EUR	3,40%	2017-26	1.958	1.958	2.164	2.164
	B	EUR	4,60%	2017-25	30	30	33	33
	C	EUR	2,35%	2017-29	556	539	602	582
	D	EUR	0,00%	2017-2031	305	218	313	221
KOGEF drei GmbH & Co Solar Wandersleben KG	A	EUR	4,75%	2017-26	2.391	2.512	-	-
	B	EUR	5,60%	2017-25	84	89	-	-
CTG Baal S.R.L.	EUR	2,95%	2017-27	2.515	2.456	2.743	2.674	
Schauer Solar GmbH & Co KG	EUR	3,70%	2017-27	2.405	2.405	2.624	2.624	
Sonnendach K19 GmbH & Co KG	A	EUR	3,90%	2017-26	2.423	2.375	2.678	2.624
	B	EUR	1,74%	2017-26	800	800	-	-
SPI Sachsen I GmbH & Co KG	EUR	3,18%	2017-27	2.292	2.370	2.500	2.592	

Solarpark Carport Woinzach GmbH & Co KG	A	EUR	3,30%	2017-29	1.220	1.212	1.296	1.284
	B	EUR	2,50%	2017-29	1.120	1.066	1.206	1.145
Colexon 1. Solarprojektgesellschaft mbH & Co KG	A	EUR	EURIBOR 3M +0,9%	2017-20	788	788	1.013	1.013
	B	EUR	2,30%	2017-24	1.265	1.265	1.315	1.315
Solardach Neubokow GmbH & Co. KG (vormals KOGEP sechs GmbH & Co Solar NBE KG)	A	EUR	5,00%	2017-26	1.722	1.809	-	-
	B	EUR	5,59%	2017-26	88	94	-	-
Solarpark Zerre IV GmbH & Co KG	A	EUR	3,40%	2017-26	1.322	1.322	1.461	1.461
	B	EUR	3,60%	2017-29	364	364	392	392
Erste Solarpark Wulfen GmbH & Co KG	A	EUR	4,80%	2017-27	740	740	811	811
	B	EUR	4,80%	2017-27	249	249	273	273
	C	EUR	3,80%	2017-26	261	261	287	287
Solarpark Taurus GmbH & Co KG		EUR	3,80%	2017-29	1.226	1.226	1.324	1.324
Erste Solarpark Xanten GmbH & Co KG		EUR	4,40%	2017-26	1.150	1.150	1.265	1.265
Dritte Solarpark Glauchau GmbH & Co KG		EUR	3,10%	2017-27	818	842	892	921
Vardar UG (haftungsbeschränkt)	B	EUR	2,37%	2017-25	430	430	457	457
Sphinx Solar GmbH & Co KG		EUR	2,40%	2017-25	318	318	-	-
Solarparken IPP GmbH	A	EUR	3,00%	2017-21	257	257	306	306
	B	EUR	2,60%	2017-28	28	28	31	31
Siberië Solar BVBA	A	EUR	2,90%	2017-18	56	56	97	97
	B	EUR	5,69%	2017-20	11	11	23	23
7C Solarparken NV	B	EUR	2,40%	2017	46	46	46	46
7C Rooftop Exchange BVBA		EUR	3,30%	2017	-	-	18	18
Sabrina Solar BVBA		EUR	5,55%	2017-29	566	701	-	-
Solarpark Sonnenberg GmbH & Co KG	A	EUR	3,40%	2016	-	-	3.016	3.032
	B	EUR	2,60%	2016	-	-	372	372
<b>TOTAL</b>					<b>181.103</b>	<b>182.512</b>	<b>176.805</b>	<b>179.978</b>

Die gesicherten Bankdarlehen sind mit den Photovoltaikanlagen, Grundstücken und Gebäuden (siehe Anhangangabe 17) sowie mit heutigen und zukünftigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Stromverkauf oder Mieteinzahlungen (siehe Anhangangabe 15) besichert. Zudem wurden sofort abrufbare Sichteinlagen mit einem Buchwert von TEUR 13.403 (i.VJ.: TEUR 14.858) (siehe Anhangangabe 16) für bestimmte Bankdarlehen verpfändet. Dies sind die Projektreservekonten bzw. Bausparkonten.

### 23.3. WANDELANLEIHEN

Die 7C Solarparken AG emittierte im Oktober 2016 eine Wandelanleihe in Höhe von nominal 2,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit von einem Jahr (bis September 2017) und einem Zinssatz von 2,5 %. Die Anleihebedingungen sehen dabei für den Wandelanleiheinhaber die Möglichkeit der Ausübung des Wandlungsrechtes und den Bezug von insgesamt bis zu 1.000.000 neue Aktien vor. Die Emittentin ihrerseits hat das Recht der Wandlung in Aktien oder in Form eines Barausgleiches, der sich aus dem Durchschnittskurs der XETRA Schlusskurse innerhalb eines Zeitraums von zehn aufeinanderfolgenden Handelstagen errechnet.

Die durch den Inhaber ausübbare Wandlungsoption räumt der 7C Solarparken AG ein Erfüllungswahlrecht ein, das nicht in allen Erfüllungsvarianten zu Eigenkapitalinstrumenten nach IAS 32 führt. Als Konsequenz wurde die Wandelanleihe zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes als originäres Basisfinanzinstrument mit einem eingebetteten derivativen Finanzinstrument bilanziert. Die Bewertung der Anleihe folgt zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten, während das eingebettete Derivat erfolgswirksam zum Zeitwert bilanziert wird.

	Währung	Zinssatz	Fälligkeitsjahr	31. Dezember 2016		31. Dezember 2015	
				Nennbetrag	Buchwert	Nennbetrag	Buchwert
Wandelanleihen	EUR	2,5 %	2017	2.500	2.298	-	-
Eingebettetes Finanzderivat				-	254	-	-
<b>Gesamt</b>				<b>2.500</b>	<b>2.552</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt anhand der effektiven Zinsfußmethode. Die Bewertung des eingebetteten Finanzderivats (Call option) erfolgt unter Verwendung der Black-Scholes Formel. Dabei wurde ein Marktpreis von 2,46 EUR/ Aktie, ein Risikoloser Zins von 0,95 % sowie Standardabweichung von 31,14 % der Wertermittlung zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

## 23.4. VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

Am Ende des Berichtszeitraums betreffen die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ausschließlich finanzierte Vermögenswerte in Form von Solaranlagen (TEUR 1.370) in Belgien. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, wurden im Geschäftsjahr vollständig abgelöst.

Die ausstehenden Finanzierungsleasingsverbindlichkeiten weisen folgende Konditionen aus:

in TEUR	Währung	Zinssatz	Fälligkeits-jahr	31.12.2016		31.12.2015	
				Nennbetrag	Buchwert	Nennbetrag	Buchwert
Siberië Solar BVBA	EUR	5,7 %	2017-30	1.370	1.370	1.433	1.433
Sonstige Finanzierungsleasing	EUR	EURIBOR 3M+ 1,5 % bis 3,0 %	2017	-	-	10	10
<b>Gesamt</b>				<b>1.370</b>	<b>1.370</b>	<b>1.443</b>	<b>1.443</b>

Es besteht zum Vertragsende eine Kaufoption i.H.v. TEUR 20,- für die geleaste Solaranlage in Belgien.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind wie folgt fällig:

in TEUR	Künftige Mindestzahlungen		Zinszahlungen		Barwert der Künftige Mindestzahlungen	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Unter einem Jahr	145	157	77	81	67	76
Zwischen einem und fünf Jahren	578	581	267	284	312	297
über fünf Jahre	1.265	1.410	275	335	990	1.075
<b>Gesamt</b>	<b>1.988</b>	<b>2.148</b>	<b>619</b>	<b>700</b>	<b>1.370</b>	<b>1.448</b>

Obwohl ein Verstoß gegen das Finanzierungsleasing der Siberië Solar BVBA vorliegt (siehe Anhangangabe 23.5), geht der Konzern davon aus, dass das Finanzierungsleasing nach den bestehenden vertraglichen Fälligkeiten weitergeführt wird und ist daher in der Fälligkeitstabelle so abgebildet.

Bedingte Mietzahlungen gab es im Berichtszeitraum wie auch im Vorjahrszeitraum nicht.

## 23.5. VERSTÖßE GEGEN FINANZIERUNGSLEASINGBEDINGUNGEN

Der Konzern wies zum 31. Dezember 2016 ein gesichertes Leasingdarlehen mit einem Buchwert von TEUR 1.370 (2015: TEUR 1.433) aus. Gemäß den Vertragsbedingungen ist dieses Darlehen tranchenweise über die nächsten dreizehn Jahre zurückzuzahlen. Allerdings enthält das Darlehen einen Covenant, der von der Gesellschaft Siberië Solar BVBA gebrochen wurde. Die Bank hat weder den Leasingvertrag gekündigt, noch wurde eine Kündigung angedroht. Der Konzern geht deshalb nicht von einer Kündigung aus. Nichtsdestotrotz wurde der Leasingvertrag vollständig den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugeordnet.

## 23.6. VERSTÖßE GEGEN COVENANTS AUS FINANZVERBINDLICHKEITEN

### CTG BAAL SRL

Der Konzern betreibt die Solaranlage ‚Leo‘ in Italien. Im Jahr 2014 wurde die Einspeisevergütung in Italien für Bestandsanlagen gekürzt. Dies hat dazu geführt, dass ein Covenant der Projektfinanzierung für diese Anlage gebrochen wurde. Gemäß den Vertragsbedingungen ist dieses Darlehen tranchenweise über die nächsten elf Jahre zurückzuzahlen. Die Bank hat weder das Darlehen gekündigt, noch wurde eine Kündigung angedroht. Der Konzern geht deshalb von einer solchen Kündigung nicht aus. Nichtsdestotrotz wurde der Darlehensvertrag vollständig den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugeordnet.

### SABRINA SOLAR BVBA

Im Dezember 2016 hat der Konzern die belgische Gesellschaft Sabrina Solar BVBA erworben. Die Gesellschaft betreibt eine Solaranlage in Belgien, welche durch ein Darlehen finanziert wird. Die Covenants stellen die kleinste Solvenzkenzahl dar, welche übertreten worden sind, weil Sabrina Solar BVBA degressive Abschreibungen gemäß belgischen Buchhaltungsregeln angewendet hatte. Des Weiteren ist auch die Schuldendienstdeckungsquote gebrochen. Das Darlehen ist in Abschnitten über die nächsten elf Jahre rückzahlbar. Die Bank hat weder das Darlehen gekündigt, noch wurde eine Kündigung angedroht. Der Konzern geht deshalb von einer solchen Kündigung nicht aus. Nichtsdestotrotz wurde der Darlehensvertrag vollständig den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugeordnet.

## 24. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangaben 6.10 A.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.622	1.679
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	131	305
Sonstige Verbindlichkeiten	742	2.364
<b>Gesamt</b>	<b>8.495</b>	<b>4.347</b>

Zu den Währungs- und Liquiditätsrisiken des Konzerns hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten siehe Anhangangabe 26.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen (TEUR 5.943) aus dem Kauf von neuen Solaranlagen begründet. Diese Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden bezahlt im Januar und Februar 2017. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich wesentlich verringert von TEUR 2.364 auf TEUR 742, da es einen außergerichtlichen Vergleich mit dem Dacheigentümer der Waldeck Solaranlage gab. Diese Anlage war in 2014 an drei neuen Stellen aufgebaut. Die Vergleichszahlung war 2015 in den sonstigen Verbindlichkeiten und anschließend in 2016 komplett bezahlt.

## 25. SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.13.

	Rückbau- verpfl.	Gewähr- leistung	Droh- verl.	Einzel- risiken	Pacht	Sonst.	Gesamt
<b>Stand zum 1. Januar 2016</b>	<b>4.672</b>	<b>1.163</b>	<b>256</b>	<b>1.231</b>	<b>113</b>	<b>42</b>	<b>7.477</b>
Eingegangener Geschäftszusammenschluss	367					2	369
Auflösung Geschäftszusammenschluss	-168	-	-	-	-	-1	-168
Erhöhung der Rückstellungen	401	812	286	-81	18	1	1.436
In Anspruch genommene Rückstellungen	-	-526	-449	-453	-	-	-1.430
Aufzinsung bzw. Abzinsung	171	15	4	-	-	-	190
Umgliederung					-132		-132
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>5.443</b>	<b>1.463</b>	<b>98</b>	<b>697</b>	<b>-</b>	<b>44</b>	<b>7.744</b>

	Rückbau- verpfl.	Gewähr- leistung	Restru.	Droh- verl.	Einzel- risiken	Pacht	Sonst.	Gesamt
<b>Stand zum 1. Januar 2015</b>	<b>3.674</b>	<b>1.449</b>	<b>-</b>	<b>971</b>	<b>3.714</b>	<b>95</b>	<b>155</b>	<b>10.059</b>
Eingegangener Geschäftszusammenschluss	913	-	-	-	-	-	-	913
Auflösung Geschäftszusammenschluss	-63	-247	-	-640	-453	-	-	-1.402
Auflösung der Rückstellungen	-	-182	-	-	-273	-	-49	-504
Erhöhung der Rückstellungen	-	103	-	-	150	18	3	274
In Anspruch genommene Rückstellungen	-	-302	-	-91	-1.614	-	-118	-2.126
Aufzinsung bzw. Abzinsung	147	10	-	16	39	-	52	263
<b>Stand zum 31. Dezember 2015</b>	<b>4.671</b>	<b>832</b>	<b>-</b>	<b>256</b>	<b>1.563</b>	<b>113</b>	<b>42</b>	<b>7.477</b>

### A. RÜCKBAUVERPFLICHTUNGEN

Die Rückbauverpflichtungen betreffen die Kosten, die nach Betriebsende einer Solaranlage, d.h. nach 20 bis 30 Jahren entstehen, wenn diese zurückgebaut wird. Die Rückbaukosten werden vom Konzern geschätzt. Es wird dabei einen gegenwärtigen Preis je kWp angenommen, der aufgezinst wird mit einem geschätzten Preissteigerungsrate bis zum Zeitpunkt des Rückbaus. Dieser Betrag wird zum diskontierten Wert in einer Summe angesetzt und jedes Jahr aufgezinst.

### B. GEWÄHRLEISTUNGEN

Die Rückstellung für Gewährleistungen bezieht sich hauptsächlich auf Anlagen, die in der Vergangenheit von der COLEXON gebaut wurden und für die es Gewährleistungsrisiken gibt. Die Risiken in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit als auch auf den Umfang wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation erneut geschätzt. Die Inanspruchnahmen dieser Garantien werden größter Wahrscheinlichkeit nach im Zeitraum bis zum Geschäftsjahr 2017 stattfinden. Die Schätzungen der Höhe und des Umfangs der Inanspruchnahme beruht auf langjähriger Erfahrung mit Altkunden der COLEXON, die jedoch einer gewissen Unsicherheit unterliegen.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ist eher als hoch einzuschätzen. In einzelnen Fällen sind Rückgriffsmöglichkeiten auf (Alt-)Subunternehmer möglich.

### **C. DROHVERLUSTE**

Die Drohverluste stammen aus einer Ansammlung von verlusttragenden Verträgen im Bereich der betriebstechnischen Wartung von Photovoltaikanlagen der COLEXON. Diese Verträge haben eine Restlaufzeit von bis zu 16 Jahren und laufen bis zum Geschäftsjahr 2031 nach und nach aus.

Jedoch wurden zahlreiche verlusttragende Verträge im Berichtszeitraum aufgelöst oder sind ausgelaufen. Daraus hat der Vorstand die individuelle Rentabilität der restlichen Verträge neu bewertet. Dies führte zu einem weiteren Ausschluss vieler verlusttragender Verträge da seit dem Erwerb der COLEXON in 2014 die Gruppe die Aufwendungen für einen Teil der bestehenden verlusttragenden Verträge erheblich reduziert hat.

Die Verluste können sich über diese Laufzeit realisieren. Die Wirtschaftlichkeit einzelner Wartungsverträge hängt hauptsächlich von der Qualität und Nachhaltigkeit der zu wartenden Solaranlagen ab sowie auch der Fehlerquote der Anlagen in einem bestimmten Jahr. Dabei ist ebenfalls die konzerninterne Effizienz bei der Ausführung dieser Verträge höchstrelevant für den tatsächlichen Umfang der erzielten Verluste. Langjährige Erfahrung hat gezeigt, dass sich die Verluste aus Wartungsverträgen für dieses Portfolios gut schätzen lassen und das das Eintreten dieser Verluste sehr wahrscheinlich ist. Die Höhe der Inanspruchnahme konnte auf Basis vergleichbarer Fälle angemessen geschätzt werden.

### **D. EINZELRISIKEN**

Die Einzelrisiken bestehen einerseits aus Eventualverbindlichkeiten, die sich aus Prozessrisiken ergeben, die mit den von der COLEXON gebauten Anlagen zusammenhängen. Zeitpunkt der Erfüllung wird nach Schätzung des Konzerns innerhalb von drei Jahren stattfinden. Der Umfang und Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ist als sehr hoch einzustufen, obwohl der Ausgang der Verfahren zum Bilanzstichtag äußerst schwer einzuschätzen ist. In einzelnen Fällen sind Rückgriffsmöglichkeiten auf (Alt-)Subunternehmer möglich. Bezüglich der Höhe der Inanspruchnahme bestehen abhängig von den Verfahrensausgänge naturgemäß erhebliche Unsicherheiten. Die Ressourcenabflüsse können daher deutlich niedriger oder signifikant höher ausfallen.

Außerdem ergeben sich Einzelrisiken aus Rückkaufverpflichtungen einzelner Anlagen, die ebenfalls von COLEXON gebaut wurden. Die Rückkaufverpflichtungen können erst in 14 Jahren Auswirkungen zeigen. Die Einzelrisiken werden wie Rückstellungen dargestellt, da sie im Rahmen der Kaufpreisallokation gem. IFRS 3 anerkannt wurden.

### **E. PACHTRÜCKSTELLUNG**

In bestimmten Pachtverträgen wurde vereinbart, dass in den ersten sieben Jahren des Pachtvertrages keine Pacht gezahlt wird. In den pachtfreien Jahren wird eine anteilige Rückstellung angesammelt, die während des zukünftigen Pachtzeitraums rätierlich verbraucht wird. Dadurch wird der Pachtaufwand gleichmäßig auf den Pachtzeitraum verteilt.

Die Pachtrückstellung wurde im Berichtszeitraum in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

## 26. FINANZINSTRUMENTE – BEIZULEGENDE ZEITWERTE UND RISIKOMANAGEMENT

### 26.1. EINSTUFUNGEN UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Finanzverbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

31 Dezember 2016

in TEUR	Anhang- angabe	Buchwert				Gesamt	Nicht in Anwendungs- bereich des IFRS 7	Buchwert laut Bilanz	Beizulegender Zeitwert			
		Beizulegend er Zeitwert Sicherungs- instrumente	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Kredite und Forderungen	Sonstige finanzielle Schulden				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>												
Geleistete Anzahlungen		–	–	848	–	848	–	848				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	15	–	–	1.334	–	1.334	–	1.334				
Bankkonten mit eingeschränkter Verfügungsberechtigung	16	–	–	16.494	–	16.494	–	16.494				
Sofort abrufbare Sichteinlagen	16	–	–	29.896	–	29.896	–	29.896				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	15	–	–	604	–	604	–	604				
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15	–	–	3.422	–	3.422	–	3.422				
<b>Gesamt</b>		–	–	<b>52.598</b>	–	<b>52.598</b>	–	<b>52.598</b>				

Die Anhangangaben auf Seiten 74 bis 153 sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

31 Dezember 2016

in TEUR	Anhang- angabe	Buchwert				Gesamt	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
		Beizulegend er Zeitwert Sicherungs- instrumente	Kredite und Forderungen	zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Schulden		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>										
Zinsswaps, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	23	-114	-	-	-	-114	-	-114	-	-114
<b>Gesamt</b>		<b>-114</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-114</b>	<b>-</b>	<b>-114</b>	<b>-</b>	<b>-114</b>
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>										
Bankdarlehen	23				-182.512	-182.512	-	-	-196.593	-196.593
Wandelanleihe	23				-2.298	-2.298	-	-	-2.298	-2.298
Eingebettetes Finanzderivat	23				-254	-254	-	-	-254	-254
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23				-1.370	-1.370	-	-	-1.738	-1.738
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24		-7.622			-7.622	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	24		-1.484			-1.484	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>		<b>-</b>	<b>-9.106</b>	<b>-</b>	<b>-186.434</b>	<b>-195.540</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-200.883</b>	<b>-200.883</b>

Die Anhangangaben auf Seiten 74 bis 153 sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## 31 Dezember 2015

in TEUR	Buchwert					Gesamt	Nicht in Anwendungsbereich des IFRS 7	Buchwert laut Bilanz	Beizulegender Zeitwert			
	Anhangangabe	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Kredite und Forderungen	Sonstige finanzielle Schulden				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>												
Geleistete Anzahlungen		–	–	23	–	<b>23</b>	–	23				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	15	–	–	1.353	–	<b>1.353</b>	–	1.353				
Bankkonten mit eingeschränkter Verfügungsberechtigung	16	–	–	12.478	–	<b>12.478</b>	–	12.478				
Sofort abrufbare Sichteinlagen	16	–	–	14.858	–	<b>14.858</b>	–	14.858				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	15	–	–	535	–	<b>535</b>	–	535				
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15	–	–	1.392	–	<b>1.392</b>	647	2.039				
<b>Gesamt</b>		–	–	<b>30.638</b>	–	<b>30.638</b>	<b>647</b>	<b>31.285</b>				

31 Dezember 2015

in TEUR	Anhang- angabe	Buchwert				Stufe 1	Beizulegender Zeitwert			
		Beizulegend er Zeitwert Sicherungs- instrumente	Kredite und Forderungen	zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Schulden		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>										
Zinsswaps, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	23	-83	-	-	-	-83	-	-83	-	-83
<b>Gesamt</b>		<b>-83</b>	-	-	-	<b>-3.193</b>	-	<b>-83</b>	-	<b>-83</b>
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>										
Bankdarlehen	23	-	-	-	-179.978	-179.978	-	-	-182.770	-182.770
Wandelanleihe	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23	-	-	-	-1.443	-1.443	-	-	-1.758	-1.758
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	-	-1.679	-	-	-1.679	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	24	-	-2.668	-	-	-2.668	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>		-	<b>-4.347</b>	-	<b>-181.421</b>	<b>-185.768</b>	-	-	<b>-184.528</b>	<b>-184.528</b>

Die Anhangangaben auf Seiten 74 bis 153 sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## 26.2. BESTIMMUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

### BEWERTUNGSTECHNIKEN UND WESENTLICHE, NICHT BEOBACHTBARE INPUTFAKTOREN

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und Stufe 3 verwendet wurden sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

#### ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Zinsswaps	Marktvergleichsverfahren: Die beizulegenden Zeitwerte basieren auf standardisierten Berechnungen eines reputierten deutschen Kreditinstituts, wobei nur auf den Markt beobachtbare Inputfaktoren angesetzt werden.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar

#### NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten*	Abgezinste Cashflows in einem DCF-Verfahren unter Ansatz der Marktzinsen und Laufzeit des Darlehens	Nicht anwendbar

\* Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten enthalten gesicherte und ungesicherte Bankdarlehen, ungesicherte Anleihen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen.

## 26.3. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Ausfallrisiko (siehe B)
- Liquiditätsrisiko (siehe C)
- Marktrisiko (siehe D).

### A. GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Vorstand trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Konzernrisikomanagements. Der Vorstand hat dazu einen Risikomanagementausschuss eingesetzt, der für die Überwachung und Weiterentwicklung der Risikomanagementrichtlinien des Konzerns zuständig ist. Der Ausschuss berichtet dem Vorstand regelmäßig über seine Tätigkeit. Die Grundsätze des Risikomanagementsystems lassen sich auf die finanziellen Risiken übertragen, diesbezüglich wird auf den Risikobericht im Konzernlagebericht Seite 45 verwiesen.

Die Risikomanagementrichtlinien des Konzerns wurden zur Identifizierung und Analyse der Risiken des Konzerns entwickelt, um geeignete Risikolimits und Kontrollen einzuführen und die Entwicklung der Risiken und die Einhaltung der Limits zu überwachen. Die Risikomanagementrichtlinien und das Risikomanagementsystem

werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns aufgreifen zu können. Durch die bestehenden Ausbildungs- und Managementstandards sowie die zugehörigen Prozesse soll ein zielführendes Kontrollumfeld sichergestellt werden, in dem alle Mitarbeiter ihre jeweiligen Aufgaben und Verantwortlichkeiten verstehen.

Der Aufsichtsrat überwacht die Einhaltung der Richtlinien und Prozesse des Konzernrisikomanagements durch den Vorstand und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist.

## B. AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Schuldpapieren des Konzerns. Bei den Forderungen der Solarparks handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Verkauf der produzierten Kilowattstunden. Die Abnahme des produzierten Stroms, die auf vertraglich Vergütungssätzen basiert, ist in allen Märkten, auf denen der Konzern aktiv ist, gesetzlich geregelt und sichergestellt. Es handelt sich dabei ausschließlich um kurzfristige Forderungen, die in der Regel innerhalb von zwei Monaten ausgeglichen werden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Allerdings berücksichtigt der Vorstand auch die Merkmale der gesamten Kundenbasis, einschließlich des Ausfallrisikos der Branche und der Länder, in denen die Kunden tätig sind, da diese Faktoren das Ausfallrisiko ebenfalls beeinflussen können. Gleichwohl kann der Vorstand nur beschränkt Einfluss nehmen auf die Kundenbasis, da diese oftmals gesetzlich verpflichtet ist, Strommengen abzunehmen bzw. der Konzern verpflichtet ist, den erzeugten Strom zu liefern.

Fast alle Kunden des Konzerns sind semi-öffentliche Netzunternehmen. Für keinen dieser Kunden war bisher die Erfassung einer Wertminderung notwendig. Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden vor allem auf die zeitliche Abrechnung, die üblicherweise von Seiten des Kunden erfolgt und die zeitliche Zahlung der Abrechnung geachtet.

### WERTMINDERUNGEN

Der Vorstand schätzt auf Einzelbasis ein, ob überfällige Beträge nach wie vor in voller Höhe einbringlich sind. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der Vergangenheit sowie aus dem semi-öffentlichen Charakter fast aller Kunden.

Der Konzern führt ein Wertberichtigungskonto. Die erfolgswirksame Zunahme im Berichtszeitraum beträgt TEUR 75 (i. VJ. TEUR 146).

in TEUR	2016	2015
<b>Wertberichtigungskonto zum 1.1</b>	<b>341</b>	<b>195</b>
Zunahme	75	146
<b>Wertberichtigungskonto zum 31.12</b>	<b>416</b>	<b>341</b>

## **ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE**

Der Konzern hat am 31. Dezember 2016 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 29.896 (i.VJ.: TEUR 27.336) im Bestand. Diese Summe stellt somit das maximale Ausfallrisiko im Hinblick auf diese Vermögenswerte dar. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei unterschiedlichen Banken oder Finanzinstituten in ganz Deutschland, aber auch im beschränkten Ausmaß in anderen Ländern wie z.B. Italien und Belgien, unterhalten.

## **DERIVATE**

Der Konzern schließt zur Abdeckung des Zinsrisikos Fix-für-Floating Zinsswaps ab. Derivate werden bei unterschiedlichen deutschen Banken oder Finanzinstituten abgeschlossen. Vorzugsweise wird mit der Bank das Swapgeschäft abgeschlossen, mit der auch das variabel verzinsten Darlehen vereinbart wurde.

## **ERHALTENE SICHERHEITEN**

Der Konzern hat für den Verkauf von Strom durch Händler auf den Strombörsen (siehe Anhangangabe 6.3 A) Sicherheiten erhalten. Diese Sicherheiten sind meistens Bürgschaften. Am Ende des Berichtszeitraums betragen diese Sicherheiten EUR 1,3 Mio. (i.VJ.: EUR 1,1 Mio.).

## **VERTRAGSVERSTÖßE GEGEN FINANZIERUNGSLEASING**

Im Geschäftsjahr hat ein Tochterunternehmen des Konzerns gegen ein Covenant eines Finanzierungsleasings verstoßen. Betroffen ist ein Finanzierungsleasing i.H.v. TEUR 1.370, worauf im Geschäftsjahr vertragsgemäß TEUR 81 Zinsen und TEUR 58 Tilgung geleistet wurden. Eine Zahlungsverzögerung oder einen Zahlungsausfall gab es somit nicht.

Die Covenant sieht vor, dass das jährliche EBITDA den gesamten Schuldendienst mindestens um 20 % überschreitet. Es wurde lediglich eine Überschreitung von 5 % erreicht. Grund hierfür war die Gewährung einer verzinsten konzerninternen Kreditfazilität an diese Tochtergesellschaft für einen Modulankauf. Außerdem soll laut einer weiteren Covenant die Solvabilität der Gesellschaft bei mindestens 15 % liegen. Durch das Ansetzen der degressiven Abschreibungsmethode betrug das tatsächliche Solvabilitätsverhältnis nur -1,1 %. Das Finanzierungsleasing wurde daher wie im Vorjahr den kurzfristigen Finanzierungsleasingsverbindlichkeiten zugeordnet.

## **VERTRAGSVERSTÖßE GEGEN FINANZVERBINDLICHKEITEN**

### **CTG BAAL SRL**

Im Geschäftsjahr hat ein Tochterunternehmen des Konzerns die Covenant einer Finanzverbindlichkeit gebrochen. Betroffen ist ein Darlehen i.H.v. TEUR 2.515, worauf im Geschäftsjahr vertragsgemäß TEUR 77 Zinsen und TEUR 229 Tilgung geleistet wurden. Eine Zahlungsverzögerung oder einen Zahlungsausfall gab es somit nicht.

Der Covenant bestand aus der Überschreitung des jährlichen EBITDA durch den gesamten Schuldendienst (Zinsen und Tilgung) mit mindestens 20 %. Der tatsächliche Cash-Flow deckt 98 % des Schuldendienstes. Die grundlegende Ursache ist die Minderung der Einspeisevergütung in Italien in 2014 zusammen mit der geringeren Einstrahlung während des Berichtszeitraums. Die Finanzierung wurde daher wie im Vorjahr vollständig den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugeordnet.

## SABRINA SOLAR BVBA

Im Geschäftsjahr hat ein Tochterunternehmen des Konzerns die Covenant einer Finanzverbindlichkeit gebrochen. Betroffen ist ein Darlehen i.H.v. TEUR 566, worauf im Geschäftsjahr vertragsgemäß TEUR 33 Zinsen und TEUR 44 Tilgung geleistet wurden. Eine Zahlungsverzögerung oder einen Zahlungsausfall gab es somit nicht.

Die Covenant sieht vor, dass das jährliche EBITDA den gesamten Schuldendienst mit mindestens 20 % überschreitet. Es wurde lediglich eine Überschreitung von 2 % erreicht. Grund hierfür war die Gewährung einer verzinnten Kreditfazilität von Aktionären, welche den Schuldendienst erhöhte. Außerdem soll laut einer weiteren Covenant die Solvabilität bei mindestens 15 % liegen. Durch das Ansetzen der degressiven Abschreibungsmethode lag das tatsächliche Solvabilitätsverhältnis aber nur bei -7 %. Die Kreditfazilität wurde daher seitdem Erwerb am 24. Dezember 2016 den kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten zugeordnet..

## C. LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen pünktlich zur Fälligkeit zu erfüllen. Liquiditätsrisiken aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich nicht, da der Konzern zum Bilanzstichtag über Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 29.896 (i.V.J.: TEUR 27.336) verfügt. Darüber hinaus werden mit hoher Sicherheit aus den laufenden Solarparks Zahlungsströme erwartet, die die Zins- und Tilgungszahlungen und die finanziellen Verbindlichkeiten hieraus laufzeitäquivalent bedienen können. In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen und durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

IFRS 7 fordert weiterhin eine Fälligkeitsanalyse sowohl für derivative als auch originäre finanzielle Verbindlichkeiten. Die nachfolgende Fälligkeitsanalyse zeigt, inwieweit die undiskontierten Cashflows im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2016 (31. Dezember 2015) die zukünftige Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

### BEDEUTUNG DES LIQUIDITÄTSRISIKOS

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um undiskontierte Bruttobeträge inklusive geschätzter Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

#### 2016

in TEUR	Buchwert	Nominalbetrag	Gesamt	< 1 Jahr	< 5 Jahre	> 5 Jahre
Bankdarlehen inkl. Zinsswaps	182.626	181.103	207.773	23.123	88.296	96.354
Wandelanleihe (inkl. eingebettetes Finanzderivat)	2.552	2.500	2.563	2.563	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.370	1.370	1.370	1.370	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>186.548</b>	<b>184.973</b>	<b>211.706</b>	<b>27.056</b>	<b>88.296</b>	<b>96.354</b>

## 2015

in TEUR	Buchwert	Nominalbetrag	Gesamt	< 1 Jahr	< 5 Jahre	> 5 Jahre
Bankdarlehen inkl. Zinsswaps	180.061	176.805	212.721	20.536	87.347	104.838
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.443	1.443	2.148	157	581	1.410
<b>Gesamt</b>	<b>181.504</b>	<b>178.249</b>	<b>214.869</b>	<b>20.693</b>	<b>87.928</b>	<b>106.248</b>

Die Bruttozuflüsse/-abflüsse, die in der vorhergehenden Tabelle angegeben werden, stellen die undiskontierten Zahlungsströme im Zusammenhang mit derivativen finanziellen Verbindlichkeiten dar, die zu Risikomanagementzwecken gehalten werden und normalerweise nicht vor ihrer vertraglichen Fälligkeit ausgeglichen werden. Die Darstellung zeigt die Nettzahlungsströme von Derivaten mit einem Nettobarausgleich und die Bruttomittelzuflüsse und -abflüsse von Derivaten, bei denen ein gleichzeitiger Bruttozahlungsausgleich vorliegt.

Wie in der Anhangangabe 23 angegeben, verfügt der Konzern hauptsächlich über Bankdarlehen, die Auflagen enthalten. Ein künftiger Verstoß gegen die Auflagen kann dazu führen, dass das Darlehen früher als in der obigen Tabelle angegeben, zurückzuzahlen ist. Es handelt sich dabei ausschließlich um Projektfinanzierungen und es gibt prinzipiell keinen Rückgriff (non-recourse) auf andere Konzerngesellschaften.

Die Zinszahlungen für variabel verzinsliche Darlehen und Anleihen in der obigen Tabelle wurden, sofern sie durch Swaps eingedeckt sind, mit einem festen Zinssatz angesetzt. Sie spiegeln die Marktverhältnisse für Terminzinssätze am Ende des Geschäftsjahres wider. Diese können sich mit der Veränderung der Marktzinssätze wandeln.

## D. MARKTRISIKO

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, beispielsweise Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Zur Steuerung der Marktrisiken erwirbt und veräußert der Konzern Derivate bzw. geht finanzielle Verbindlichkeiten ein. Sämtliche Transaktionen erfolgen innerhalb der Richtlinien des Risikomanagementausschusses. Zur Steuerung von Ergebnisvolatilitäten soll, soweit möglich, das Hedge-Accounting eingesetzt werden. Für den Konzern werde zum Ende des Berichtszeitraums keine Risikokonzentrationen für dessen Gesellschaften gesehen.

### WÄHRUNGSRISIKO

Die Gesellschaft war Währungsrisiken nur im unwesentlichen Umfang ausgesetzt, da der Konzern lediglich über eine dänische Tochtergesellschaft verfügt, die keine eigenständige operative Tätigkeit ausübt, sondern vielmehr als Holdinggesellschaft einzuordnen ist. Die dänische Konzerntochter hat keine finanzielle Verbindlichkeiten und das Liquiditätsrisiko ist auf kurzfristige Vermögenswerte begrenzt mit Ausnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente da diese in Euro lauten. Es gab darüber hinaus in der dänischen Tochtergesellschaft keine wesentliche Forderungen an Dritte, wofür der Konzern das Währungsrisiko von dänischen Kronen zu Euro tragen müsste.

## ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Der Konzern ist im Wesentlichen einem Zinsänderungsrisiko im Rahmen der Finanzierung von Solaranlagen ausgesetzt. Aus Bankdarlehen mit variabler Verzinsung, die in der Anhangangabe 23.2 aufgeführt sind, resultiert ein zinsbedingtes Cashflow-Risiko. Diese Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit Zinsswaps abgesichert. Diese Zinsswaps stellen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Währung	Zinssatz	Fälligkeitsjahr	31.12.2016	31.12. 2015
				Buchwert	Buchwert
Colexon 1. Solarprojektgesellschaft mbH & Co KG	EUR	0,68 % gg. EURIBOR (3M)	2016-20	15	18
Solarpark Neudorf GmbH	EUR	1,98 % gg. EURIBOR (3M)	2016-22	47	51
Solarpark Pflugdorf GmbH & Co KG	EUR	1,18 % gg. EURIBOR (3M)	2019-24	52	15
<b>Gesamt</b>				<b>114</b>	<b>83</b>

Die Überleitung der Zinsswaps während des Geschäftsjahres 2016 lässt sich wie folgt herleiten:

in TEUR	Währung	Zeitwert 31.12.2016	Zeitwert 31.12.2015	Differenz im sonstigen Ergebnis
Colexon 1. Solarprojektgesellschaft mbH & Co KG	EUR	-15	-18	3
Solarpark Neudorf GmbH	EUR	-47	-51	4
Solarpark Pflugdorf GmbH & Co KG	EUR	-52	-15	-38
<b>Gesamt</b>		<b>-114</b>	<b>-83</b>	<b>-31</b>

Für Bankdarlehen in Höhe von TEUR 2.920 (i.Vj.: TEUR 2.900) wurden keine Zinsswaps abgeschlossen. Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung einer angenommenen Zinssatzänderung um +/-100 Basispunkte mit der Laufzeit von einem Jahr mit einer variablen verzinslichen Bankenfinanzierung, die nicht mit Zinsswaps abgesichert sind.

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Zinsniveau				
var. verzinsliche Bankfinanzierungen	27	-27	29	-29

Zur Absicherung des Zinsrisikos ist der Konzern Zinssicherungsgeschäfte („Swaps“) eingegangen. Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Demnach unterliegen alle fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne des IFRS 7.

Marktzinsänderungen von Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow-Hedges zur Absicherung zinsbedingter Zahlungsschwankungen designed wurden, haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und werden daher bei den eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsrechnungen berücksichtigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung einer angenommenen Zinssatzänderung um +/-100 Basispunkte bei Konstanz aller übrigen Variablen für den effektiven Teil derivativer Finanzinstrumente auf das Eigenkapital:

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Zinsniveau				
Effektive Eigenkapitaländerungen derivative Finanzinstrumente	92	-93	101	-110

Die durchgeführten Effektivitätstests per 31. Dezember 2016 lieferten für sämtliche Sicherungsbeziehungen eine Effektivität in einer Bandbreite von 95 % bis 102 % und liegen damit innerhalb der erlaubten Bandbreite von 80 % bis 120 %.

## 27. OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.14.

### 27.1. LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER

Der Konzern least eine Reihe von Dächern und Freiflächen für den Betrieb von Photovoltaikanlagen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben durchschnittlich eine Laufzeit von mindestens 20 Jahren, nach Ablauf dieses Zeitraums wird durch eine oder mehrere Verlängerungsoption(en) das Leasingverhältnis für weitere fünf bis zehn Jahre ermöglicht. Die Leasingzahlungen bestehen vor allem aus Mietzahlungen, die von der Produktion der Photovoltaikanlagen abhängig sind.

In sehr beschränktem Ausmaß hat der Konzern auch einige Operating-Leasingverträge bzgl. des Fuhrparks der Gesellschaft sowie der angemieteten Büroräume.

Bei der Darstellung der künftigen Mindestleasingzahlungen wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaft die Verlängerungsoptionen bzgl. der dargestellten Verträge nicht wahrnehmen wird.

#### A. KÜNFTIGE MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

Zum 31. Dezember sind die künftigen Mindestleasingzahlungen von unkündbaren Leasingverhältnissen wie folgt zu zahlen:

in TEUR	2016	2015
Bis zu einem Jahr	725	789
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	3.047	2.970
Länger als fünf Jahre	6.205	6.243
<b>Gesamt</b>	<b>9.976</b>	<b>10.003</b>

#### B. IM GEWINN ODER VERLUST ERFASSTE BETRÄGE

in TEUR	2016	2015
Leasingaufwand	690	619
<b>Gesamt</b>	<b>690</b>	<b>619</b>

Die bestehenden Leasingverhältnisse haben unterschiedliche Preisanpassungsklauseln; einige haben einen festen Inflationsatz, andere sind an der Entwicklung eines Inflationsindizes verbunden. Daneben gibt es auch Verträge ohne Inflationsanpassung, weil sie einen festen Preis haben oder weil sie produktionsabhängig sind.

## 27.2. LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBER

Der Konzern hat ebenfalls einige Grundstücke und Gebäude im Eigentum, die neben der Eigennutzung auch teilweise langfristig vermietet werden. Dies betrifft meistens Operating-Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von über 20 Jahren für die Vermietung von Freiflächen für den Betrieb von Photovoltaikanlagen sowie kurz- bis mittelfristig vermietete Büroräume (bis drei Jahre).

### A. KÜNFTIGE MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

Zum 31. Dezember stehen die folgenden künftigen Mindestleasingzahlungen im Rahmen von unkündbaren Leasingverhältnissen aus:

in TEUR	2016	2015
Bis zu einem Jahr	92	130
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	207	219
Länger als fünf Jahre	413	415
<b>Gesamt</b>	<b>713</b>	<b>764</b>

### B. IM GEWINN ODER VERLUST ERFASSTE BETRÄGE

In 2016 wurden Mieteinnahmen aus Immobilien von TEUR 159 (i.VJ.: TEUR 83) in den Umsatzerlösen erfasst :

in TEUR	2016	2015
Immobilien, mit denen Mieteinnahmen erzielt werden	159	83
<b>Gesamt</b>	<b>159</b>	<b>83</b>

## 28. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum Ende des Vorjahres bestand aus einer möglichen Rückkaufverpflichtung einer Solaranlage innerhalb von einem Zeitraum von damals bis zu 15 Jahren eine außerbilanzielle Eventualverbindlichkeit. Der Barwert der maximal möglichen Eventualverbindlichkeit betrug zum Vorjahresbilanzstichtag TEUR 260. Im Geschäftsjahr wurde diese Rückkaufverpflichtung im Rahmen der Auflösung eines technischen Betriebsführungsvertrages aufgelöst. Demzufolge, bestehen am Bilanzstichtag keine Eventualverbindlichkeiten mehr.

## 29. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

### 29.1. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT MITGLIEDERN DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

#### A. VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfasst:

in TEUR	2016	2015
Kurzfristig fällige Leistungen	381	417
<b>Gesamt</b>	<b>381</b>	<b>417</b>

Die Vergütung für den heutigen Vorstand betrug für das Jahr 2016 TEUR 381 (i.VJ. TEUR 417). Es betrifft die Vergütung des Vorstands für seine Funktionen im Konzern (mittelbar und unmittelbar).

#### B. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT MITGLIEDERN DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Die Vorstandsmitglieder verfügen über 7,4 % der Stimmrechtsanteile des Unternehmens.

Der zusammengefasste Wert der Geschäftsvorfälle und der ausstehenden Salden im Zusammenhang mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen und Unternehmen, über die sie die Beherrschung oder maßgeblichen Einflüsse haben, waren wie folgt:

in TEUR	Werte der Geschäftsvorfälle		Salden ausstehend zum 31. Dezember	
	2016	2015	2016	2015
Geschäftsvorfall				
Fremdleistung (*)	47	52	5	4

(\*) Der Vorstand stellt dem Konzern mittelbar über eine Gesellschaft eine Mitarbeiterin zur Verfügung. Diese Transaktion wurde als Fremdleistung in den betrieblichen Aufwendungen erfasst und hier separat dargestellt. Die Überlassung von Mitarbeitern wird zu Marktwerten abgegolten.

#### C. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT MITGLIEDERN DES AUFSICHTSRATS

Der zusammengefasste Wert der Geschäftsvorfälle und der ausstehenden Salden im Zusammenhang mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und Unternehmen über die sie die Beherrschung oder maßgeblichen Einflüsse haben waren wie folgt:

in TEUR	Werte der Geschäftsvorfälle		Salden ausstehend zum 31. Dezember	
	2016	2015	2016	2015
Geschäftsvorfall				
Beratung(*)	-	14	-	-

(\*) Bei der Beratung handelte es sich um Mitarbeit eines Aufsichtsrats bei einem Unternehmenserwerb im Geschäftsjahr.

## D. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT UNTERNEHMEN DIE NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE WERDEN

in TEUR	Unternehmen mit Equity-Methode bilanzierte Unternehmen
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	26
Vorjahr (2015)	26
Mieteinnahmen	9
Vorjahr (2015)	10
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-
Vorjahr (2015)	31
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	-
Vorjahr (2015)	2

Alle oben genannten Forderungen und Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

## E. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT SONSTIGEN NAHESTEHENDEN PERSONEN

Der Konzern erwarb im Dezember 2016 sämtliche Anteile an der Sabrina Solar BVBA. Im Rahmen dieser Transaktion wurden auch Anteile von einer nahestehenden Person eines Vorstandsmitgliedes erworben. Von der nahestehenden Person wurden bisher 387 Aktien an der Gesellschaft gehalten, dies entspricht einer Beteiligung von 25 %. Zudem hat sie ein Darlehen an Sabrina Solar BVBA ausgegeben. Der Konzern hat im Zuge des Unternehmenserwerbs auch die Aktionärsdarlehen von alle Aktionären von Sabrina Solar BVBA einschließlich der Darlehen der nahestehenden Person gekauft. In der untenstehenden Tabelle wird der Unternehmenszusammenschluss mit Sabrina Solar BVBA nur für den Anteil dargestellt, der bis zum Erwerbszeitpunkt von der nahestehenden Person gehalten wurde. Ein Gesamtkaufpreis deren Aktien und Aktionärsdarlehen in Höhe von TEUR 78 wurde an diese bezahlt. Diese Transaktion erfolgte zu Marktwerten, da der anteilige Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden der Sabrina Solar BVBA den bezahlten Kaufpreis um TEUR 35 übersteigt. Des Weiteren verweisen wir auf Abschnitt 7.1 E. dieses Anhangs, in dem die Gesamttransaktion dargestellt ist

in TEUR	Buchwert vor Kaufpreisallokation	Zeitwert gem. Kaufpreisallokation
Sachanlagen	117	248
Sonstige Vermögenswerte	3	2
Flüssige Mittel	44	44
Finanzverbindlichkeiten	-130	-175
Sonstige Verbindlichkeiten	-4	-4
Passive latente Steuern	0	-2
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>	<b>30</b>	<b>113</b>
<b><u>Kaufpreis</u></b>		
Zahlungsmittelabfluss		78
<b>Gesamtkaufpreis</b>		<b>78</b>
<b><u>Negativer Unterschiedsbetrag</u></b>		
Kaufpreis		78
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen</b>		<b>113</b>
<b>Negativer Unterschiedsbetrag (-)</b>		<b>-35</b>
Netto gezahlte Flüssige Mittel (-)		-34

## 30. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

### AUSÜBUNG VON OPTIONEN IM GEGENWERT VON EUR 0,1 MIO.

Innerhalb des Ausübungszeitraumes, der am 31. Dezember 2016 endete, wurden durch die Inhaber von den im August 2014 ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen der 7C Solarparken AG, die Ausübung für 68.487 Inhaber-Optionsscheine erklärt. Entsprechend wurden 68.487 neue 7C Solarparken AG Aktien zu EUR 1,98 je Aktie bzw. einem Gegenwert von EUR 135.604,26 gezeichnet. Die neuen Aktien wurden im Januar 2017 ausgegeben.

Dieser Ausübungszeitraum war der letzte, in der Optionen aus der Optionsschuldverschreibung angemeldet werden konnten.

### PRIVATPLATZIERUNG ZWEIER BARKAPITALERHÖHUNGEN VON INSGESAMT EUR 5,2 MIO.

Der Vorstand der 7C Solarparken AG hat am 16. Januar 2017 auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2016 und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde in Höhe von EUR 765.766,00 durch Ausgabe von 765.766 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen zum Ausgabebetrag von EUR 2,30 je Aktie erhöht. Hieraus wurde ein Brutto-Emissionserlös von EUR 1,76 Mio. erzielt. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2017 stimm- und gewinnbezugsberechtigt.

Darüber hinaus hat der Vorstand der 7C Solarparks am 31. März 2017 auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2016 und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde in Höhe von EUR 1.500.000,00 durch Ausgabe von 1.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen zum Ausgabebetrag von EUR 2,30 je Aktie erhöht. Hieraus wurde ein Brutto-Emissionserlös von EUR 3,45 Mio. erzielt. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2017 stimm- und gewinnbezugsberechtigt.

## **INBETRIEBNAHME DER ANLAGE „GROßFURRA“**

Die Solaranlage Großfurra (4,1 MWp), die sich zum Bilanzstichtag im Bau befand, wurde im ersten Quartal 2017 ans Stromnetz angeschlossen. Die Anlage ist mit Modulen von Neo Solar Power und Wechselrichtern von Sungrow ausgestattet. Die Solaranlage hatte im fünften bundesweiten Ausschreibungsverfahren (August 2016) den Zuschlag erhalten und bekommt eine 20-jährige Einspeisevergütung.

## **ERWERB DES ANLAGENPORTFOLIOS „SWAN ENERGY“**

Am 3. April 2017 hat die 7C Solarparks AG sämtliche Anteile der belgischen Projektgesellschaft „Swan Energy NV“ erworben. Sie ist Eigentümerin von drei Dachanlagen mit insgesamt 1,2 MWp, die, mit Yingli Modulen und SMA Wechselrichtern ausgestattet, in 2011 in Betrieb genommen wurden. Die Anlagen profitieren von einer Einspeisevergütung von EUR 330 / MWh. Im letzten Jahr hat das Portfolio ein EBITDA von TEUR 400 generiert, während der Nennwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten am 31. Dezember 2016 EUR 1,9 Mio. betrug. Die Anlage war der Gesellschaft bereits bekannt und Ziel ist es ebenfalls die kaufmännische und technische Verwaltung der Anlagen kurzfristig zu übernehmen.

## **VERKAUF SONNENBATTERIE CENTER FRANKEN GMBH**

Am 22. Februar 2017 hat der Konzern Ihre 19 %-ige Beteiligung an der Sonnenbatterie Center Franken GmbH für einen Betrag i.H.v. TEUR 26 veräußert. Der Konzern wird demzufolge auf diesem Verkauf einen finanziellen Gewinn i.H.v. TEUR 7 erwirtschaftet.

### **31. ANGABEN NACH § 315A HGB**

#### **31.1. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

<b>in TEUR</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Abschlussprüfungsleistungen	160	125
Andere Bestätigungsleistungen	105	19
<b>Gesamt</b>	<b>265</b>	<b>144</b>

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen zum 31. Dezember 2016 beträgt TEUR 160 (i. VJ. TEUR 125). Neben den vorgenannten Abschlussprüfungsleistungen sind weitere Aufwendungen in Höhe von TEUR 105 (i. VJ. TEUR 19) für andere Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers berücksichtigt.

## **31.2. CORPORATE GOVERNANCE**

Die Entsprechungserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde abgegeben und den Aktionäre auf der Website der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Für genauere Angaben wird auf den Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichtes verwiesen.

## **31.3. MITARBEITER**

In 2016 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 15 Mitarbeiter (i. VJ. 14), zum 31. Dezember 2016 waren 13 Mitarbeiter (i. VJ. 8) im Konzern tätig.

## 32. NEUE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WURDEN

Die folgenden Verlautbarungen des IASB sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wurden, soweit zutreffend, von 7C Solarparken im Geschäftsjahr 2016 erstmalig angewendet. Diese neuen Rechnungslegungsstandards haben keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

Standard (veröffentlicht am)	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen	Inhalt und Bedeutung
Jährliche Verbesserungen der IFRS 2012 – 2014 (25. September 2014)	1. Januar 2016	Die Änderungen betreffen die Standards: <ul style="list-style-type: none"> <li>- IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“</li> <li>- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“</li> <li>- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“</li> <li>- IAS 34 „Zwischenberichterstattung“</li> </ul>
Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ (18. Dezember 2014)	1. Januar 2016	Die Änderungen dienen zur Klärung von Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben.
Änderungen zu IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ (6. Mai 2014)	1. Januar 2016	Mit den veröffentlichten Änderungen wird die Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit klargestellt, wenn diese einen Geschäftsbetrieb darstellen. Da der Konzern mit anderen Partnern keine gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen ausübt, ergeben sich aus der Neuerung des IFRS 11 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
Änderungen zu IAS 1 „Angabeninitiative“ (18. Dezember 2014)	1. Januar 2016	Die Änderungen zielen darauf ab, die Angaben zu verbessern und die Unternehmen zur Ermessensausübung zu ermutigen, wenn diese in Anwendung von IAS 1 bestimmen, welche Angaben ihr Abschluss enthalten soll.

Die Änderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Vermögens- Finanz- und Ertragslage des vorliegenden Konzernabschlusses.

Folgende vom IASB neu herausgegebenen bzw. überarbeiteten Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Konzernabschluss indes noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat 7C Solarparken nicht freiwillig vorzeitig angewandt; z.T. steht die EU-Übernahme noch aus. Der Konzern prüft derzeit, ob die Änderungen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Standard (veröffentlicht am)	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen	Inhalt und Bedeutung
Endgültige Fassung IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (24. Juli 2014)	1. Januar 2018	Die Vorschrift ersetzt zukünftig die Regelungen des IAS 39 mit Regelungen zur Kategorisierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie zum Hedge Accounting. Wertminderungen sind nunmehr nach Maßgabe des „Expected Loss Models“ (zuvor „Incurred Loss Model“) zu erfassen. Der Konzern hat mit der Prüfung der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage begonnen.
IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (28. Mai 2014)	1. Januar 2018	Die Vorschrift ersetzt eine Vielzahl bestehender Regelungen zur Umsatzrealisierung in diversen Standards und Interpretationen. Die Zielsetzung des IFRS 15 besteht darin, im Rahmen eines 5 Stufen Modells Prinzipien zu schaffen, die ein Unternehmen bei der Berichterstattung über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall

sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und daraus resultierenden Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden anzuwenden hat. Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, ist entweder die vollständige retrospektive Anwendung oder eine modifizierte retrospektive Anwendung vorgeschrieben. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard in der modifizierten retrospektiven Methode zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Der Konzern prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Voraussichtlich werden sich keine Änderungen bei der Bilanzierung ergeben. Verträge mit Kunden, bei denen der Verkauf von Gütern im Sinne von Strom nach allgemeiner Erwartung die einzige Leistungsverpflichtung darstellt, werden sich voraussichtlich nicht auf das Konzernergebnis auswirken

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, Ausweis sowie Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Für Leasingnehmer sieht der Standard eine Bilanzierung gemäß dem Right-of-Use-Ansatz vor. Der neue Standard ersetzt IAS 17 (Bilanzierung gemäß dem Risk-and-Reward-Ansatz) und ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab 01.01.2019 anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich möglich, falls auch IFRS 15 vollumfänglich vorzeitig angewendet wird. IFRS 16 legt die Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten bezüglich von Leasingverhältnissen fest und verpflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 zu erfassen. Der neue Standard enthält zwei Ausnahmen von der Pflicht zur bilanziellen Erfassung für Leasingnehmer: Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte (z. B. PCs) und kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger). Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit zur Leistung von Leasingzahlungen (d. h. die Leasingverbindlichkeit) sowie einen Vermögenswert für das gewährte Recht, den Leasinggegenstand während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu nutzen (d. h. das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand). Leasingnehmer müssen den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und den Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand gesondert erfassen. Zudem müssen Leasingnehmer bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z. B. Laufzeitänderung des Leasingverhältnisses oder Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Änderung des für die Bestimmung der Leasingzahlungen verwendeten Indexes oder Zinssatzes) eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vornehmen. Den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit werden Leasingnehmer im Allgemeinen als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfassen. Der Konzern prüft die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und erwartet in der Tendenz eine Bilanzverlängerung.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“  
(13. Januar 2016)

voraussichtlich 1.  
Januar 2019

### 33. ABKÜRZUNGS- UND BEGRIFFSVERZEICHNIS

Atmender Deckel	Zubau neuer Anlagen zur Stromerzeugung aus solarer Strahlungsenergie, der die Degressionsrate bei Einspeisevergütungen beeinflusst.
AktG	Aktiengesetz
B&W	Betrieb und Wartung auch Operation & Maintenance (O&M) genannt
COLEXON	Der börsennotierte Konzern oder die Gesellschaft bevor sie am 9. September 2014 übernommen wurde.
Direktvermarktung	Stromverkauf an der EEX-Börse
EEG	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz - EEG 2014)
Einspeisevergütung	Die Vergütung der für ins Netz eingespeiste Strom bezahlt wird
EPC	Steht für Engineering, Procurement and Construction und betrifft den Vertragsgegenstand eines Kauf- oder Werkvertrages, der Design, Komponentenbeschaffung und den Bau einer PV-Anlage zum Vertragsgegenstand hat.
GW	Gigawatt
GWp	Gigawatt Peak
HGB	Handelsgesetzbuch
IFRS	International Financial Reporting Standards
MWp	Megawatt Peak
PV-Anlage	Photovoltaik-Anlage
PV Estate	Erwerb von Immobilienobjekten, die (teilweise) für die Erzeugung von Solarstrom genutzt werden.
kWp	Kilowatt Peak

## 34. ORGANE DER GESELLSCHAFT

### A. MITGLIEDER DES VORSTANDS

<b>Steven De Proost</b>	
CEO	Seit 01.06.2014
Wohnort	Betekom, Belgien
Ausbildung	Wirtschaftsingenieur

<b>Koen Boriau</b>	
CFO	Seit 28.05.2014
Wohnort	Antwerpen, Belgien
Ausbildung	Master Wirtschaftswissenschaften

### B. MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

<b>Joris de Meester</b>	
Mitglied	Seit 15. Februar 2013
Vorsitzender	Seit 15. Juli 2016
Stellvertretender Vorsitzender	Bis 15. Juli 2016
Berufliche Tätigkeit	Geschäftsführer OakInvest, Antwerpen/Belgien
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10 hgb:	
-	Verwalter in der HeatConvert U.A., Goor/ Niederlande
-	Verwalter in der Amelia NV Gent/ Belgien
-	Verwalter in der PE Event Logistics Invest NV, Leuven, Belgien
-	Verwalter in der Orka Eindhout NV, Nazareth, Belgien
-	Verwalter in der Orka Boom NV, Nazareth, Belgien
-	Verwalter in der Polzer NV, Gent, Belgien

<b>Bridget Woods</b>	
Mitglied	Seit 17. Dezember 2015
Stellvertretender Vorsitzender	Seit 15. Juli 2016
Berufliche Tätigkeit	Unternehmensberaterin
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10 hgb:	
-	Verwalterin in der Interphone Ltd., London, Groß-Britannien

<b>Andreas Schmidt</b>	
Mitglied	Seit 15. Juli 2016
Berufliche Tätigkeit	Investmentbanker
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10 hgb:	
-	Kein

**Paul Decraemer**

Mitglied	Seit 29. Juli 2014 bis 15. Juli 2016
Vorsitzender	Seit 29. Juli 2014 bis 15. Juli 2016
Berufliche Tätigkeit	Partner Capricorn Venture Partners NV, Leuven/Belgien
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10 hgb:	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Verwalter, Metallkraft AS, Kristiansand / Norwegen</li><li>- Verwalter, Xylophane AB Göteborg / Schweden</li></ul>	

Bayreuth, 26. April 2017

Steven De Proost  
CEO Vorstand

Koen Boriau  
CFO Vorstand

## WEITERE INFORMATIONEN

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss bzw. der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermittelt und dass im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage der Gesellschaft bzw. des Konzerns, so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns beschrieben sind.“

Bayreuth, 26. April 2017

Steven De Proost

Koen Boriau

CEO Vorstand

CFO Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der 7C Solarparken AG, Bayreuth, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang - sowie des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und über den zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, 26. April 2017

Baker Tilly AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Prof. Dr. Edenhofer

Meyer

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüferin

## DISCLAIMER

Der vorliegende Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf der Überzeugung des Vorstandes der 7C Solarparken AG beruhen und dessen aktuelle Annahmen und Schätzungen widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Viele derzeit nicht vorhersehbare Fakten könnten bewirken, dass die tatsächliche Leistungen und Ergebnisse der 7C Solarparken AG anders ausfallen. Unter anderem können das sein: die Nichtakzeptanz neu eingeführter Produkte oder Dienstleistungen, Veränderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftssituation, das Verfehlen von Effizienz- oder Kostenreduzierungszielen oder Änderungen der Geschäftsstrategie. Der Vorstand ist der festen Überzeugung, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen stichhaltig und realistisch sind. Sollten jedoch vorgenannte oder andere unvorhergesehene Risiken eintreten, kann die 7C Solarparken AG nicht dafür garantieren, dass die geäußerten Erwartungen sich als richtig erweisen.